

NFV NIEDERSACHSEN

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 10/2021

H 5304 E
3,00 €

Journal

FUSSBALL



**28. Cup der Region:
HSC wird seiner
Favoritenrolle gerecht**

MEIN
VOR  **PRUNG**

IHR REDET KEIN FACH-
CHINESISCH.





Liebe Fußballfamilie!

Beginnen möchte ich mein Vorwort zu dieser Ausgabe mit einem herzlichen Glückwunsch an den Vorsitzenden des Obersten Sportgerichtes unseres Verbandes, Ralph-Uwe Schaffert, der am letzten September-Wochenende zu meinem Nachfolger als Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes gewählt wurde. Ich bin mir sicher, dass der norddeutsche Verbandsfußball bei ihm in ausgezeichneten Händen ist und dass er ihn weiter auf gutem Kurs halten wird. Als Vizepräsident Finanzen bleibe ich an Bord und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm und den anderen Kollegen im Präsidium. Uns alle eint der Wille und die Motivation, den Fußballsport im Norden Deutschlands voranzubringen und dafür Sorge zu tragen, dass er eine gute Zukunft hat.

Eine überaus erfreuliche Zahl erreichte mich vor Kurzem aus der Passstelle unseres Verbandes. In der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. September nahm sie 14.201 Erstaussstellungen vor. Das sind fast 5.000 (!) mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 2019 – ein Zeitraum, in der Covid-19 noch nicht die Welt und unser aller Leben auf den Kopf gestellt hatte. Dass wir jetzt mehr Erstaussstellungen haben als vor Corona zeigt deutlich, wie groß nach der durch die Pandemie erzwungene Fußball-Fastenzeit der Hunger auf das Kicken im Verein ist. Und: Dass die Menschen in der Krise emotional nicht auf Abstand gegangen sind.

Über 14.000 Erstaussstellungen, von denen der Großteil für den G- und F-Juniorenbereich vorgenommen wurden, bedeuten einen Zulauf, der unsere Vereine und das sie tragende Ehrenamt für viele Opfer und Entbehrungen in den vergangenen 18 Monaten der Pandemie entschädigen dürfte. Mit einer nahezu schier unglaublichen Kreativität, Einsatzbereitschaft sowie Hingabe haben sie dem Virus getrotzt und versucht, alles zu ermöglichen, was unter den Umständen ermöglicht werden konnte. Nicht zuletzt deshalb ist das befürchtete Mannschafts- und Vereinssterben ausgeblieben. Der Amateurfußball, keine Frage, hat in den Monaten der Pandemie deutlich gezeigt, wie stark er ist. Dass er so stark bleiben kann ist ein Auftrag, der an uns alle geht!

Erfreulicherweise ist auch die Einheit des Fußballs größer denn je: In unseren Vereinen, in unseren Mannschaften. An der Einheit zwischen Basis und Spitze – an dieser Einheit müssen wir dagegen noch weiter arbeiten. Es gibt große Fragen, die gerade auch für die kleinen Ver-

eine wichtig sind. Ob das Projekt Zukunft oder der nächste Grundlagenvertrag – der Amateurfußball muss die Stimme und die Wertschätzung bekommen, die seinem hohen Stellenwert entspricht.

Damit der Amateurfußball so stark bleiben kann, muss des Weiteren einem Thema noch mehr Bedeutung beigemessen werden als bisher: dem Thema der Nachhaltigkeit. Ein Wort und eine Aufgabe, die unseren Fußball und unsere Gesellschaft in den kommenden Jahren prägen und fordern wird. Der Niedersächsische Fußballverband hat Nachhaltigkeit schon seit längerem als zentralen Wert in seiner Verbandskultur verankert und zu seinen beiden letzten Verbandstagen, 2017 und 2021, jeweils einen Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben – als erster und bisher einziger DFB-Landesverband.

Auf dem eingeschlagenen Weg, der das Ziel hat, der nachhaltigste Fußball-Landesverband in Deutschland zu werden, folgt nun der nächste bedeutende Schritt: Um das Thema noch viel stärker in die Breite zu tragen, haben wir einen Nachhaltigkeitspreis ins Leben gerufen, der sich an alle aktiven Vereine des NFV richtet. Ich weiß, dass es in unseren Vereinen ein riesiges Engagement zu Nachhaltigkeitsthemen gibt. Dies wollen wir jetzt noch viel stärker in den Fokus stellen.

Die Bewerbungsphase startete am 28. September. Bis zum 31. Dezember können die Vereine ihre Aktivitäten auf dem Feld der Nachhaltigkeit einreichen, die von einer elfköpfigen Jury ausgewertet werden. Auf die Gewinner warten attraktive Prämien: Ausgeschüttet werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 15.000 Euro. Alle weiteren Informationen zu den Preisen und den Teilnahmebedingungen bitte ich der Ausschreibung zu entnehmen, die unter www.nfv-nachhaltigkeitspreis.de abrufbar ist. Auf der eigens zu diesem Preis ins Leben gerufenen Website und über unsere Social Media-Kanäle werden wir fortlaufend über das aktuelle Geschehen informieren.

Günther Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail:
leserbrief@nfv.de



Lesen Sie das Fußball-Journal Niedersachsen auch digital und mobil. Weblink:

www.nfv.de/verband/nfv-medien/nfv-journal/

Editorial Günter Distelrath über erfreuliche Zahlen bei den Erstaussstellungen	3
Krombacher Niedersachsenpokal Havelse und Braunschweig schon draußen – HSC im Halbfinale	6
Norddeutscher Verbandstag Ralph-Uwe Schaffert ist neuer Präsident des Nord FV	8
Jubiläum Projekt Soccer Refugee Coach feiert fünfjähriges Bestehen	10
Cup der Region HSC Hannover wird seiner Favoritenrolle gerecht	12
Schiedsrichter Die Handspiel-Regel wird wieder vereinfacht	16
Junges Ehrenamt Fußballhelden werden in Duisburg-Wedau geehrt	18
Faire Geste des Monats Charakterstarkes Team der SKG Dibbestorf wird geehrt	20
Projekt Zukunft Arbeitsgruppe trifft sich zum Gedankenaustausch beim NFV	21
Talentförderung U 19-Juniorinnen bleiben in Westfalen ungeschlagen	22
EUROGREEN Platzanalyse Rasenspielfeld gibt Information und Sicherheit	23
Soccer-Refugee-Coach Lehrgang mit Inhaftierten der JVA Oldenburg	24
Bonuszahlung Warmer Geldregen für BW Hollage und 1. FC 09 Bramsche	25
BFLN-Cup Die Lebenshilfe Seelze stellt das Siegerteam	26
Amputiertenfußball EM in Krakau: Eine schöne Erfahrung für Manuel Ortega	28
Porträt Wird Werder Bremen das Sprungbrett für Trainertalent Yannick Viol?	30
Nachwuchsfußball NFV-Auswahlspieler Matthes Rathjen ist „eine echte Rakete“	32

Titel

Landesligist HSC Hannover hat bei der 28. Auflage des Cup der Region zum zweiten Mal nach 2013 im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion das Siegerteam gestellt. Im Finale bezwang die Mannschaft von HSC-Coach Bastian Aschermann das Bezirksligateam vom VfL Eintracht Hannover mit 3:1 und sicherte sich als Siegräme einen Sportartikelgutschein im Wert von 2.000 Euro. Das Titelfoto von Stefan Zwing zeigt ein Laufduell im Halbfinale zwischen HSC-Spieler Tobias Mooser und seinem Gegner vom TSV Godshorn, Lukas Hohmann (grünes Trikot).



Buchempfehlung Die Nacht von Sevilla – Ein deutsch-französisches Fußballdrama	33
Bezirk Lüneburg Einstimmiges Votum für den Heide-Wendland-Chef Hartmut Jäkel	34
Bezirk Braunschweig Großes Vertrauen für Peiner Kreisjugendausschuss	41
Bezirk Hannover „Krähen“ mit großem Herzen für die Jugend	46
Bezirk Weser-Ems Eine Wette und ein hartnäckiger Hans-Gerd Ukena	52
Amtliche Mitteilungen Einladungen zu Kreis- und Kreisjugendtagen	65
NFV intern Die Akademie-Termine im Oktober 2021	66

SEITE 26



Überschwänglicher Jubel bei den Spielern der Lebenshilfe Seelze: Torwart Chris Hahmann hat soeben im Neunmeterschießen des Finales um den BFLN-Cup im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion den entscheidenden Ball pariert und damit seiner Mannschaft den Titel gesichert. Maurizio Valgolio, Projektkoordinator Fußball im Behinderten-Sportverband Niedersachsen, stellte zufrieden fest: „Der Ball rollt nach eineinhalb Jahren wieder und die Freude endlich wieder auf dem Platz zu stehen, war den Teams sogar nach Niederlagen oft noch anzusehen.“

Foto: Borchers

volkswagen.de



Der vollelektrische ID.4
GTX*

Head meets Heart



Volkswagen way to
ZERO

* Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 16,3; CO₂-Emission in g/km: 0; Effizienzklasse: A+. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattung.



OFFIZIELLER MOBILITÄTSPARTNER

Ungers Sieg gegen die „alte Liebe“

Nach Havelse scheidet auch Braunschweig –
Im Wettbewerbsstrang der Amateure ist Heeslingen bereits im Halbfinale

Von MANFRED FINGER

Jetzt hat es auch Eintracht Braunschweig erwischt: Nach dem TSV Havelse, der in der ersten Runde beim SSV Jeddelloh II die Segel streichen musste, ist auch der Deutsche Meister von 1967 aus dem laufenden Wettbewerb des Krombacher Niedersachsenpokal ausgeschieden. Beim Regionalligisten VfV Borussia 06 Hildesheim unterlagen die Löwen im Viertelfinale des Wettbewerbsstranges „3. Liga & Regionalliga“ mit 4:5 nach Elfmeterschießen.



Damit sind bereits zwei der vier Drittligisten ausgeschieden. Die beiden anderen, der VfL Osnabrück und der SV Meppen, bestreiten ihr Viertelfinalspiel am 6. Oktober, 19 Uhr (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe). In der Liga hatte der VfL am 19. September den alten Weser-Ems-Rivalen durch einen Treffer von Sören Bertram mit 1:0 bezwingen können. Nun also kommt es erneut an der Bremer Brücke zum Wiedersehen. Gelingt dem SV Meppen die Revanche?

Für Hildesheims Coach Markus Unger, seit Saisonbeginn bei den Domstädtern auf der Bank, war das Spiel gegen die Eintracht ein ganz besonderes. Schließlich stand er von 2010 bis 2019 insgesamt neun Jahre beim BTSV unter Vertrag. Als Spieler, als Verantwortlicher für die U-Mannschaften im Nachwuchsleistungszentrum sowie zuletzt als Co-Trainer der Profimannschaft.

Vor 1.820 Zuschauern erwies sich sein Team gegen die klassen höheren Löwenstädter von Beginn an als ebenbürtig. Zwei Mal führte der VfV, doch die Eintracht kam jeweils zurück ins Spiel. Das Hildesheimer 1:0 durch Mohammad Baghdadi (14.) glich unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff Jomaine Conbruch aus. Als Thomas Sonntag Hildesheim in der 67. Minute erneut in Führung brachte, wählten sich die Gastgeber bereits auf der Siegerstraße, doch Lasse Schlüter ret-



Hildesheims Trainer Markus Unger und Jane Zlatkov blicken nach dem Pokalcoup gegen Braunschweig nun dem Halbfinale entgegen.

Fotos (2): Imago

tete Blau-Gelb mit seinem Ausgleichstreffer (84.) ins Elfmeterschießen. Hier verwandelten für Hildesheim Baghdadi, Niklas Rauch und Thomas Sonntag, während Yannik Schulze und Fatih Ufuk scheiterten. Da aber für Braunschweig nur Lasse Schlüter und Lion Lauberbach trafen, Martin Kobylanski, Robin Krauß und Maurice Multhaupt indes vergaben, war der Halbfinaleinzug des VfV Borussia 06 perfekt.

Bereits in der vergangenen Pokalsaison hatten die Hildesheimer den Einzug in die Runde der letzten vier Mannschaften geschafft, mussten sich aber damals der Spielvereinigung Drochtersen/Assel im Elfmeterschießen beugen. Beide Mannschaften können jetzt wieder aufeinander treffen, da sich D/A durch einen Treffer von Alexander Neumann mit 1:0 gegen den Lüneburger SK Hansa durchsetzte. Die Auslosung für das Halbfinale erfolgt, voraussichtlich im neuen Jahr, anlässlich eines Workshops mit den beteiligten Vereinen in Barsinghausen.

Neben Hildesheim und dem dreifachen Landespokalsieger Drochtersen/Assel (2016, 2018 und 2019) werden der BSV Schwarz-Weiß Rehden und der Sieger aus der Partie Osnabrück gegen Meppen im Lostopf vertreten sein. Rehden behielt durch einen Treffer von Bocar Djumo, der nach 65 Minuten traf, mit 1:0 die Oberhand gegen Havelse-Bezwinger Jeddelloh II.

Im Wettbewerbsbaum der Amateure, an dem die Vereine der Oberliga Niedersachsen und die vier Bezirkspokalsieger teilnehmen, hat sich der Heeslinger SC als erste Mannschaft für das Halbfinale qualifiziert. Beim BSV Kickers Emden kam der HSC durch einen Doppelpack von Jan-Ove Edeling (18., 54.) sowie Treffer von Phil Sarasch (42.) und Marco Schuhmann (84.) zu einem deutlichen 4:0-Erfolg.

Die übrigen Viertelfinalpartien stehen noch aus, wobei sogar auch noch eine Achtelfinalbegegnung bestritten werden muss. Am 29. September empfängt der SV Ramlingen/Ehlershausen die Freien Turner aus Braunschweig (nach Redaktionschluss dieser Ausgabe). Der Sieger gastiert am 6. Oktober bei Lupo Martini Wolfsburg. Im November (VfL Oldenburg – Blau-Weiß Löhne) und Dezember (SV Arminia Hannover – SVG Göttingen 07) wird das Viertelfinale abgeschlossen. Die Auslosung für das Halbfinale findet ebenfalls auf dem für Jahresbeginn 2022 vorgesehenen Workshop statt.



Der BSV Schwarz-Weiß Rehden, hier mit Linksverteidiger Daniel Haritonov, steht wie in der Vorsaison im Halbfinale des Wettbewerbsstrang „3. Liga & Regionalliga“.

Die Wettbewerbe im Überblick

3. Liga & Regionalliga

1. Runde

Atlas Delmenhorst – VfL Osnabrück	0:3
HSC Hannover – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:6
SSV Jeddelloh II – TSV Havelse	3:2 n.E.
VfB Oldenburg – Eintracht Braunschweig	1:4

Freilose: SV Meppen (als Verbandspokalsieger), SV Drochtersen/Assel, Lüneburger SK Hansa, BSV Schwarz-Weiß Rehden (alle gezogen)

Viertelfinale

VfV Borussia 06 Hildesheim – Eintracht Braunschweig	5:4 n.E.
BSV Rehden – SSV Jeddelloh II	1:0
SV Drochtersen/Assel – Lüneburger SK Hansa	1:0
VfL Osnabrück – SV Meppen	(06.10., 19 Uhr)

Amateure* (Oberliga + Bezirkspokalsieger)

Bereich Süd/Ost

1. Runde

SC Gitter – Arminia Hannover	0:3
Heesseler SV – FT Braunschweig	0:3
MTV Wolfenbüttel – Lupo Martini Wolfsburg	1:2
Eintracht Northeim – MTV Gifhorn	0:1

Freilose: Schwalbe Tündern, SV Ramlingen/Ehlershausen, SVG Göttingen 07, 1. FC Germania Egestorf/Langreder (alle gezogen)

Achtelfinale

SVG Göttingen 07 – HSC Schwalbe Tündern	5:4 n.E.
Arminia Hannover – 1. FC Germania Egestorf/Langreder	3:1
MTV Gifhorn – Lupo Martini Wolfsburg	5:6 n.E.
SV Ramlingen/Ehlershausen – FT Braunschweig	(29.09., 19.15 Uhr)

Viertelfinale

Arminia Hannover – SVG Göttingen 07	(11.12., 13.30 Uhr)
Lupo Martini Wolfsburg – Sieger Ramlingen/FT BS	(06.10., 18.30 Uhr)

Bereich Nord/West

1. Runde

Kickers Emden – FC Hagen/Uthlede	3:1
TuS Bersenbrück – MTV Eintracht Celle	2:0
SC Spelle-Venhaus – Heeslinger SC	1:4
Rotenburger SV – TB Uphusen	2:1

Freilose: VfL Oldenburg (als Verbandspokalsieger), SV Wallinghausen, Blau-Weiß Löhne, SV Emmendorf (alle gezogen)

Achtelfinale

SV Wallinghausen – Heeslinger SC	0:6
Kickers Emden – TuS Bersenbrück	1:0
VfL Oldenburg – Rotenburger SV	3:0
SV Emmendorf – Blau-Weiß Löhne	0:9

Viertelfinale

BSV Kickers Emden – Heeslinger SC	0:4
VfL Oldenburg – Blau-Weiß Löhne	(17.11., 19.30 Uhr)

*= Bis zum Halbfinale werden die Mannschaften nach Gesichtspunkten der regionalen Zuteilung in die Lostöpfe Süd/Ost und Nord/West aufgeteilt. Sieger in Fettdruck.



Neu auf der Kommandobrücke des Norddeutschen Fußball-Verbandes: Der Hildesheimer Ralph-Uwe Schaffert.

Foto: hansepixx.de

Ralph-Uwe Schaffert ist neuer Präsident

46. Verbandstag: Günter Distelrath übernimmt das Amt des Vizepräsidenten Finanzen

Ralph-Uwe Schaffert ist neuer Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes (NFV). Der 65-jährige Hildesheimer wurde am 25. September beim virtuell abgehaltenen 46. Ordentlichen Verbandstag von den Delegierten in einer Online-Wahl mit überwältigender Mehrheit in sein neues Amt berufen. Schaffert löst Günter Distelrath ab, der dieses Amt seit Juni 2018 bekleidete. Der 71-jährige Salzgitteraner stellte sich aus Altersgründen nicht zur Wiederwahl.

„Weil die Altersgrenze im DFB bei 70 Jahren liegt und ich kurz nach dem Verbandstag 72 Jahre alt werde, hatte ich mich hinsichtlich der Perspektive, die der Präsident des Nordverbandes aus meiner Sicht im DFB haben sollte, bereits im vergangenen Jahr dazu entschieden, nicht erneut zu kandidieren“, begründete Distelrath seinen Entschluss.

Distelrath wird dem Norddeutschen Fußball-Verband aber erhalten bleiben und künftig das Amt des Vizepräsidenten Finanzen führen, das er

vom auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Kieler Hans-Ludwig-Meyer übernimmt. „Ich werde weiterhin auf Präsidiumsebene am Ball bleiben. Nicht ganz vorne, aber dennoch auf einer entsprechenden Position, um die auf unseren Regionalverband zukommenden Themen mitzugestalten. Beim DFB, wo ich noch bis zum nächsten Bundestag am 11. März 2022 dem Präsidium angehöre, werde ich den norddeutschen Interessen weiter Stimme und Gewicht verleihen und umgekehrt zudem dafür Sorge tragen, dass die dort getätigten Überlegungen, Initiativen oder Beschlüsse in unseren Regionalverband getragen werden“, so der scheidende Präsident.

August-Wilhelm Winsmann (Heinsen) verzichtete auf eine erneute Kandidatur als Vizepräsident und auch Walter Fricke (Westoverledingen) und Dieter Ohls (Schortens) scheidet aus dem Präsidium aus. Die Niedersachsen Jürgen Stebani (Melbek), Michael Weiner (Giesen) und als Ehrenpräsident Eugen Gehlenborg

(Garrel) werden indes weiterhin dem Präsidium angehören.

Anders als in den Jahren zuvor kam das höchste Organ des Verbandes in einer virtuellen Versammlung zusammen. „Als wir uns auf dem Verbandstag 2018 in Bad Malente für Bremen als Austragungsort des Verbandstages entschieden haben, konnte noch niemand ahnen, dass uns eine Pandemie einen Strich durch alle Planungen machen würde“, so Günter Distelrath. Zum Schutz der Delegierten und Gäste wurde deshalb schon frühzeitig die Entscheidung getroffen, den Verbandstag in diesem Jahr in digitaler Form stattfinden zu lassen. So trafen am Veranstaltungstag nur das Geschäftsführende NFV-Präsidium und das Orga-Team in den Räumlichkeiten des NFV in Bremen zusammen. Alle weiteren Delegierten nahmen per Video an der Sitzung teil.

Ralph-Uwe Schaffert warb in seiner Antrittsrede um die Unterstützung nicht nur der ehren- und hauptamtlichen Vertreter der Landesverbände, sondern auch und gerade

um die der Vereinsvertreter: „Nur wenn wir alle gemeinsam das Ziel verfolgen, den Fußball im Regionalverband Nord zu stärken, werden wir auch etwas erreichen können.“ Der neue Präsident sieht den klassischen Fußball auch weiterhin im Mittelpunkt, hält es aber für unerlässlich, aufgeschlossen gegenüber innovativen Varianten wie Futsal, Beachsoccer oder auch eFootball zu sein. Durchaus mit Skepsis betrachtet er das vom DFB angeschobene „Projekt Zukunft“, das für die Landesverbände „massive Eingriffe“ vorsehe. Hier gelte es „mit aller Kraft die Interessen des Amateurfußballs zu vertreten.“

Ralph-Uwe Schaffert ist bereits seit 2014 Vorsitzender des Obersten Verbandssportgerichtes beim Niedersächsischen Fußballverband. Zuvor übte er von 2007 bis 2014 den Vorsitz im Kreissportgericht Hildesheim aus. Von 2013 bis 2016 war der Jurist, der von 2008 bis zu seinem diesjährigen Eintritt in den Ruhestand Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Celle war, Beisitzer im DFB-Sportgericht. Seit 2016 sitzt Schaffert im DFB-Kontrollausschuss.

Als Aktiver schnürte der 65-Jährige die Stiefel für den VfV Hildesheim, dem er mit acht Jahren beitrat und mit dem er im älteren Juniorenbereich in der Verbandsjugendliga am Ball war. Im Herrenbereich spielte er, zumeist

Ehrenmitglied

Walter Fricke ist neues Ehrenmitglied des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Der 68-jährige Westoverledinger, der auch Vorsitzender des DFB-Jugendausschusses ist, engagiert sich seit dem Jahr 2005 im Jugendausschuss des NFV, dessen Vorsitz er im Jahr 2009 übernahm.

Goldene Ehrennadel

Mit der Goldenen Ehrennadel wurden folgende Niedersachsen ausgezeichnet: Dirk Possiwan (Sülfeld), Karen Rotter (Springe), August-Wilhelm Winsmann (Heinsen)

Silberne Ehrennadel

Die Silberne Ehrennadel erhielten folgende Niedersachsen: Peter Bartsch (Emden), Johannes Budde (Barbel), Günter Distelrath (Salzgitter), Bernd Domurat (Osnabrück), Walter Kopf (Otterndorf), Stefan Pinelli (Wolfsburg), Thorsten Schuschel (Hannover), Eckehard Schütt (Holste), Dagmar Thißen (Stade), Michael Weiner (Giesen)

auf der Linksaußenposition, für den DJK Blau-Weiß Hildesheim, den VfR Germania Ochtersum und den FSV Sarstedt (heute 1. FC Sarstedt). Im Alterherren- und Altseniorenbereich lief Schaffert für den DJK Blau-Weiß Hildesheim und den RSV Achtum auf, bei dem er mit 52 Jahren seine aktive Karriere beendete.

Einen Namen machte sich der B-Lizenzinhaber auch als Trainer. Zwölfjährig war er beim PSV Grün-Weiß Hildesheim im Mädchen- und Frauenbereich tätig. Die Mannschaft

seiner jüngeren Tochter führte er zur Saison 2009/10 in die Oberliga Niedersachsen der Frauen.

Schaffert ist nach Hermann Gösmann (1953 bis 1962, Osnabrück), Ernst Hornbostel (1962 bis 1975, Oldenburg), August Wenzel (1975 bis 1989, Einbeck), Engelbert Nelle (1989 bis 2006, Hildesheim), Eugen Gehlenborg (2009 bis 2018, Garrel) und Günter Distelrath (2018 bis 2021, Salzgitter) bereits der siebte Niedersachse auf der Kommando-
brücke des NFV. bolmaf ■



24 neue B-Lizenz-Trainer. 24 Kandidaten haben jetzt erfolgreich die Prüfung zur Trainer-B-Lizenz abgelegt. Unter der Regie vom Vorsitzenden des Verbandsausschusses für Qualifizierung, Dieter Neubauer, bestanden sie ihre Prüfung nach 120 Unterrichtseinheiten in der NFV-Akademie Barsinghausen. Unterstützt wurde Neubauer von den NFV-Trainern Martin Mohs, Thomas Pfannkuch, Arndt Westphal, Tim Schwabe, Per Michelssen, Kim Neubert und Georgi Tutundjiev. Die Prüfung bestanden haben: Niels Bardenhagen (SG Frelsdorf-Appeln-Wollingst), Tarek Mikael Behrens (TuS Reppenstedt), Orry Bischert (JfV Verden/Brunsbrock), Hanna de Haan (Fortuna Köln), Sarah Geerken (TuS Lutten), Andre Haven (VfL Knesebeck), Julien Heissig (JfV Borstel-Luhdorf), Florian Höving (SW Varenrode), Tolga Isigüzel (VfB RW Braunschweig), Alex Karjaka (TSV Hohenhameln), Fabian Klische (Heidmüller FC), Jonas Kracht (VfL Viktoria Mennighüffen), Felix Löffler (FC Schöningen 08), Kevin Oppermann (Sportclub HarzTor), Rene Prescher (Osnabrücker TB), Timo Reents (BSV Wiegboldsbur), Dirk Schirmer (VfL Güldenstern Stade), Martin Schultz (TSV Eystrup), Marc Siedler (SV Hildesia Diekholzen), Martin Sievert (HSC Hannover), Ole Söffker (SV Germania Beber-Rohrsen), Christian Trepte (TSV Hagenburg), Gregor Trowitzsch (Lüneburger SK Hansa), Anne Vogt (VfL Güldenstern Stade).

Foto: Borchers

20 – 29 – 419: So lauten die Zahlen zur Erfolgsgeschichte des „Soccer Refugee Coach“ (SRC). 2016 wurde das Projekt vom Niedersächsischen Fußballverband und dem LandesSport-Bund Niedersachsen (LSB) ins Leben gerufen. Zum damaligen Zeitpunkt, vor allem im Jahr 2015, flüchteten Millionen von Menschen vor Krieg und Verfolgung aus ihren Herkunftsländern und lösten damit die weltweit größte Fluchtbewegung seit dem 2. Weltkrieg aus. Viele geflüchtete Menschen wählten dabei Deutschland als ihre neue Heimat aus. So entstand die Idee, fußballbegeisterten Flüchtlingen eine Zertifikatsausbildung anzubieten, damit sie in Sportvereinen Trainer- und Betreuer Tätigkeiten übernehmen können. Im März 2016 fand unter der Leitung von Najman Kuri (auf dem unteren Foto der 1. von links in der mittleren Reihe) in Barsinghausen der Pilotlehrgang mit zwölf Teilnehmern statt. Es folgten 28 weitere Lehrgänge und die Ausweitung auf dezentrale Standorte, so dass inzwischen 419 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 29 Lehrgängen an 20 Standorten die Ausbildung zum „Soccer Refugee Coach“



durchlaufen haben. Anlässlich des fünfjährigen Jubiläums veranstaltete der NFV unter Federführung von Najman Kuri und Marion Demann eine Gesprächsrunde, an der neben den beiden auch Boris Pistorius (Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport), der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe, Sebastian Ratzsch (NFV-Teamleiter Gesellschaftliche Verantwortung), Imanuel Andre (SRC-Ausbilder) und SRC-Coach Ainullah Moradi teilnahmen. Das untere Foto zeigt in der vorderen Reihe von links: Moderator Manfred Finger (NFV), Robert Gräfe (LSB), Reinhard Rawe, Marion Demann, Boris Pistorius, Imanuel Andre, Jens Grützmaker (Vorsitzender der NFV-Kreis Region Hannover), Sebastian Ratzsch. Im Anschluss an den Talk fand das Turnier um den Soccer Refugee Coach-Cup mit Teilnehmern aus fünf Standorten, darunter Hainberg (oberes Foto), statt. Einen ausführlichen Bericht über den Aktionstag zum Jubiläum lesen Sie in der November-Ausgabe.

Fotos (2): Zwing





SPEEDFLOW

**WELCOME TO
SPEEDFULNESS**

ADIDAS.DE/X

28. Cup der Region



Jubelnde Sieger beim Cup der Region im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion: das Team des HSC Hannover.

Der Favoritenrolle gerecht gew

Zweiter Turniersieg für den HSC Hannover – 3:1-Sieg im Finale gegen VfL Eintr



Es brennt im Strafraum des VfL Eintracht Hannover. Spielszene aus dem Finale gegen den HSC.



Fotos: Zwing

worden acht Hannover

Von PETER BORCHERS

Der HSC Hannover hat im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion zum zweiten Mal nach 2013 den Cup der Region gewonnen. Im Finale bezwang der von Bastian Aschemann trainierte Landesligist das Bezirksligateam vom VfL Eintracht Hannover verdient mit 3:1 und sicherte sich als Siegpriämie einen Sportartikelgutschein in Höhe von 2.000 Euro. Die unterlegene Eintracht wurde mit einem Adidas-Gutschein in Höhe von 1.500 Euro ausgezeichnet. Im Spiel um Platz 3 setzte sich der SC Hemmingen-Westerfeld mit 2:0 gegen den TSV Godshorn durch und freut sich über einen Gutschein in Höhe von 1.250 Euro, während die Godshorner Sportartikel im Wert von 1.000 Euro einkaufen dürfen. Die von der Sparkasse Hannover ausgelobte Fair Play-Prämie in Höhe von 150 Euro kassierten die Hemminger.

Seit 1993 richtet der Niedersächsische Fußballverband (NFV) mit



Im Halbfinale setzte sich der HSC mit 5:1 gegen den TSV Godshorn (grünes Trikot) durch.

Unterstützung der Region Hannover, der Sparkasse Hannover, der Üstra und von Regiobus für A-Junioren-Teams den Cup der Region aus. Fand in der Vergangenheit stets eine Tagesveranstaltung mit Gruppen- und K.o.-Spielen in Barsinghausen statt, so wurde die Gruppenphase bei der 28. Turnieraufgabe in diesem Jahr im Vorfeld des Endturniers an vier verschiedenen Standorten ausgetragen. Dabei konnten sich der HSC, VfL Eintracht, die Hemminger und Godshorner als Gruppensieger für das Endturnier qualifizieren.

Seiner Favoritenrolle gerecht wurde der HSC im Halbfinale gegen den sich tapfer wehrenden Kreisligisten

TSV Godshorn. In einer kampfbetonten Begegnung erzielten Tobias Mooser (15.), Esteban Mairena Molina (33., 38.), Morten Abromeit (40.) und Kevin Grünig (45.) die Treffer für die Hannoveraner, während Niclas Stegmann zwischenzeitlich auf 1:2 (36.) für Godshorn verkürzen konnte.

Mit Bezirksligist VfL Eintracht Hannover setzte sich das klassentiefere Team im zweiten Halbfinale gegen den SC Hemmingen-Westerfeld durch. Der Landesligist war durch einen von Luca Joel Warnecke verwandelten Elfmeter in der 12. Minute in Führung gegangen, doch Luca-Maximilian Denk (21.), Yannis Tarek

Das Siegerteam vom HSC: Paul Johann Witt, Benedikt Jürgen Schwenger, Zakariya Abdoun, Federico Menke, Marin Selak, Alexandros Papaioannou, Ayhan Cankor, Kevin Grünig, Husseyn Chakroun, Morten Abromeit, David Benitez Martinez, Esteban Mairena Molina, Jannik Luca Eilhardt, Tobias Mooser, Marcel Zasada, Fewrris Dickfeld, Kevin Mailand, Vincent Grannas.

Als Schiedsrichter und Assistenten kamen beim Cup der Region zum Einsatz: Jonah Fichtner (TSG Ahlten), Alexander Jahn (TSG Ahlten), Lorenz Müller (VSV Benthe), Jonas Paschke (TSV Stelingen), Annika Schwörer (TSV Kirchdorf), Oliver Seidel (VSV Benthe)

28. Cup der Region



Landesligist SC Hemmingen-Westerfeld zog im Halbfinale gegen Bezirksligist VfL Eintracht Hannover (rot-weißes Trikot) mit 1:3 den Kürzeren.

Kempf (26.) und Mattis Henkel (44.) drehten die Partie zugunsten der Hannoveraner.

Während die Hemminger im „kleinen Finale“ durch Tore von Alexander Druzhinin (8.) und Benedikt Biehl (44.) den TSV Godshorn mit 2:0 bezwangen, ließ im Endspiel schließlich der VfL Eintracht keine Chance. Per direkt verwandeltem Freistoß durch Ayhan Cankor war der Fa-

vorit in Führung gegangen (20.), doch dem Gegner gelang fast postwendend durch den zweiten Turniertreffer von Yannis Tarek Kempf der Ausgleich (22.). Seine deutliche Überlegenheit münzte der HSC schließlich aber durch Tore von Kevin Mailand (27.) und Kevin Grünig (40.) zu einem auch in dieser Höhe verdienten Sieg um.

HSC-Coach Bastian Aschemann kommentierte zufrieden: „Meine

Mannschaft hat ein gutes Spiel gezeigt, ist ballsicher und kontrolliert aufgetreten und hat sich auch durch den zwischenzeitlichen Ausgleich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Kompliment aber auch an den sehr fairen Gegner, gegen den wir immer gern antreten und der uns mit seiner starken Defensive alles abverlangt hat.“ Ein Kompliment, das Eintracht-Trainer Alexander Busch gern erwiderte: „Der HSC ist absolut verdienter Sieger. Ich bin mit meiner Mannschaft aber hoch zufrieden. Sie hat toll gekämpft und besonders freut mich natürlich der Halbfinalsieg über Hemmingen.“ Lob zollte Busch aber auch dem NFV: „Das Turnier war toll organisiert und ich habe mich hier aufgrund der getroffenen Vorichtsmaßnahmen trotz Corona jederzeit sicher gefühlt.“

Die Siegerehrung wurde vorgenommen von der stellvertretenden Regionspräsidentin Michaela Michalowitz, Michael Lühmann von der Sparkasse Hannover, dem Vorsitzenden des NFV-Kreises Region Hannover, Jens Grützmacher, und dem Vorsitzenden des Jugendausschusses NFV-Kreis Region Hannover, Thomas Grünwald. ▶



Im Spiel um Platz 3 behielten die Hemminger mit 2:0 gegen den TSV Godshorn (grünes Trikot) die Oberhand.



Michael Lühmann von der Sparkasse Hannover überreicht die Fair Play-Prämie in Höhe von 150 Euro an Justin Hansow, Spielführer des SC Hemmingen-Westerfeld.



Die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz und der Vorsitzende des NFV-Kreises Region Hannover, Jens Grützmacher, überreichen den Siegerepokal und einen Sportartikel-Gutschein im Wert von 2.000 Euro an HSC-Kapitän Husseyn Chakroun.

Der Weg ins Endturnier

Die vier Vorrundengruppen des Cup der Region wurden in diesem Jahr beim HSC Hannover, TuS Marathon Hannover, TuS Garbsen und TSV Limmer ausgetragen.

Überraschend schied in der Vorrunde der JfV Calenberger Calenberger Land aus, der seit 2014 fünf Mal das Turnier gewann, nur 2017 dem 1. FC Wunstorf den Vortritt lassen und im Vorjahr wie alle übrigen Teams Corona-bedingt pausieren musste. Der Titelverteidiger belegte mit seiner U 18 in Gruppe 4 mit einem Sieg und zwei Unentschieden nur Rang 2 hinter dem SC Hemmingen-Westerfeld. Gar nicht am Start war der TSV Havelse, der bisher neun Mal beim Cup der Region erfolgreich war.

Auch für die Vorrunden hatte die Sparkasse Hannover für das jeweils fairste Team eine Fair Play-Prämie in Höhe von 100 Euro ausgelobt.

Die Ergebnisse der Vorrundengruppen im Überblick

Gruppe 1 (Standort HSC Hannover)

JfV Arminia-SCL – HSC Hannover 0:4, FC Springe – JSG Ahlten/Anderten 0:0, JfV Arminia/SCL – FC Springe 0:1, JSG Ahlten/Anderten – HSC Hannover 0:1, HSC Hannover – FC Springe 4:0, JSG Ahlten/Anderten – JfV Arminia-SCL 4:0

Die Tabelle: 1. HSC Hannover (9:0 Tore, 9 Punkte), 2. JSG Ahlten/Anderten (4:1 Tore, 4 Punkte), 3. FC Springe (1:4 Tore, 4 Punkte), 4. JfV Arminia-SCL (0:9 Tore, 0 Punkte)

Fairnessieger: HSC Hannover

Gruppe 2 (Standort TuS Marathon)

SG v. 1874 Hannover – 1. FC Wunstorf 0:2, VfL Eintracht Hannover – SG v. 1874 Hannover 2:1, 1. FC Wunstorf – VfL Eintracht Hannover 0:1

Die Tabelle: 1. VfL Eintracht Hannover (3:1 Tore, 6 Punkte), 2. 1. FC Wunstorf (2:1 Tore, 3 Punkte), 3. SG v. 1874 Hannover (1:4 Tore, 0 Punkte)

Fairnessieger: VfL Eintracht Hannover

Gruppe 3 (Standort TuS Garbsen)

JSG Garbsen – TSV Godshorn 0:1, JfV Neustädter Land – JSG Engelbostel/Stelingen 1:1, JSG Garbsen – JfV Neustädter Land 1:2, JSG Engelbostel/Stelingen – TSV Godshorn 2:2, TSV Godshorn – JfV Neustädter Land 3:1, JSG Engelbostel/Stelingen – JSG Garbsen 1:1

Die Tabelle: 1. TSV Godshorn (6:3 Tore, 7 Punkte), 2. JfV Neustädter Land (4:5 Tore, 4 Punkte), 3. JSG Engelbostel/Stelingen (4:4 Tore, 3 Punkte), 4. JSG Garbsen (2:4 Tore, 1 Punkt)

Fairnessieger: JfV Neustädter Land

Gruppe 4 (Standort TSV Limmer)

JSG Hannover West – JfV Calenberger Land 0:2, JSG Wedemark/B./R. – SC Hemmingen-Westerfeld 0:2, JSG Hannover West – JSG Wedemark/B./R. 1:0, SC Hemmingen-Westerfeld – JfV Calenberger Land 0:0, JfV Calenberger Land – JSG Wedemark/B./R. 2:2, SC Hemmingen-Westerfeld – JSG Hannover West 3:0

Die Tabelle: 1. SC Hemmingen-Westerfeld (5:0 Tore, 7 Punkte), 2. JfV Calenberger Land (4:2 Tore, 5 Punkte), 3. JSG Hannover West (1:5 Tore, 3 Punkte), 4. JSG Wedemark/B./R. (2:5 Tore, 1 Punkt)

Fairnessieger: JSG Hannover West

Die Ehrentafel der Siegerteams

1993	TSV Havelse	
1994	SF Ricklingen	
1995	TSV Havelse	
1996	Hannover 96	
1997	Hannover 96	
1998	SF Ricklingen	
1999	SG Berenbostel/Stelingen	
2000	Hannover 96	
2001	TSV Havelse	
2002	Hannover 96 & TSV Havelse	
2003	TSV Havelse	(61 Punkte)
2004	TSV Havelse	(68 Punkte)
2005	TSV Havelse	(70 Punkte)
2006	SC Langenhagen	(72 Punkte)
2007	SC Langenhagen – Heebeler SV	3:2 n. E.
2008	SC Langenhagen & TSV Havelse (Aufgrund Verletzung Spielabbruch)	
2009	SV Arminia Hannover – SC Langenhagen	1:0
2010	SC Langenhagen – TSV Havelse	4:3 n. E.
2011	SC Langenhagen – TSV Havelse	2:1
2012	TSV Havelse – SC Langenhagen	1:0
2013	HSC Hannover – SC Langenhagen	6:5 n. E. (1:1)
2014	JfV Calenberger Land – Heesseler SV	6:4 n. E. (1:1)
2015	JfV Calenberger Land – OSV Hannover	2:0
2016	JfV Calenberger Land – Heesseler SV	3:1 n. E. (0:0)
2017	1. FC Wunstorf – HSC Hannover	5:4 n. E. (0:0)
2018	JfV Calenberger Land – TSV Pattensen	2:0
2019	JfV Calenberger Land – TSV Pattensen	4:0
2020	Absage aufgrund von Corona	
2021	HSC Hannover – VfL Eintracht Hannover	3:1

Endlich: Die Handspiel-Regel wird

Die wichtigsten Regeländerungen für die Saison 2021/2022 betreffen die Regeln 11

*Keine Saison ohne Regeländerungen: Für nfv.de und das NFV-Journal hat NFV-Schiedsrichter-Referent und DFB-Schiedsrichter-Beobachter Marco Haase mit Niedersachsens beiden Verbandsschiedsrichter-Lehrwarten **Mario Birnstiel** und **Axel Martin** gesprochen und die wichtigsten Neuerungen zusammengestellt und erläutert. Einig sind sich alle: Zum Glück rollt der Ball in Niedersachsen wieder, und das natürlich regelkonform.*

Von MARCO HAASE

Wer sich eine alte Begegnung aus den 1970er Jahren anschaut, der erkennt nach wenigen Minuten, wie erfolgreich Fußball-Regeländerungen sein können: Damals wurde verzögert, zurückgespielt, der Ball bei Freistößen blockiert oder weggespielt, die Keeper durften fast jeden Ball aufnehmen – mancher kann sich das heute gar nicht mehr anschauen. Von wegen Jahrhundert-Elf 1972. Schlafwagen-Fußball war das. Die heutigen Spiele sind deutlich schneller und damit für die Zuschauer attraktiver.

Manchmal werden aus dem Regelwerk auch Unstimmigkeiten oder Fehler beseitigt. So hielt sich in der deutschen Übersetzung des Regelwerks einige Zeit ein Satz, der den Torwarten in den eigenen Torräumen vorgeblich be-

sonderen Schutz zugestand. Das war schlichtweg Unsinn und so nicht im Originaltext notiert. Die Keeper dürfen im Kampf um den Ball genauso korrekt gerempelt werden wie jeder andere Akteur auch – egal wo, ob im 5,50-Raum oder weiter draußen.

Regel 12 (Fouls und sonstiges Fehlverhalten)

Bei der für den Fußballsport so wichtigen Regel 12 gibt es erst einmal eine redaktionelle Änderung: Aus dem „unsportlichen Betragen“ in der Überschrift wird pauschaler und praxisgerechter das „sonstige Fehlverhalten“. Außerdem wird präzisiert, dass indirekte und direkte Freistöße sowie Strafstöße nur bei Vergehen gegen Personen auf der Teamliste verhängt werden (Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselte und des Feldes verwiesene Akteure, Teamoffizielle und Spieloffizielle). Alle anderen Personen, zum Beispiel Zuschauer, gehören nicht dazu.

Mario Birnstiel: „Tritt beispielsweise ein Spieler während des laufenden Spiels einen auf dem Platz stehenden Zuschauer oder Funktionär, der nicht auf dem Spielbericht steht, in den Allerwertesten, dann gibt es, neben der roten Karte, den Schiedsrichter-Ball. Wenn der Sünder dazu den Platz zuvor unerlaubt verlassen hat, gibt es wegen dieses unerlaubten Verlassens den indirekten Freistoß.“

Auch bei Abstoßen keine Trickserien mehr. **Axel Martin** dazu:

„Wenn Verteidiger oder Torwart beim Abstoß ganz schlau sein und mit einem Trick die Zuspielregelung mit dem Fuß umgehen wollen, gibt es den indirekten Freistoß für das gegnerische Team. Beispiel: Der Keeper lupft beim Abstoß den Ball zu seinem Mitspieler, der ihm die Kugel wieder in die Arme köpft. Entscheidung: Indirekter Freistoß und die gelbe Karte für den Torwart wegen der Unsportlichkeit, denn dieser hat den Trick eingeleitet. Vom Freistoß kennen wir diese Regelung schon länger.“

Die wichtigste Regeländerung für die neue Saison 2021/2022 betrifft das Handspiel. Hier wurde in den vergangenen Jahren viel gut Gemeintes versucht, das hat aber eher zur Verwirrung beigetragen. Das für die Regeländerungen zuständige International Board kehrt, auch auf nachdrücklichen Rat der Schiedsrichter, zu einer nachvollziehbaren Praxis zurück.

Grundsätzlich geht es wieder deutlicher darum, ob ein Handspiel ganz offensichtlich absichtlich erfolgt oder nicht. **Axel Martin:** „Wenn Arme und Hände absichtsvoll dazu dienen sollen, die Abwehrfläche zu vergrößern, um die Kugel aufzuhalten, liegt Absicht und damit ein strafbares Handspiel vor. Prallt das Leder indes bei einer normalen Bewegung (und dazu müssen die Arme nicht an beiden



„Keine Trickserien bei Abstoßen“ – Verbandsschiedsrichter-Lehrwart Axel Martin (Mitte, hier im Kreise der NFV-Schiedsrichter-Referenten bei ihrer vor dem Corona-Lockdown bisher letzten Tagung Anfang 2020) klärt über die Regeländerungen auf. Ganz rechts sein Kollege Mario Birnstiel.



Mario Birnstiel: „Beim Abseits heißt es jetzt: Torverhinderungsaktion.“

Hand wieder vereinfacht

(Abseits) und 12 (Fouls und sonstiges Fehlverhalten)

Seiten wie festgetackert gehalten werden) an Arme oder Hände, dann geht es weiter. Alles Verwirrende wie ‚Abstützhand‘ ist aus dem Regelwerk gefallen – und das ist gut so.“

Früher war nicht alles besser, im Gegenteil, aber ein Spruch aus der Praxis erfahrener Referees, dass „90 Prozent aller Handspiele unabsichtlich sind“, sollte bei der künftigen Beurteilung und Bewertung wieder gelten. Der ebenfalls, nicht unter Schiedsrichtern, kursierende Spruch „Hand ist Hand“, den gab es zu keiner Zeit im Fußballsport.

Zurückgefahren wird ab sofort auch die Strafbarkeit von Handspielen, die ein Angreifer vor einem Torerfolg begeht. Hier muss das Handspiel (und in diesem Fall gilt es auch für unabsichtliches Agieren) nur noch dann bestraft werden, wenn der Spieler selbst direkt oder kurz danach einen Treffer erzielt. Wenn es nach einem unabsichtlichen Handspiel nur zu einer Tormöglichkeit kommt – oder ein Mitspieler kickt später das Leder in die Maschen, dann geht es weiter, und ein späteres Tor gilt.

Übrigens: Genau beschrieben ist auch, wann die Beurteilung von „Hand“ beginnt. Die Grenze verläuft zwischen Schulter und angelegtem Arm unter der Achselhöhle. Die Schulter gehört also nicht zu Arm und Hand – das hat Auswirkungen, zum Beispiel auf die Regel 11 (Abseits). Wie das?

Regel 11 (Abseits)

Bei der Bewertung von Abseitszonen geht es bei knappen Entscheidungen um Körperteile, mit denen ein gültiges Tor erzielt werden kann. Wenn sich ein Spieler also mit der Hand und den Armen im Abseits befindet, mit dem Rest des Körpers nicht, dann steht er nicht im Abseits – weil mit der Hand eben kein reguläres Tor erzielt werden kann. Aber, und das kommt durchaus vor, wenn er mit der Schulter bis zu den Achseln im Abseits steht, dann sind diese Körperteile bei der Ermittlung der Abseitsposition zu beachten. Mutmaßlich sind das eher Fälle für die Linie des Kölner Kellers als für das Adlerauge auf den Heide-Wendland-Sportplätzen, aber wenn es drauf ankommt, ist diese Präzisierung wichtig.

Praxisfreundlicher ist die deutsche Übersetzung ab sofort beim Wort „Save“. Es heißt jetzt „Torverhinderung“, nicht mehr nur „Abwehraktion“. **Mario Birnstiel** zum Hintergrund: „Wenn ein Abwehrspieler den Ball bewusst spielt und dieser zu einem strafbar im Abseits stehenden Stürmer gelangt, ist dieses strafbare Abseits

aufgehoben. Die einzige Ausnahme hiervon, die ab sofort gilt: Wenn der Verteidiger einen mutmaßlich ins Tor gegangenen Ball in letzter Sekunde wegspielt, zum Beispiel zum strafbar Abseits stehenden Stürmer, dann ist dessen strafbare Abseitsposition nicht aufgehoben, und es gibt den indirekten Freistoß. Bei einer reinen Abwehraktion, bei der zum Beispiel noch Mitspieler hinter dem Verteidiger platziert sind und es nicht darum geht, ein Tor zu verhindern, ist ein strafbares Abseits wieder aufgehoben.“

Und was gibt's sonst Neues?

Die weiteren Regeländerungen betreffen vor allem redaktionelle Anpassungen. So heißt es beispielsweise in Regel 1 (Spielfeld), dass Pfosten und Latte beider Tore die gleiche Form aufweisen müssen – also beide quadratisch, rechteckig, rund, elliptisch sind oder was man sich sonst noch so vorstellen kann (nicht der eine Kasten so und der andere so). Wichtig ist, dass ein schnelles Tor dem Spiel guttut, sollte es mal kaputt gehen – und wer jetzt nicht weiß, was diese Anspielung bedeuten soll, schaut im Internet einfach mal nach Schlagwörtern wie „Real Madrid“, „Borussia Dortmund“, „1. April 1998“, „schnelles Tor“ ... Günther Jauch und Marcel Reif haben damals für ihre Spontan-Reportage nach dem gebrochenen Tor von Real Madrid mit Recht einen Fernsehpreis erhalten. ■

Alle Regeländerungen sind übrigens immer hervorgehoben im neuen Regelwerk zu finden, das kostenlos auf der Seite des DFB heruntergeladen werden kann – die aktuellen Normen für 2021/22 gibt es unter

<https://www.dfb.de/verbandsservice/publikationen/fussballregeln/>



„Hand beginnt bereits unter der Achselhöhle“ – Verbandsschiedsrichter-Lehrwart Mario Birnstiel erläutert die komplexe Handspiel-Regel.



Hoffen darauf, dass es nach den Corona-Zeiten bald wieder mehr Präsenz-Lehrgänge geben kann: Verbandsschiedsrichter-Lehrwart Axel Martin (Mitte) gemeinsam mit seinem Kollegen Lars Heitmann und Obmann Bernd Domurat.

Fußballhelden werden geehrt

Das Ehrenamt im Kinder- und Jugendfußball löst häufig auch gesellschaftliche Herausforderungen



Fußballheldinnen und -helden aus Niedersachsen bei der Dankeschönveranstaltung in Duisburg-Wedau.

Vom 15. bis zum 19. September fand in der Sportschule Duisburg-Wedau die fünfte Fußballhelden-Bildungsreise des Deutschen Fußball-Bundes und von KOMM MIT statt. Über 100 junge Jugendfußballtrainer*innen und -leiter*innen, die im Zuge des Ehrenamtsprojektes „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“ ausgezeichnet worden waren, folgten der Einladung des DFB und der gemeinnützigen Gesellschaft KOMM MIT nach Duisburg, um sich in theoretischen und vor allem praktischen Lerneinheiten weiterzubilden. Mit dabei waren auch wieder Teilnehmer*innen des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB).

Kurz nach der Ankunft in der Sportschule Wedau fand am Mittwochnachmittag bereits das offizielle Fotoshooting für die 21 Fußball-Landesverbände sowie den ÖFB statt. Am Abend wurden die Teilnehmer von Peter Frymuth (DFB-Vizepräsident und Präsident des Fußballverbands Niederrhein) und Hermann Gerland (u. a. ehem. Co-Trainer bei Bayern München) begrüßt und auf die kommenden Tage eingestimmt. Philipp Reinartz, Geschäftsführer der KOMM MIT gGmbH, betonte die Wich-

tigkeit der Fußballheldinnen und -helden und deren ehrenamtliches Engagement: „Das Ehrenamt im Kinder- und Jugendfußball löst häufig auch gesellschaftliche Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, dass die Personen, die in Vereinen ehrenamtlich aktiv sind, Wertschätzung erfahren und genau hier setzt die Aktion junges Ehrenamt an.“

Am Donnerstagmorgen stimmte Daniel Niedzkowski (Leiter des Fußball-Lehrer-Lehrgangs) die Fußballheldinnen und -helden auf die theoretischen und praktischen Lerninhalte in den kommenden Tagen ein. Nach den ersten Theorie- und Praxiseinheiten am Donnerstag und Freitagvormittag, die in acht Gruppen von 17 Referenten der verschiedenen Fußball-Landesverbände geleitet wurden, stand für die Fußballheldinnen und -helden am Freitagnachmittag mit einem Besuch im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund die deutsche Fußball-Geschichte im Vordergrund.

Samstagvormittag waren alle Jugendfußballtrainer*innen und -leiter*innen bei verschiedenen Turniervariationen auf den Plätzen aktiv. Am

Nachmittag ging es dann für alle ins „Castello“ nach Düsseldorf, um die deutsche Futsal-Nationalmannschaft und Bundestrainer Marcel Loosveld in ihrem Länderspiel gegen Wales zu unterstützen (Endstand 3:2). Marcel Loosveld begleitet die Fußballhelden-Bildungsreise als Gastreferent seit 2017 für den Fachbereich Futsal und vermittelt den Fußballheldinnen und -helden dabei spielerisch die Grundlagen des Sports.

Verabschiedet wurden die Ehrenamtlichen am Sonntag von Hannes Wolf (Trainer der U 19-Nationalmannschaft), der zum Thema „Intuitive Spielkompetenz“ referierte und den Fußballheldinnen und -helden zum Abschluss einer unvergesslichen Woche noch wichtige Tipps für das heimische Fußballtraining mit auf den Weg gab.


Obwohl – oder gerade weil – der Wochenplan recht straff war, lobten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer die rundum gelungene Organisation von KOMM MIT und DFB. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie fanden die Teilnehmenden mit den Sport- und Freizeitanlagen in und um die Sportschule Wedau optimale Bedingungen für ihre theoretischen und praktischen Einheiten sowie das persönliche Netzwerken mit den anderen Teilnehmer*innen und den Referent*innen vor. Um die zahlreichen Highlights der Woche zu verarbeiten, werden über 100 Fußballheldinnen und -helden wohl noch eine Weile brauchen.

Die Teilnehmer*innen aus Niedersachsen: Justin Duus (TuSpo Petershütte, Kreis Göttingen-Osterode), Selina Brennecke (FC Schwülper, Kreis Gifhorn), Julian Grössing (Helmstedter SV, Kreis Helmstedt), Nora Voltmann (MTV Markoldendorf, Kreis Northeim-Einbeck), Niklas Koffmane (VfB Eimbeckhausen, Kreis Hameln-Pyrmont), Kevin Walter (SV 06 Holzminden, Kreis Holzminden), Philipp Homfeld (SV Hoyerhagen, Kreis Nienburg), Christian Cohrs (SG Eldingen, Kreis Celle), Laura Jungblut (VfL Jesteburg, Kreis Harburg), Malte Borchers (FC Ummel, Kreis Rotenburg), Leon Megow (TSV Apensen, Kreis Stade), Malte Güers (FSV Langwedel-Völkersen, Kreis Verden), Lena Schütten (SV Grenzland Laarwald, Kreis Benthheim), Maria-Sofia Brand (SV GW Dersum, Kreis Emsland), Jule Hybrant (1. FC Ohmstede, Kreis Jade-Weser-Hunte), Jela Schnabel (GVO Oldenburg, Kreis Jade-Weser-Hunte), Tim Müller (TuS Hasbergen, Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Marius-Felipe Kossmann (Harpstedter TB, Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), Matthias Pöttker (SV DJK Schlichthorst, Kreis Osnabrück-Land).

Vorschläge bis 31. Oktober

Fußballhelden sind aufgrund ihres ehrenamtlichen Einsatzes im Kinder- und Jugendfußball eine tragende Säule in ihren Vereinen und an der Basis des deutschen Amateurfußballs. Die Aktion „Junges Ehrenamt“ unterstützt junge, engagierte Jugendfußballtrainer und -leiter, um ihre Arbeit anzuerkennen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich weiterzubilden. Seit dem 1. September und bis zum 31. Oktober 2021 können erneut Fußballheldinnen und -helden aus ganz Deutschland vorgeschlagen werden, die im Herbst 2022 zur sechsten Fußballhelden-Bildungsreise eingeladen werden.

Weitere Informationen sind unter www.dfb.de/ehrenamt/ zu finden.



avacon

Wir bringen neue Energie ins Spiel

Als regionaler Energiepartner wissen wir: Das Herz einer Region sind die Menschen, die Zukunft ihrer Kinder und Jugendlichen. Deswegen engagieren wir uns in der Jugend- und Sportförderung für unseren Nachwuchs und unterstützen Vereine und Verbände vor Ort. Weil wir glauben, dass Gemeinschaft die stärksten Netzwerke schafft.

Zukunft beginnt zusammen

avacon.de



„So was erlebt man sogar auf dem Sportplatz nur selten“

Charakterstark: Team der SKG Dibbestorf zeigt „eine wunderschöne Geste der Freundschaft“

Von PETER BORCHERS

Es ist am 18. Juli beim Freundschaftsspiel zwischen der SKG Dibbesdorf gegen den benachbarten TB Wendhausen die wohl letzte Aktion, mit der nach Aussage aller Beteiligten ein sehr faires Spiel ein äußerst unschönes Ende findet. Bei einem Zweikampf wird Gäste-Verteidiger Malte Neumann (22) so unglücklich neben dem Schienbein getroffen, dass bei der folgenden Untersuchung im Krankenhaus ein glatter Bruch des Wadenbeins diagnostiziert wird.

„Da war null Absicht dabei“, ist nicht nur Neumanns Trainer Steffen Winter überzeugt. Dass Wendhausen das Spiel mit 4:2 gewonnen hat, interessiert niemanden mehr. Beide Teams sitzen nach der Begegnung bedröppelt beieinander, müssen sich laut Winter erst einmal sortieren und diskutieren das Geschehen. Vorwürfe gibt es keine. „In den Momenten war zu spüren, dass Fußball mehr ist als nur 90 Minuten auf dem Platz. Da waren wir alle eine Gemeinschaft“, erinnert sich Winter.

Die SKG Dibbesdorf aus der 2. Kreisklasse Braunschweig und TB Wendhausen aus der 1. Kreisklasse

Helmstedt pflegen seit Jahren eine Fußballfreundschaft. Das gute nachbarschaftliche Verhältnis – den Braunschweiger Stadtteil und den Ortsteil der Gemeinde Lehre trennt gerade mal ein guter Kilometer – hat unter der hässlichen Szene nicht gelitten. Im Gegenteil. Die Dibbestorfer überraschen die Turnerbrüderschaft aus Wendhausen nur vier Wochen später mit einer ganz besonderen Geste.

Am 15. August empfängt TB Wendhausen zum Erstrundenspiel um den Wolters-Bezirkspokal den Bezirksligisten TSV Hehlingen. Es gibt zwar eine 0:14-Klatsche für die Gastgeber, doch die Mannschaft um TB-Kapitän Jannik Ranft darf sich über ein Trostpflaster der besonderen Art freuen. Denn unter den Zuschauern befindet sich die halbe Dibbesdorfer Mannschaft, feuert zunächst an und überreicht dann nach dem Spiel eine Kiste Bier an das Team von Steffen Winter und einen Präsentkorb für Malte Neumann. Letzterer ist zwar nicht zugegen, freut sich aber wenige Tage später über die tolle Geste der Dibbesdorfer.

„Das zeigt deren charakterliche Größe. Sie haben sich immer wieder nach Maltes Befinden erkundigt und

sich ganz stark präsentiert“, zollt Winter den Dibbesdorfern „großen Respekt“. Deren Trainer Marco Troitsch berichtet gegenüber dem *Fußball-Journal*: „Die Verletzung von Malte war ja nun bescheiden genug. Wir waren uns im Mannschaftskreis sofort einig, dass wir etwas unternehmen wollen und haben dann diese Aktion abgestimmt. Mehr konnten wir nicht tun.“

Einer, der die Geschehnisse als Zuschauer mitbekommen hat, ist Alfons Droste, Vater von TB-Spieler Niklas. „Es gab bei dem Foul keinen Schuldigen, es war keine böse Absicht. Fußball ist nun mal Kontaktsport. Allein die Geste der Dibbesdorfer hat vielen vom TB Wendhausen die Tränen in die Augen getrieben. Eine wunderschöne Geste der Freundschaft. Sogar auf dem Sportplatz nur selten“, berichtete Droste in einem Schreiben an den Vorsitzenden des NFV-Kreises Helmstedt, Werner Denneberg. Der wiederum meldete den Vorfall der Jury des Wettbewerbs „Faire Geste des Monats“. Und für die stand dann ohne Wenn und Aber sofort fest, dass die Mannschaft der SKG Dibbestorf den Zuschlag für die August-Auszeichnung erhält.



Die Ehrung der Mannschaft der SKG Dibbesdorf erfolgte durch die Vorsitzenden der Fußballkreise Braunschweig, Thomas Klöppelt (3.v.r.) und Helmstedt, Werner Denneberg (4.v.r., Kreis Helmstedt) sowie den Braunschweiger Kreisehrensamtsbeauftragten Herbert Becker (2.v.r.).

Foto: Stefanie Klaus



Traf sich zum Gedankenaustausch im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen: Die Arbeitsgruppe „Projekt Zukunft“ mit (v.r.) Jan Baßler, Armin Bertsch, Anne Engel, Nicolas Fink und Dirk Brennecke.

Foto: Oltrogge

Ohne Breite keine Spitze, ohne Spitze keine Breite

Arbeitsgruppe „Projekt Zukunft“ trifft sich zum 6-Monats-Resümee in Barsinghausen

Mit ihrem gemeinsamen Projekt Zukunft haben sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) und die Deutsche Fußball Liga (DFL) zum Ziel gesetzt, den deutschen Fußball durch gezielte Reformen u. a. in der Nachwuchsförderung zurück an die Weltspitze zu führen und dort dauerhaft zu etablieren.

Derzeit sind fünf Geschäftsführer*innen aus den Landesverbänden unter Federführung von NFV-Direktor Jan Baßler mit der Aufgabe betraut, auf Fachebene mit dem beim DFB zuständigen Projektteam um den Sportlichen Leiter Nationalmannschaften, Joti Chatzialexiou, das vorliegende Grobkonzept weiter auszuarbeiten und zu detaillieren. Neben Baßler gehören dieser Arbeitsgruppe Anne Engel (Brandenburg), Dirk Brennecke

(Mittelrhein), Armin Bertsch (Rheinland) und Nicolas Fink (Hessen) an, die sich jetzt zu einem weiteren Gedankenaustausch im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen trafen. Den Auftrag hatte die Gruppe um Baßler am 22. Februar 2021 in der DFB-Konferenz der Präsidenten erhalten. Sechs Monate danach ging es vor allem darum, den aktuellen Arbeits- bzw. Sachstand zusammenzutragen und der Konferenz zurückzuspielen.

Nachdem die Vertreter des Spitzenfußballs im November 2020 ihren Vorschlag zur Umsetzung des Projektes als Grobkonzept vorgelegt haben, erfolgt nunmehr die Bewertung durch die Vertreter des Amateurfußballs; also durch die 21 Landes- und fünf Regionalverbände. Ziel dabei ist vor allem, dass die Interessen des Spitzen-

wie auch des Amateurfußballs abgestimmt werden müssen, damit das Verbundsystem des deutschen Fußballs weiterhin zukunftsfähig ist und die Schere zwischen Profi- und Amateurfußball nicht zu weit auseinandergeht.

Einigkeit aller Beteiligten besteht aber grundsätzlich in dem Vorhaben, den deutschen Fußball so zu optimieren, dass er im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz zurückerobern kann. Dies aber sicher nicht um jeden Preis. Wie diese Optimierung gestaltet werden kann, darüber werden die Präsidenten der Landes- und Regionalverbände auch anlässlich des WM-Qualifikationsspiels der deutschen Nationalmannschaft am 8. Oktober in Hamburg gegen Rumänien gemeinsam diskutieren.



Die U 19-Juniorinnenauswahl des NFV kehrte mit einem Unentschieden und einem Sieg aus der Sportschule Kamen-Kaiserau zurück. Foto: privat

„Es hat Spaß gemacht“

U 19-Juniorinnen des NFV bleiben in Westfalen ungeschlagen

Die von Sven Kathmann trainierte U 19-Juniorinnenauswahl des NFV ist in der Sportschule Kamen-Kaiserau in zwei Testspielen gegen ein Auswahlteam des gastgebenden Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen ungeschlagen geblieben. Nach einem 1:1 (1:1)-Unentschieden im ersten Spiel gab es in der zweiten Begegnung einen 3:1 (2:1)-Erfolg für das Team aus Niedersachsen.

Natasha Kowalski hatte die NFV-Auswahl in einem ausgeglichenen ersten Vergleich bereits in der 11. Spielminute in Führung gebracht, doch mit

dem Halbzeitpfeiff gelang den Westfälinnen der Ausgleich. „Das Unentschieden war leistungsgerecht“, urteilte Sven Kathmann.

Bereits nach acht Minuten führte die NFV-Auswahl im zweiten Spiel nach Toren von Lilly Abelmann (6.) und Julie Just (8.) mit 2:0. Westfalen gelang zwar in der 24. Minute der Anschlusstreffer, doch Niedersachsen erspielte sich weitere gute Möglichkeiten und machte in der 58. Minute durch Thea Oberhoff alles klar. „Wir haben kaum Chancen des Gegners zugelassen, wollten den Sieg und haben verdient gewonnen. Es hat Spaß

gemacht“, so Sven Kathmann nach der Partie.

Das NFV-Aufgebot: Sina Anger, Natasha Kowalski, Thea Helen Oberhoff, Zoe Luisa Tolksdorf (alle VfL Wolfsburg), Eva Holtmeyer, Chiara Kösters, Marah Schaar, Rebecca Schäfer (alle SV Meppen), Elizabeth Enya Heine, Luisa Katharina Oerke, Aaliyah-Milene Thomas (alle Hannover 96), Lilly-Joline Abelmann (Osnabrücker SC), Marieke Hansen (BW Hollage), Julie Jelain Just (Eintracht Braunschweig), Svea Rittmeier (FFC Renshausen), Louisa Springsguth (SG Scharmbeck-Pattensen). bo

Rücken-Nummer 75. Still und leise ist der Jubiläumsgedächtnis des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) am 16. August vorübergegangen. An diesem Tag war 1946, also vor 75 Jahren, im Hodlersaal des hannoverschen Rathauses die „Sparte Fußball“ im LandesSportBund ins Leben gerufen worden. Dieser Akt gilt als die Geburtsstunde des NFV, der nur ein Jahr später seinen heutigen Namen erhielt. Trotz des stolzen Jubiläums blieben die eigentlich üblichen Feierlichkeiten Corona geschuldet aus, sollen 2022 aber unter dem Motto „75+1“ nachgeholt werden. Über herzliche Glückwünsche und ein originelles Geburtstagsgeschenk durfte sich der Verband aber dennoch freuen. Im Namen von Eintracht Braunschweig gratulierten die Geschäftsführer Wolfram Benz und Peter Vollmann und fügten ihrem Glückwunschscheibchen ein von der Mannschaft signiertes Trikot mit der Rücken-Nummer 75 bei. Das hat inzwischen gerahmt seinen Platz zwischen weiteren Trikots der deutschen Frauen- und Männer-Nationalmannschaften auf dem Flur der NFV-Verwaltung gefunden. „Dass ein ruhmreicher Traditionsverein wie Eintracht Braunschweig in dieser Art und Weise seine Verbundenheit zum Ausdruck bringt und bekennt, mit Freude Teil unseres Verbandes zu sein, erfüllt uns mit Stolz“, reagierte NFV-Präsident Günter Distelrath auf die nette Geste der „Blau-Gelben“.

Foto: Borchers

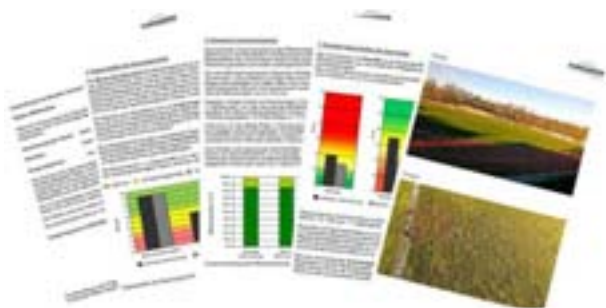


Platzanalyse Rasenspielfeld gibt Information und Sicherheit



Mit den richtigen Werkzeugen dem Platz auf den Grund gehen.

Unter dem Rasen schlummert auf vielen Sportplätzen das große Unbekannte. Oft sind weder der ursprüngliche Bodenaufbau, falls überhaupt vorhanden, noch der aktuelle Zustand des Bodens und der Rasenarbe sicher bekannt. Erst wenn Probleme mit dem



Der Bericht gibt detaillierte Auskunft zum Platzzustand.

Zustand oder der Nutzung auftreten, stellt sich die Frage nach den Basisdaten des Spielfeldes. Dabei kann man nur das wirklich beurteilen, was man hinreichend kennt.

Genau hier setzt die Platzanalyse von EUROGREEN an. Mit einer standardisierten Checkliste und den notwendigen Analysewerkzeugen, z. B. Penetrometer zur Messung des Verdichtungsgrads, ermittelt der Fachberater zusammen mit den Pflegeverantwortlichen die tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort. Neben der technischen Ausstattung und der Nutzungsintensität werden folgende Parameter erfasst:

Bodenaufbau

- Bauweise
- Bodenprofil
- Dränsystem, Typ, Funktion
- Rasentragschicht
- Durchlässigkeit
- Ebenheit
- Verdichtungsgrad

Grasnarbe

- Pflanzenbestand
- Bodendeckungsgrad
- Schnitt-/Aufwuchshöhe
- Scherfestigkeit
- Durchwurzelung
- Filzanreicherung
- Ernährungszustand
- Krankheits-/Schädlingsbefall

Auf Basis dieser umfassenden Datenerhebung wird ein umfangreicher Untersuchungsbericht erstellt, der zusammen mit der Fotodokumentation fundierte und zuverlässige Informationen für den Platzzeitgeber bzw. den Anlagenbetreiber liefert. Der Bericht bildet auch die Grundlage für die weiteren Empfehlungen und daraus resultierende Entscheidungen zum Erhalt oder zur Verbesserung des Spielfeldes. So können im Anschluss die vorhandenen finanziellen und materiellen Ressourcen optimal geplant werden. Die Platzanalyse ist somit ein wichtiges Instrument für die fachgerechte und ökonomische Pflege von Rasensportplätzen. Ein weiterer Vorteil: durch die Wiederholung der Platzanalyse nach einiger Zeit kann die Effektivität der durchgeführten Maßnahmen überprüft werden.

Möchten auch Sie mehr über den Zustand Ihres Rasenspielfeldes wissen? Dann sprechen Sie mit Ihrem EUROGREEN-Fachberater vor Ort:

Sascha Wöhler, 0170-6318797 /
sascha.woehler@eurogreen.de

Julian Lindstaedt, 0151-19479260 /
julian.lindstaedt@eurogreen.de

DER PROFI-RASEN FÜR ALLE

Echte Rasen-Stars!

Alles für Ihre perfekte Sportanlage

EUROGREEN
A. Hofer & Co. GmbH

www.eurogreen.de

NEU CutCat 2

Digitaler und noch robuster
20% mehr Leistung
Jetzt mit APP bedienbar



Ein starkes Team

Profi-Saatgut & -Dünger
Rasen-Dienstleistungen
Sportplatzmarkierung

Der TV Dinklage erhält 3.700 Euro

Die heutige Bundesligaspielerin Vivien Endemann bestritt drei U 19-Länderspiele

Mit einem Bonussystem honoriert der Deutsche Fußball-Bund (DFB) seit der Saison 2004/2005 die Arbeit der Vereine, die an der Talentförderung von Junioren-Nationalspieler*innen beteiligt waren. Rückwirkend für die Saison 2019/20 sind es jetzt 17 niedersächsische Vereine, die mit einer Gesamtsumme in Höhe von 48.500 Euro für die Ausbildung von jeweils sieben Junioren und Juniorinnen belohnt werden. So erhält der TV Dinklage (TVD) als Ausbildungs- und Heimatverein von Vivien Endemann 3.700 Euro.

Die Dinklagerin, die derzeit für die SGS Essen in der Bundesliga spielt, ist dreifache U 19-Nationalspielerin. Vivien wechselte in der C-Jugend vom TV Dinklage zum SV Werder Bremen und durchlief dort alle Jugendmannschaften. Über den Umweg TV Jahn Delmenhorst ging es 2019 zum SV Meppen in die Frauen-Bundesliga. Seit dieser Saison



Bernd Rösner (v.l.) und Vivien Endemann freuen sich über den symbolischen Scheck, den Sabine Lischewski und Peter Schulze überreichten.

Foto: Krapp

spielt Vivien für den Bundesligisten SGS Essen.

Im Rahmen des Landesliga-Spiels des TV Dinklage gegen den VfL Oythe erfolgte die symbolische Scheckübergabe durch die Vertreter des NFV, Sabine Lischewski und Peter Schulze, an

TVD-Fußballabteilungsleiter Bernd Rösner. Der TV Dinklage bedankte sich ebenfalls bei Vivien mit einem extra angefertigten Trikot vom TVD. NFV und TVD wünschen Vivien weiterhin alles Gute auf ihrem fußballerischen Weg.

Philipp Krapp

„Endlich wieder frei gefühlt“

Soccer-Refugee-Coach-Projekt mit Lehrgang in der JVA Oldenburg

Seit fünf Jahren existiert beim NFV in Zusammenarbeit mit dem niedersächsischen LandesSport-Bund mittlerweile die Ausbildung zum Refugee-Coach. Auch Frauen und Mädchen können diese pädagogisch wertvolle zertifizierte Ausbildung bekommen. Zuletzt war das Projekt in der JVA Oldenburg tätig. „Der dortige Sportlehrer hat Kontakt mit uns und dem NFV aufgenommen. Wir haben

ein Zeitfenster gefunden und sind gerne gekommen“, betont Najman Kuri als zuständiger Koordinator des NFV.

Deshalb war Ausbilder Immanuel André mit seinem dreitägigen Lehrgangsprogramm vor Ort. 20 Häftlinge, darunter auch einige Geflüchtete, haben an der Ausbildung Ende Juli teilgenommen. Und André war begeistert, nicht nur von der zuverlässigen Teilnahme. „Die Insassen haben

großes Interesse an der Ausbildung gezeigt. Einer meinte sogar, dass er sich ein Stück weit frei gefühlt habe.“ Das Ziel, an der Reintegration in die Gesellschaft beizutragen, sei damit voll erfüllt.

Den Inhaftierten der JVA Oldenburg wird ein umfangreiches Sportprogramm geboten. Werktäglich wird an der Cloppenburg Straße unter bestimmten Voraussetzungen die Teilnahme am Fitnesstraining oder Außensport geboten. Hierzu stehen ein Sportlehrer und ein Sportübungsleiter zur Verfügung. Soweit eine richterliche Genehmigung vorliegt, können die Inhaftierten an den jeweiligen Sportangeboten der einzelnen Stationen teilnehmen. Neben den klassischen Mannschaftssportarten (Fußball, Basketball, Volleyball) und den Rückschlagspielen (Badminton und Tennis) wird großer Wert auf Ausdauer-, Fitness und Gesundheitsangebote gelegt. Dabei ist Fußball der Renner schlechthin.

Dementsprechend ist die Ausbildung durch den NFV hoch angesiedelt. „Wer Interesse hat, kann sich gerne beim NFV melden“, wirbt Najman Kuri.

RHE



Beim NFV zuständig für das Soccer-Refugee-Coach-Projekt: Koordinator Najman Kuri (r.) und Ausbilder Immanuel André.

Foto: Hennies



Scheckübergabe in Hollage mit (v.l.) Frank Tschörtner, Thorsten Krone, Sabine Lischewski, Helmut Wellbrock, Eva Holtmeyer, Torben Schönhardt und Detlev Barlag. Foto: privat

Warmer Geldregen dank Eva

BW Hollage und 1. FC 09 Bramsche für Ausbildungsarbeit geehrt

Die Vereine 1. FC 09 Bramsche und Blau-Weiss Hollage sind im Rahmen einer Feierstunde beim gastgebenden Blau-Weiss Hollage für die erfolgreiche Ausbildung von Jugend-Nationalspielerinnen Eva Holtmeyer mit Zuwendungen aus dem Bonussystem des DFB geehrt worden. Die Auszeichnung und Geschenkübergabe führten Sabine Lischewski, NFV-Beauftragte für Mädchenfußball, und Thorsten Krone, 2. stellvertretender Vorsitzender des neuen Fußballkreises Osnabrück, durch.

Krone bedankte sich für die geleistete Arbeit der Jugendabteilungen der beiden Vereine und berichtete kurz über den Kreiszusammenschluss. Es sei notwendig, neue Wege zu beschreiten, um die Begeisterung für den Fußballsport bereits in jungen Jahren zu wecken und auf Dauer hochzuhalten. Großer Wert sei auch auf die Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern in den Vereinen zu legen.

Die 18-jährige Eva Holtmeyer hat ihre fußballerische Ausbildung bei den G- bis E-Juniorenmannschaften beim 1. FC 09 Bramsche begonnen. Anschließend spielte sie in der D- und C-Jugend bei Blau-Weiss Hollage. Nach einer erneuten Zwischenstation bei ihrem Heimatverein 1. FC 09 Bramsche setzte sich ihr Erfolgsweg beim SV Werder Bremen fort. Hier kam sie zu 27 Einsätzen in der U 17-Bundesliga und anschließend in der 1. Frauenmannschaft. Seit diesem Sommer spielt Holtmeyer für den SV Meppen in der 2. Frauen-Bundesliga.

Diverse Einsätze in den Auswahlteams des NFV von der U 14 bis zur U 19, des Bremer Fußballverbandes in der U 18 sowie 15 Spiele in der deutschen U 15- und U 17-Nationalmannschaft runden ihre Bilanz ab.

Für die Vereinsvertreter Detlev Barlag (Jugendleiter BW Hollage), Helmut Wellbrock (BW Hollage) und Frank Tschörtner (1. Vorsitzender 1. FC 09 Bramsche) sowie Torben Schönhardt (1. Jugendleiter 1. FC 09) ist die Auszeichnung gleichermaßen Anerkennung als auch Ansporn zugleich, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft intensiv fortzusetzen. Im Rahmen der Auszeichnung durften sich diese auch über finanzielle Zuwendungen durch den DFB/NFV für die weitere Vereins-/Ausbildungsarbeit freuen. So erhielten die Hollager 2.200 Euro und die Bramscher 3.200 Euro aus dem Bonussystem des DFB.

Sabine Lischewski



Endlich wieder eine sportliche P

Nach Neunmeterschießen: Lebenshilfe Seelze stellt das Siegerteam beim Turnier



Das Siegerteam von der Lebenshilfe Seelze mit (v.l.) Maurizio Valgolio (Projektkoordinator Fußball im BSN), Hans-Werner Eichsfeld (Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter) und NFV-Pokalspielleiter Jörg Zellmer (rechts).
Fotos: Borchers

Die Lebenshilfe Seelze hat im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion das Siegerteam beim BFLN-Cup gestellt. Im Finale setzte sich die Mannschaft von Trainer Marko Heitmüller mit 2:1 nach Neunmeterschießen gegen Hannover 96 durch, nachdem es nach der regulären Spielzeit 0:0 gestanden hatte. Platz 3 belegten die Hannoverischen Werkstätten, die sich im „kleinen Finale“ mit 5:0 gegen CVJM Nordenham behaupteten.

Mit dem Finalsieg im Neunmeterschießen nahmen die Seelzer erfolgreich Revanche für die in der Grup-

penphase erlittene 1:3-Niederlage gegen die 96er. „Meine Mannschaft hat alles gegeben, als Team gewonnen und ein Topspiel gezeigt. Gegen einen starken Gegner hatten wir am Ende das Glück auf unserer Seite“, freute sich Lebenshilfe-Coach Marko Heitmüller nach dem Neunmeterschießen, bei dem beide Finalisten Nerven zeigten und wiederholt vergaben. Pierre Lieske blieb es schließlich vorbehalten, den entscheidenden Treffer für die Seelzer zu erzielen, bevor Torwart Chris Hahmann den Sieg endgültig festhielt.

Die Corona-Pandemie hatte auch den Fußball für Menschen mit Behinderungen ausgebremst. Der Niedersächsische Fußballverband (NFV) und der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) ermöglichten nun vielen Sportler*innen erstmalig seit über einem Jahr beim BFLN-Cup wieder gegen den Ball zu treten.

Der Regel-Spielbetrieb des NFV konnte in dieser Saison wie geplant gestartet werden. Viele Fußballer*innen in Niedersachsen waren froh, dass zumindest auf dem Fußballplatz so etwas wie Alltag Einzug hielt. Dies galt aber leider nicht für alle Spieler*innen. Die teilnehmenden Teams der 2008 ins Leben gerufenen Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) müssen weiterhin auf ihren „Anstoß“ warten.

„Viele Mannschaften der BFLN sind Teams aus Einrichtungen der Behindertenhilfe. Das Sportangebot ist pandemiebedingt in den meisten Einrichtungen weiterhin nicht möglich. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, den Sportler*innen wieder eine sportliche Plattform zu bieten“, erläuterte Günter Distelrath, Präsident des NFV, das Engagement des Verbandes zur Organisation des BFLN-Cups 2021.

„Menschen mit Behinderungen sind von der Corona-Pandemie in vielen Lebensbereichen stärker betroffen als andere Bürger*innen. Vor über 16 Monaten konnten wir das letzte Angebot für die Fußballer*innen mit Behinderung in Niedersachsen machen, daher wird es höchste Zeit wieder auf



Im Halbfinale zwischen der Lebenshilfe Seelze und den Hannoverischen Werkstätten (rotes Trikot) brachte erst ein Neunmeterschießen die Entscheidung zugunsten der Seelzer.

Plattform

in Barsinghausen

den Platz zu kommen. Der BFLN-Cup war der Anfang. Bald soll auch der Spielbetrieb der BFLN wieder starten“, blickt BSN-Präsident Karl Finke in die Zukunft.

Breite Unterstützung erhielten die Verbände bei der Tagesveranstaltung vom „Forum Artikel 30/Inklusion in Kultur, Freizeit und Sport“, der „Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit | Bildung | Teilhabe“, der „DFB-Stiftung Sepp Herberger“, der „Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung“ sowie dem „Sparkassenverband Niedersachsen“. Die Siegerehrung wurde vorgenommen durch NFV-Pokalspielleiter Jörg Zellmer und Hans-Werner Eichsfeld vom Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter als Mitglied im Forum Artikel 30.

„Die große Unterstützung durch die vielen Förderer ist ein Zeichen, dass der Behinderten-Fußball in Niedersachsen eine besondere Stellung einnimmt. Dies motiviert uns und stärkt die ohnehin enge Partnerschaft unserer Verbände zusätzlich“, fassen Finke und Distelrath das Engagement der Förderer und ihrer Verbände zusammen.

Auch Maurizio Valgolio (Projektkoordinator Fußball/BSN) stellte in Barsinghausen zufrieden fest: „Der Ball rollt nach eineinhalb Jahren wieder und die Freude endlich wieder auf dem Platz zu stehen, war den Teams sogar nach Niederlagen oft noch anzusehen. Der BFLN-Cup war nach dieser langen Pause ein wichtiges Signal und wir freuen uns, im kommenden Frühjahr mit vielen Mannschaften wieder im Regelspielbetrieb der BFLN durchzustarten.“

bo/mv



Im Spiel um Platz 3 setzten sich die Hannoverschen Werkstätten (rotes Trikot) mit 5:0 gegen CVJM Nordenham durch.



Hannover 96 wurde durch (v.l.) Jörg Zellmer und Hans-Werner Eichsfeld als „Vize“ beim BFLN-Cup mit einem Pokal ausgezeichnet.

Gruppe A: Hannover 96 III – Loewe Stiftung Lüneburg 0:3, Hannoversche Werkstätten – Hannover 96 II 6:0, Loewe Stiftung – CVJM Nordenham 1:3, Hannover 96 II – Hannover 96 III 2:0, CVJM Nordenham – Hannoversche Werkstätten 0:2, Löwe Stiftung – Hannover 96 II 0:0, CVJM Nordenham – Hannover 96 III 3:0, Hannoversche Werkstätten – Loewe Stiftung 5:0, Hannover 96 II – CVJM Nordenham 0:4, Hannover 96 III – Hannoversche Werkstätten 0:5

Die Tabelle: 1. Hannoversche Werkstätten (18:0 Tore, 12 Punkte), 2. CVJM Nordenham (10:3, 9), 3. Loewe Stiftung (4:8, 4), 4. Hannover 96 II (2:10, 4), 5. Hannover 96 III (0:13, 0)

Das Turnier im Überblick:

Gruppe B: Caritas Salzgitter – Hannover 96 0:2, Lebenshilfe Seelze – VSG Magdeburg 1:0, Hannover 96 – Rote Teufel Delmenhorst 3:0, VSG Magdeburg – Caritas Salzgitter 1:0, Rote Teufel Delmenhorst – LH Seelze 0:1, Hannover 96 – VSG Magdeburg 2:0, Rote Teufel Delmenhorst – Caritas Salzgitter 0:2, LH Seelze – Hannover 96 1:3, VSG Magdeburg – Rote Teufel Delmenhorst 2:1, Caritas Salzgitter – LH Seelze 1:5

Die Tabelle: 1. Hannover 96 (10:1 Tore, 12 Punkte), 2. LH Seelze (8:4, 9), 3. VSG Magdeburg (3:4, 6), 4. Caritas Salzgitter (3:8, 3), 5. Rote Teufel Delmenhorst (1:8, 0)

Halbfinale

Hannoversche Werkstätten – LH Seelze 2:3 n.N. (0:0)
Hannover 96 – CVJM Nordenham 1:0

Spiel um Platz 9

Hannover 96 III – Rote Teufel Delmenhorst 0:1

Spiel um Platz 7

Hannover 96 II – Caritas Salzgitter 0:2

Spiel um Platz 5

Loewe Stiftung Lüneburg – VSG Magdeburg 0:2

Spiel um Platz 3

Hannoversche Werkstätten – CVJM Nordenham 5:0

Finale

LH Seelze – Hannover 96 2:1 n.N. (0:0)

„Eine sehr, sehr schöne Erfahrung“

Der Hannoveraner Manuel Ortega belegt mit der deutschen Amputierten-Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft in Krakau Rang 9

Die deutsche Amputierten-Fußball-Nationalmannschaft hat bei der Europameisterschaft im Amputierten-Fußball im polnischen Krakau Platz 9 belegt. Europameister wurde die Türkei nach einem 6:0-Finalsieg über Spanien, während die polnischen Gastgeber sich im Spiel um Platz 3 mit 1:0 gegen Russland durchsetzten.

Mit Manuel Ortega gehörte zum deutschen Aufgebot auch ein Spieler aus Hannover. Der 30-Jährige, der seit Ende 2020 für die Amputierten-Fußballer der Sportfreunde Braunschweig aktiv ist und in dieser Saison mit den Braunschweigern in der neu gegründeten Amputierten-Bundesliga antritt, kam in allen Begegnungen zum Einsatz und erzielte beim 5:0-Erfolg über Belgien zwei Tore

In der Vorrundengruppe C belegten die von Claus Bender (Bretten) trainierten deutschen Amputierten-Fußballer Rang 3. Nach einer 0:7-Auftaktniederlage gegen Russland folgte ein knappes 1:2 gegen Irland, ehe die Deutschen gegen Belgien ihren ersten Sieg feiern konnten. Weitere Siege gab es in den Platzierungsspielen gegen Georgien (2:1) und Griechenland (1:0).

„Wir haben uns in der Platzierungsrunde behauptet und damit absolut verdient den 9. Platz bei dieser EM belegt. Wir waren an der Schwelle, um in die Riege der Top-Acht-Nationen in Europa einzutreten. An diesem Ziel werden wir in den nächsten Jahren weiterarbeiten, denn in unserem jungen Team steckt enorm viel Po-



Manuel Ortega (Mitte) erzielte im Spiel gegen Belgien zwei Tore für die deutsche Mannschaft.

Fotos: Ralf Kuckuck

tenzial“, resümierte Bundestrainer Bender das Abschneiden der deutschen Mannschaft.

Zufrieden war auch Manuel Ortega, der gegen die Mitfavoriten aus Russland sein Debüt in der Nationalmannschaft gegeben hatte. „Das Turnier war eine sehr, sehr schöne Erfahrung für mich. Es war ein richtig gutes Feeling, zu diesem tollen Team zu gehören“, berichtete der Hannoveraner, der als Einzelhandelskaufmann bei Lidl beschäftigt ist, dem *Fußball-Journal*.


Im Alter von neun Jahren machte ein Tumor im Kniegelenk von Manuel Ortega eine Operation unumgänglich. Statt einer Vollamputation erhielt er alternativ eine Umkehrplastik. Hierbei wurden das Knie und ein Teil des Un-


ter- und Oberschenkels entfernt, und der Unterschenkel mit Fuß, um 180° horizontal verdreht, am verbliebenen Oberschenkel fixiert, so dass der Fuß den Ersatz für das Kniegelenk darstellt. Darunter trägt er die Prothese.

Vier Jahre nach der Operation trat Manuel Ortega erstmals wieder gegen den Ball. Im Alter von 18 Jahren schloss er sich TSV Saxonia Hannover an und spielte trotz seiner Behinderung in der 4. Kreisklasse. Es folgten sechs Jahre beim TuS Ricklingen, wo er in der Zweiten ebenfalls in der 4. Kreisklasse zum Einsatz kam. Und nun folgt also das Abenteuer Amputierten-Fußball-Bundesliga, die vom gemeinnützigen Verein Anpfiff ins Leben und der DFB-Stiftung Sepp Herberger gegründet wurde. *bo/ch*



Die deutsche Amputierten-Nationalmannschaft mit Manuel Ortega (Nummer 8).



AOK 

Mehr
erfahren

auf aok.de

Mehr Leistungen, mehr Gesundheit.

Wir machen Niedersachsen gesünder.

Mit der AOK Niedersachsen können Sie von Mehrleistungen profitieren, wie zum Beispiel einer professionellen Zahnreinigung oder Osteopathie.

So funktioniert's: Wir erstatten die Kosten zu 80 %, bis zu 500 Euro im Jahr für alle Mehrleistungen zusammen.

Sprechen Sie mit uns.

AOK Niedersachsen. Die Gesundheitskasse.

Mega motiviert, kreativ und innovativ Yannick Viol will Profi werden

Wird das Nachwuchsleistungszentrum des SV Werder zum Sprungbrett für Trainer?

Von MANFRED KRAUSE

Traumjob für Yannick Viol. Das 27-jährige Trainertalent zog beim Bundesligisten SV Werder Bremen ins Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) ein und betreut nach der U 13 nun die U 14. Für den Stader ist das Bremer NLZ kein Neuland, denn dort spielte er von der U 14 bis zur U 19-Bundesliga als Torhüter. Den Durchbruch zum Profi, der ihm als Spieler nicht gelang, den möchte er jetzt als Übungsleiter schaffen.

Viol, Trainer mit DFB-Elite-Lizenz, steht mittlerweile auf der anderen Seite, will talentierte Kicker ausbilden und fördern. Und das nicht nur in seiner U 14, die in der Verbandsliga spielt. Derzeit absolviert er zusätzliche Schichten, agiert sechs Mal wöchentlich an der Seite von Trainer Christian Brand, der den Werder-Nachwuchs in der U 19-Bundesliga betreut.

Als ich, der Verfasser dieses Artikels, unter der Woche das U 19-Training besuche, sitzt viel Prominenz auf der Tribüne. Namentlich die Ex-Profis

Thomas Wolter und Frank Ordenewitz sowie Heiko Flottmann, Nachwuchs-Koordinator der U 15- bis U 17-Junioren. Das Trio zeigt sich angetan von Viols ambitioniertem Auftreten. „Yannick macht hier eine sehr gute Arbeit, hat eine vielversprechende Zukunft vor sich“, so der Tenor aus der Runde.

Nach der Einstimmung mit dem Athletiktrainer Noah Thoma übernimmt der Co-Trainer und lässt mit einer Gruppe ein „Drei gegen Drei plus Drei“ spielen. „Das war ein kognitiver Part mit viel Passspiel“, erklärt Viol, der genau drauf schaut, was seine Schützlinge machen. Coachend greift er immer wieder ein – nicht nur in deutscher Sprache. „Bent ist ein amerikanischer Gastspieler, bei ihm gehen Erklärungen besser auf Englisch“, berichtet Viol.

Dem 27-Jährigen merkt man an, dass er in eine Welt eintaucht, die er sich immer gewünscht hat. Er will Talente ausbilden und besser machen. Natürlich profitiert er von der Zusammenarbeit mit einem so erfahrenen Coach wie dem ehemaligen Profi

Christian Brand. Das Duo arbeitete bereits in der letzten Saison zusammen. „Ich verstehe mich super mit Christian, wir sind auf einer Wellenlänge. Er bringt eine große Erfahrung als Profi und Trainer mit. Davon lerne ich täglich, möchte den Fußball auch aus einer anderen Sichtweise erfahren“, unterstreicht Yannick Viol.

Und auch Brand weiß, was er am 27-Jährigen hat, der beim ehemaligen JFV AVO/Heeslingen sehr erfolgreich arbeitete und dort unter anderem die U 17-Junioren in der Regionalliga betreute. „Yannick hat sehr viel Fußballverständnis, kann um die Ecke denken. Der ist mega motiviert, kreativ und innovativ. Das ist schon ein Guter. Ich arbeite total gerne mit ihm zusammen“, lobt Brand.

Dass es Viol ins NLZ schaffte, hatte schon etwas mit „Spiel“-Glück, aber auch mit alten Freundschaften zu tun. Der nie abreißende Kontakt zu Thorsten Bolder, seinem ehemaligen U 15-Trainer und heutigem sportlichen Leiter für den Grundlagen- und Aufbaubereich, öffnete ihm die



„Das ist schon ein Guter“: Werder U 19-Trainer Christian Brand (rechts) über Yannick Viol, der ihm sechs Mal in der Woche beim Training assistiert.

Foto: Krause

Novativ: len Talent aus Stade?

Tür ins NLZ. Die früheren sportlichen Schattenseiten sind längst vergessen.

„Thorsten ließ mich in der U 15 eine ganze Saison auf der Bank schmoren. Das war hart. Doch auch aus dieser Zeit habe ich viel mitgenommen. Er ist längst zu meinem engsten Vertrauten geworden. Der Kontakt riss nie ab, immer wieder haben wir uns ausgetauscht und sind schon mal Essen gegangen“, so Yannick Viol.

Eines Tages machte Bolder dann Viol das Angebot, bei Werder die U 13-Junioren zu übernehmen.

„Ich habe Yannick als Spieler und als aufstrebenden Trainer beim JFV A/O/Heeslingen erlebt und hatte ihn deshalb immer auf dem Schirm“, so Bolder. Vom Auftreten des Nachwuchstrainers ist der 57-Jährige begeistert. „Yannick ist fleißig, hat viele Ideen und denkt 24 Stunden an Fußball. Er hat vorher mit älteren Spielern gearbeitet. Die Umstellung auf talentierte Kids ist ihm schnell gelungen.“

Immer zu brennen und sich optimal auf die Arbeit vorzubereiten – das ist Viols Anspruch. „Es ist egal, ob ich ein U 19-Bundesligateam oder eine Mannschaft aus der 1. Kreisklasse trainiere. Ich bin immer topp vorbereitet, Sorge für gute Trainings-Inhalte. Und würde nie sagen, spielt einfach drauf los“, bemerkt Viol.

Das U 19-Training absolviert er gerne auf Platz zehn. Denn er weiß, dass das „Grün“ etwas Besonderes hat und als gutes Omen zu sehen ist, was seine Zukunft angeht. Dort machen „König“ Otto Rehhagel und Thomas Schaaf täglich ihre Profis nicht nur fit für den Bundesliga-Alltag. Das Werder-Duo schrieb unglaubliche Erfolgsgeschichten, genoss weltweiten Ruhm und machte sich unsterblich. Warum soll Viol nicht in deren Fußstapfen treten?

Die Arbeit im JFV A/O/Heeslingen

Nachhaltige Spuren hat der 27-Jährige sicher beim JFV A/O/Heeslingen hinterlassen, wo er viele Talente formte, förderte und zu guten Spielern entwickelte. Der Rotenburger SV



Immer am Brennen: Beim JFV A/O/Heeslingen machte Yannick Viol (hier ein Bild aus dem Jahre 2018) als Trainertalent auf sich aufmerksam. Foto: Imago

profitiert davon, konnte mit Luca Althausen, Peter Bolm, Jan und Max Friesen ambitionierte Oberliga-Kicker verpflichten.

„Als Trainer findet man keinen besseren. Yannick arbeitet sehr professionell und leidenschaftlich, sein ganzes Leben ist auf Fußball ausgerichtet. Der hat uns sehr geformt, besitzt eine sagenhafte Siegermentalität. Ich bin mir sicher, dass er die Hürden im NLZ nehmen wird“, lobt Stürmer Jan Friesen. Die treffenden Aussagen kann das restliche Trio voll unterstreichen und ergänzt: „Yannick hat schon

unsere Freundschaft gesucht, doch auf dem Platz war Schluss mit lustig.“

Viol selbst sagt: „Ich bin mit vielen Jungs noch in Kontakt. Max, Jan und Luca haben sich hervorragend entwickelt. Das Potential von Peter ist enorm.“ Und was ist für Luca Althausen sportlich drin? „Die Regionalliga geht auf jeden Fall. Und in die dritte Liga kann er reinrutschen. Doch ich bin zu weit weg, um das realistisch zu bewerten“, sagt Yannick Viol, der so schnell wie möglich seine A-Lizenz machen möchte. Aber: „Es gibt leider zurzeit keine Lehrgänge.“



Förderer: Thorsten Bolder (Archivbild) holte seinen früheren Spieler Yannick Viol als Trainer ins Werder-NLZ. Foto: Imago

Nach Pauli-Ohrfeige fand Matthes Rathjen Halt beim NFV

Mittelfeldtalent aus Scheeßel arbeitet hart für seinen Traum

Die U 19 des JfV A/O/B/H/H zählt in der A-Junioren Niedersachsenliga Lüneburg/Weser-Ems zu den Titelaspiranten. Der Erwartungshaltung wurde die Mannschaft bisher gerecht, denn nach vier von 14 Spieltagen rangierte der Jugendförderverein, in dem sich die Nachwuchsfußballer aus Ahlerstedt, Ottendorf, Bargstedt, Harsefeld (alle NFV-Kreis Stade) sowie Heeslingen (NFV-Kreis Rotenburg) zusammengeschlossen haben, Ende September punktgleich mit dem MTV Treubund Lüneburg auf Platz 1.

Mitten drin beim Fußball-Niedersachsenligisten ist Matthes Rathjen, der seit der U 13 im Heeslinger Waldstadion spielt. Der 17-jährige Mittelfeldspieler hat eine super Entwicklung genommen und war an den jüngsten Erfolgen wie der Niedersachsenliga-Meisterschaft der U 17-Junioren in der Saison 2019/20 maßgeblich beteiligt. „Matthes bringt fußballerisch sehr viel mit, ist super schnell und wirklich eine echte Rakete. Er ist ziemlich komplett und in der Rolle des modernen Flügelspielers am effektivsten“, sagt Meistertrainer Tjorben Becker, der im September 2020 kurz vor dem Saisonstart in die Regionalliga von seiner Aufgabe entbunden wurde.

Das Niveau in der höchsten norddeutschen Spielklasse hat bei Matthes Eindruck hinterlassen. „Die Regionalliga ist schon eine ganz andere Hausnummer. Dort spielen wir gegen sehr gut ausgebildete Kicker, die technisch und taktisch eine große Qualität auf den Platz bringen“, sagt der 17-Jährige. Bitter für ihn und seine Mannschaftskollegen war, dass die Saison nach nur drei Spielen aufgrund Corona abgebrochen wurde.

Durch das Hochrücken in die U 19 ist Matthes jetzt wieder in der Niedersachsenliga am Ball. Der Youngster hat



„Eine echte Rakete“, sagt sein Ex-Trainer Tjorben Becker über Matthes Rathjen.

Foto: Krause

klare Ziele vor Augen. Ein Platz in der Startelf ist sein Anspruch, was in den Auftaktspielen gelang. Im Training brennt der Spieler mit der Rückennummer zehn, will besser werden und absolviert zusätzlich drei Mal wöchentlich Extraschichten beim Physiotherapeuten Paul Schumann in Scheeßel. „Matthes ist sehr ehrgeizig, möchte durch das spezielle Training bei Paul bestehende Defizite verändern“, sagt Vater Thomas.

Der zeitliche Aufwand ist immens, was Training und Spiele angeht. Und die Fahrten erledigt die Familie ohne Murren. „Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mich unterstützen, begleiten und überall hin chauffieren. Beide sind berufstätig und haben schließlich auch noch andere Dinge zu bewältigen“, sagt Matthes, der in Scheeßel auf die Eichenschule geht, einem staatlich anerkannten Gymnasium in freier Trägerschaft.

Im Jugendförderverein hat er eine gute Ausbildung erhalten. Doch der Youngster wollte die volle „Dröhnung“

in Sachen Fußball, nutzte Einladungen zum Probetraining bei verschiedenen Nachwuchsleistungszentren (NLZ). Die „Schnupperzeit“ in der U 13 beim SV Werder Bremen war eher enttäuschend. „Meine Leistungen waren zu schwach, um wirklich auf mich aufmerksam zu machen“, räumt er selbstkritisch ein.

Doch Matthes zeigte sich kämpferisch, steckte die Absage weg und nahm einen weiteren Anlauf im NLZ von Hannover 96. Diesmal lief es perfekt, die Nachricht ins Internat einzuziehen, sorgte im Hause Rathjen für Freude – aber nur zunächst.

„Ich war total glücklich über das Angebot. Dann haben wir die Sache im Familienkreis diskutiert und abgesagt. Ich war gerade erst 14 Jahre und einfach zu jung, um mein Elternhaus zu verlassen“, berichtet das Nachwuchstalents. In der Folgezeit flatterten auch Einladungen zum Probetraining bei Hansa Rostock, dem Hamburger SV und St. Pauli ins Haus. Bei den Kiezkickern hinterließ er einen starken Eindruck, sollte einen

Vertrag für die U 17-Regionalliga unterschreiben.

„Matthes war Feuer und Flamme, wollte die sich bietende Chance diesmal beim Schopfe packen. Das war auch im Sinne von meiner Frau und mir. Ich habe dann einen Fahrdienst organisiert, alles geregelt“, so Vater Thomas. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse, der Vertrag war plötzlich für die „Tonne“. Matthes erinnert sich: „Plötzlich hieß es, dass in der U 17 ein Trainerwechsel vollzogen wurde und man eher nach einem Stürmer sucht. Dabei habe ich wiederholt festgestellt, dass die Trainer sich für mich ausgesprochen hatten. Doch die Entscheidung wurde von den Oben getroffen.“

Die Pauli-Absage stellte für den talentierten Fußballer eine schallende Ohrfeige dar. „Das war schon sehr bitter und hat mich demotiviert“, sagt Matthes. Doch er fand an anderer Stelle den nötigen Halt. Die Lehrgänge und Spiele in der Niedersachsenauswahl unter NFV-Verbandsportlehrer Martin Mohs wurden zum perfekten Ausgleich. In Barsinghausen war der Mittelfeldspieler eher „Exot“, standen doch im Kader ansonsten nur Spieler aus Bundesliga-Nachwuchszentren.

„Bei Matthes stimmt das Gesamtbild, da reihen sich viele Puzzleteile aneinander. Er ist ehrgeizig, hat eine hohe Willensstärke, gibt immer Vollgas, ist lernfähig und kommt aus einem guten Elternhaus. Manche Spieler aus den NLZ's meinen, sie hätten bereits alles erreicht. Das schaut bei Matthes ganz anders aus, der hat noch seine Träume und eifert ihnen nach“, sagt Mohs.

Woran Matthes noch arbeiten muss? Olaf Lakämper, sein aktueller U 19-Coach, sagt: „Am ersten Kontakt und am Torabschluss.“

Manfred Krause

DIE NACHT VON SEVILLA

Ein deutsch-französisches Fußballdrama

„82“



Stephan Klemm
Die Nacht von Sevilla '82
Ein deutsch-französisches Fußballdrama
Ca. 192 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-9818798-5-8, 24,90 Euro

Buchinformation

Die Nacht von Sevilla Glück und Trauma

Am Ende jubelten wieder die Deutschen, nachdem sie am 8. Juli 1982 Frankreich in einem der dramatischsten Spiele der WM-Geschichte doch noch bezwungen hatten. Sein Tor zum 2:3 in der Verlängerung bezeichnet Karl-Heinz Rummenigge noch heute als den schönsten Moment seines Lebens. „Mon Dieu, Rümmenisch“, rief Frankreichs Staatspräsident François Mitterrand. Der Nachbar hingegen leidet bis heute an seiner traumatischsten Niederlage. „Wir fielen in ein schwarzes Loch“, sagt der französische Mittelfeldspieler Alain Giresse. Ganz sicher ist „Die Nacht von Sevilla“ die an Wendungen reichste Partie zwischen Deutschland und Frankreich – und eines der facettenreichsten K.o.-Spiele der Fußballgeschichte.

Der deutsche Torwart Toni Schumacher, der mit seinem Foul an Patrick Battiston eine ganze Nation gegen sich aufbrachte und im Elfmeterschießen zum Helden avancierte. Das schicksalhafte Scheitern von Platini, Tigana und Giresse, die eines der spielstärksten Teams der Historie anführten. Der dramatische Schlusspunkt, als Horst Hrubesch den letzten Elfmeter zum 8:7-Sieg ins Tor schoss – das sind nur die spannendsten Geschichten in diesen unvergessenen 120 Minuten.

Stephan Klemm würdigt das Jahrhundertspiel in einem Buch, das er wie ein Drama konzipiert hat, wobei er Sieger und Verlierer gleichermaßen betrachtet. Dafür hat er nicht nur die Quellen ausgewertet und Historiker befragt, sondern auch mit den 13 eingesetzten deutschen und einigen französischen Spielern jenes Abends gesprochen. So wird „Die Nacht von Sevilla '82“ nach 40 Jahren wieder lebendig.

Der Autor

Stephan Klemm (Jg. 1967), ist Historiker und arbeitet seit 2000 als Redakteur für den *Kölner Stadt-Anzeiger*. Er spricht fließend Französisch und kennt Frankreich, weil er in Aix-en-Provence ein Jahr studiert und bisher 13 Mal von der *Tour de France* berichtet hat. „Die Nacht von Sevilla '82“ ist nach „Das Gespür für den Augenblick“, der für Marcel Kittel verfassten Autobiografie des einstigen Radprofis, sein zweites Buch.



VERLAG ERIKS BUCHREGAL

Ansprechpartner Presse & Medien

Erik Eggers

Telefon 0172/56 12 780

E-Mail: erik.eggers@gmx.de

Verlag Eriks Buchregal · Schützenstr. 4
25548 Kellinghusen



Die neue Führungsmannschaft des NFV-Kreises Heide-Wendland. Hinten von links: Volker Leddin, Roland Salge, Dennis Korn, Gisbert Stevens, Herbert Franz, Friedhelm Ahrens, Bernd Burmester, Michael Paul, Thore Lohmann. Vorne von links: Helmut Schulz, Armin Wagner, Thomas Behnken, Hartmut Jäkel, Peter Hofmann.

Fotos (2): Marud/Uelzener AZ

Einstimmiges Votum für den neuen Chef Hartmut Jäkel

Kreistag Heide-Wendland: Stevens verteilt „Seitenhieb“ an die Vereine

Der Führungswechsel ist vollzogen. Der kommissarische Vorsitzende Hartmut Jäkel wurde am 28. August beim 2. Kreistag des NFV-Kreises Heide-Wendland einstimmig von den Delegierten der Mitgliedsvereine zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Ebstorfer aus dem Landkreis Uelzen ist nun auch offiziell Nachfolger des im Oktober zurückgetretenen Christian Röhling, der im Januar das Amt des Bezirksvorsitzenden übernommen hatte.

Der geschäftsführende Vorstand war sich diesmal im Vorfeld einig, wer den Vorsitz übernimmt und wer als Stellvertreter fungiert. Somit konnte eine Kampf Abstimmung wie vor drei Jahren in Bad Bevensen verhindert werden. Wiedergewählt wurden Thomas Behnken (SV Küsten) und Herbert Franz (SC Lüchow) aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg. Neuer

Stellvertreter ist Peter Hofmann (VfL Lüneburg), der bislang den Qualifizierungsausschuss leitete.

Jäkel warb ausdrücklich für die Ausbildung neuer Trainer und Schiedsrichter. Er kündigte an, E-Football weiter zu fördern und Walking-Football (altersgerechter und gesundheitsfördernder Gehfußball) für ältere Mitglieder anzubieten, damit diese dem Sport erhalten bleiben.

Etwas enttäuscht war der 63-jährige Ebstorfer über die mangelnde Teilnahme der Vereine. 33 Klubs, die Mannschaften im Spielbetrieb haben, und 16 ohne Mannschaften, fehlten. Insgesamt waren 479 Vereinsvertreter da. Fast alle Abstimmungen gingen 479:0 aus.

Es folgten Grußworte von NFV-Präsident Günter Distelrath, der viel über Nachhaltigkeit vortrug, und Vizepräsidenten Christian Röhling, der

am 12. Januar 2016 mit einem ersten Treffen die Fusion Heide-Wendland eingefädelt hatte. Ebenso sprachen Jens Böther (Landrat Lüneburg) und Ulrich Löb (Bürgermeister Stadt Lüneburg).

Gab es vor drei Jahren noch einen Wahlmarathon, so wurde es diesmal ein Ehrenmarathon. Auszeichnungen erhielten, **Goldene Ehrennadel Verband:** Karl-Hermann Ahlers (Dannenberg/Elbe). Der langjährige Vorsitzende des NFV-Altkreises Lüchow-Dannenberg wurde ebenso wie Christian Röhling (ehemaliger Vorsitzender des NFV-Altkreises Lüneburg) auf Vorschlag des Kreisvorstandes einstimmig von der Versammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Klaus-Dieter Arndt, ehemaliger Vorsitzender des Lüneburger Kreisjugendausschusses, erhielt die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Goldene Ehrennadel Bezirk: Hartmut Jäkel (Kreispielausschuss), Volker Leddin (Kreisschiedsrichterausschuss), Thore Lohmann (Kreispielausschuss), Klaus Remus (Kreisschiedsrichterausschuss). **Goldene Ehrennadel Kreis:** Ulrich Brockhöft (Vorsitzender Kreissportgericht), Peter Höhne (Kreispielausschuss). **Silberne Ehrennadel Kreis:** Dirk Bublitz (Qualifizierungsausschuss), Malte Jonas (Kreispielausschuss), Falko Meyer (Kreispielausschuss/Schiedsrichterausschuss). **Ehrenamtskunde und DFB-Uhr:** Monika Rieck, Rita Schumann (beide Kreisausschuss für Frauen und Mädchenfußball), Andreas Fischer (Germania Breselenz).

Zum Abschluss des Ehrentags gab es noch einen Seitenhieb vom Ehrenamtsbeauftragten Gisbert Stevens, der „echt sauer“ war, weil er kein Feedback auf seine verschick-

ten Anträge über das DFBnet-Postfach an die Jubiläumsvereine erhalten hatte: „Dann können wir keine Ehrengaben verteilen. Da geht es nicht nur um die Termine der Jubiläumsfeiern, sondern auch um die Schecks, die die Vereine erhalten. Das gilt natürlich auch für das Ehrenamt im Verein. Wenn keine Vorschläge kommen, können auch keine Vereinsmitglieder geehrt werden.“

Nach der Entlastung des Vorstandes folgten die Wahlen. **Der geschäftsführende Vorstand, Vorsitzender:** Hartmut Jäkel (TuS Ebstorf). **Stellv. Vorsitzende:** Thomas Behnken (SV Küsten), Herbert Franz (SC Lüchow), Peter Hofmann (VfL Lüneburg). **Schatzmeister:** Bernd Burmester (TV Rätzlingen), **Schriftführer:** Armin Wagner (VfL Böldenstedt).

Der erweiterte Vorstand wird gebildet von den Vorsitzenden der einzelnen Ausschüsse bzw. des Sportgerichtes. Ihm gehören an: Thore Lohmann (Spelausschuss, TSV Gellersen), Friedhelm Ahrens (Jugend, TuS Brietlingen), Volker Leddin (Schiedsrichter, MTV Gerdau), Ronald Salge (Frauen und Mädchen, SC Kirch-/Westerweyhe), Dennis Korn (Qualifizierung, TuS Ebstorf), Michael Paul (Öffentlichkeitsarbeit, MTV Treubund Lüneburg), Helmut Schulz (Sportgericht, VfL Breese/Langendorf). Komplettiert wird der erweiterte Vorstand vom Ehrenamtsbeauftragten Gisbert Stevens (TuS Woltersdorf). **Michael Paul** ■



Danke ans Ehrenamt: Die Pandemie hat über viele Monate nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch im Sport und Vereinsleben ihre Spuren hinterlassen. In dieser besonderen Zeit haben die Ehrenamtlichen Ideen entwickelt, um die Vereinsmitglieder zum Durchhalten zu motivieren. Trainingseinheiten wurden per Video übermittelt und Gespräche über Facetime oder Skype geführt, damit der Kontakt zu den Teammitgliedern nicht abreißt. Der VSK Osterholz-Scharmbeck (NFV-Kreis Osterholz) um seinen Fußball-Abteilungsleiter Ralf Strömer (Mitte) bedankte sich anlässlich des Derbys gegen die TuSG Ritterhude bei den Ehrenamtlichen im Verein für das Geleistete, das Durchhaltevermögen und den außergewöhnlichen Aufwand, der für die Mitglieder betrieben wurde, mit einem kleinen Imbiss. Dem Dankeschön schlossen sich der Landesehrenamtsbeauftragte im NFV, Hermann Wilkens (rechts), und der Ehrenamtsbeauftragte des NFV-Bezirks Lüneburg, Heiko Wiehn, vor Ort an.



Der Kreis-Ehrenamtsbeauftragte Gisbert Stevens (links) und NFV-Präsident Günter Distelrath (4. von links) beglückwünschten die Geehrten. Von links: Hartmut Jäkel, Andreas Fischer, Thore Lohmann, Klaus Remus, Klaus-Dieter Arndt, Peter Höhne, Karl-Hermann Ahlers, Rita Schumann, Volker Leddin, Christian Röhling.

Ein Rasen wie in Wimbledon

Gemeinde Hohnstorf benennt seine Sportanlage nach Platzwart Heinrich Meyer

Das Sportzentrum in Hohnstorf/Elbe heißt ab sofort „Heinrich Meyer Stadion“. Damit wurden die Verdienste des Platzwartes geehrt, der die Sportanlagen der Elbegemeinde seit nunmehr über 36 Jahren betreut.

Mit der Errichtung des Sportzentrums 1986 zog Meyer mit seiner Frau Karin und den Söhnen Axel und Jörg in die sogenannte Hausmeisterwohnung ein. Es war natürlich der Erstbezug. Seine Frau kümmerte sich um die Reinigung der Vereinsräume und er um die Außenanlagen. Seit 1951 kennt er den TuS, der zu dieser Zeit noch VfB hieß. Der heutige TuS Hohnstorf/Elbe entstand erst 1969 durch eine Fusion mit dem MTV.

Heinrich Meyer fing mit acht Jahren an in Hohnstorf Fußball zu spielen. 40 Jahre war er als Schiedsrichter unterwegs und seit Errichtung der Anlage pflegt der heute 78-Jährige als Platzwart den Rasen. Vorher war er aber schon in gleicher Funktion auf dem alten Sportplatz am Eichenwäldchen hinter dem Deich tätig.

Inzwischen wohnt das Ehepaar im vier Kilometer entfernten Hittbergen bei ihrem Sohn Axel. Täglich fährt der Rentner die Strecke zum Platz mit dem Rad ab, um zum Beispiel an heißen Tagen um vier Uhr morgens den Sprenger zu

starten. Da kommt dann schon mal der Einwand „Heinrich: denk an die Waserkosten“, aber der Platz sieht immer aus wie der „heilige Rasen“ von Wimbledon und einige Fußballer trauen sich gar nicht, diesen zu betreten.

Hohnstorf's Bürgermeister Dirk Lindemann, der vor seinem Amtsantritt Vorsitzender des TuS war, sagte beim offiziellen Festakt anlässlich der Umbenennung der Anlage: „Heinrich handelt immer selbstständig, eigenverantwortlich und ohne große Anweisungen zum Wohle der Gemeinde und des Sportvereins. Er ist menschlich, zuverlässig, treu, uneigennützig und er macht mehr, als von ihm erwartet wird. Heinrich ist ein Unikum, im Herzen eben ein TuSler und Hohnstorf.“

Bereits 2015 wurde Meyer für seinen enormen Einsatz im Sinne des Vereins geehrt und zum Ehrenmitglied ernannt. Jetzt kam noch eine größere Auszeichnung dazu. Der Ehrenbürgermeister Jens Kaidas hatte die Idee, der Sportanlage in Hohnstorf den Namen „Heinrich Meyer Stadion“ zu geben. Er begründete seinen Antrag damit, dass die Anlage auf lange Sicht an einen „zuverlässigen, treuen und uneigennütigen Menschen“ erinnern soll. Die Ratsmitglieder des Gemeinderates nahmen diese Idee auf und



Hohnstorf's Bürgermeister Dirk Lindemann (rechts) kennt Heinrich Meyer bereits aus seiner Zeit als Vereinsvorsitzender bestens.

fassten den einstimmigen Beschluss, das Sportzentrum in „Heinrich Meyer Stadion“ umzubenennen.

Übrigens: Der Name „Heinrich Meyer Stadion“ wird schon seit dem Jahr

2017 in der Stadionzeitung des TuS benutzt. Auch Platzsprecher Rüdiger Sperber greift schon jahrelang auf diese Bezeichnung zurück und begrüßt bei Heimspielen so die Fans.

„Und was nicht unerwähnt bleiben sollte: Heinrich ist ein Garant für die unverzichtbare dritte Halbzeit hier am Sportplatz. Ich als Bürgermeister habe mich sehr darüber gefreut, dass der Gemeinderat diesen Beschluss einstimmig gefasst hat. Heute findet coronabedingt etwas später die offizielle Einweihung statt“, sagte Dirk Lindemann und erklärte feierlich: „Ab heute soll das Sportzentrum erkenntlich für alle durch den Namenszug am Ballfangzaun, am Haus drüben und dem Hinweisschild vorne bei der Einbiegung von der Bundesstraße aus Heinrich Meyer Stadion heißen.“



Nun ist es offiziell: Die Sportanlage des TuS Hohnstorf/Elbe trägt den Namen „Heinrich Meyer Stadion“.



Wir rücken Ihren Sportplatz ins richtige Licht

.....
WEIL GUTES LICHT HERZEN HÖHER
SCHLAGEN LÄSST!



29 Mädchen im Alter von 6 bis 13 Jahren nahmen am diesjährigen „Tag des Mädchenfußballs“ im NFV-Kreis Celle teil, der in Verbindung mit der Ferienpassaktion der Stadt Bergen auf der Sportanlage der FG Wohlde ausgetragen wurde. Mit viel Spaß wurden die Stationen „Passen“, „Dribbling“, „Torschuss“ und „Torwarttraining“ durchlaufen. Höhepunkt war der Erwerb des DFB-Schnupperabzeichens, das von Jörn Grünert (Schulfußballreferent im NFV-Kreis Celle, hintere Reihe links) abgenommen wurde. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Wettkampfrunde der Teilnehmerinnen. Jörg Ahrens (hinten, 2. von rechts), FG-Jugendleiter und Mädchen-trainer, konnte einige Talente entdecken und freut sich schon, diese beim nächsten Training begrüßen zu können. Foto: Witte

34 Jugendteams hinzu gewonnen

Frank Dohnke ist neuer Chef der Harburger Kreisfußballer –
Manfred Marquardt Ehrenmitglied – Ende der Kooperation mit St. Pauli

Jahreshauptversammlungen sind in der Regel relativ nüchterne Veranstaltungen. Auch der Kreistag der Harburger Fußballer am 6. September in Maschen verlief wenig spannend. Einmal wurde es in den rund 100 Minuten dann aber doch emotional: Mit Standing Ovations verabschiedeten die Vereinsvertreter den langjährigen Vorsitzenden Manfred Marquardt in den Funktionsruhestand und ernannten ihn gleich noch zum Ehrenmitglied. „Das hast du dir verdient“, gratulierte Frank Dohnke, der jetzt auch offiziell der Nachfolger von Marquardt ist.

Mit rund 15 Monaten coronabedingter Verzögerung konnte Dohnke den Kreistag 2020 nachholen. „Ich wollte die Veranstaltung unbedingt in Präsenz durchführen, dafür haben wir sie

auch zweimal verschieben müssen“, so der neue Vorsitzende, der anschließend das vergangene Fußball-Jahr aus seiner Sicht Revue passieren ließ. Da war sein schwerer Start in sein neues Amt mitten in einer Pandemie. Da war der Optimismus, als im August 2020 doch wieder der Ball rollte. Und da war im Oktober der Abbruch des Spielbetriebes – eine Woche bevor dieser auch landesweit zum Erliegen kam. Damit setzte Dohnke gewissermaßen die „Tradition“ seines Vorgängers fort. Auch Marquardt hatte im ersten Lockdown die Saison nach Rücksprache mit den Vereinen für abgebrochen erklärt, bevor es aus Barsinghausen eine Empfehlung gab.

Der Vorsitzende hatte überwiegend Positives zu berichten. Die Zahl der Mannschaften sei „überraschend

gut“: Im Erwachsenenbereich gibt es kaum eine Veränderung, bei den Jugendmannschaften sind es sogar 34 Teams mehr als in der Vorsaison. Auch im Schiedsrichterbereich sei der Kreis gut aufgestellt. „Ich bin froh, dass von klein bis groß alle dem Fußball treu geblieben sind“, so Dohnke. Einziges Ärgernis: Die Kooperation bei der Leistungsförderung mit dem FC St. Pauli musste aus finanziellen Gründen eingestellt werden. „Dass es bei einem so großen Verein an ein paar Tausend Euro scheitert, ist für mich nicht wirklich verständlich.“

Im Mittelpunkt des Kreistages standen zwei besondere Ehrungen. Zunächst wurde Wilfried Wiegel mit der Ehrenspange des NFV ausgezeichnet. Als Leiter der Marketing-Abteilung der Sparkasse Harburg-Buxtehude er-

möglichte er in den vergangenen Jahren als wichtiger Sponsor eine ganze Reihe von Fußball-Events. Kreispokal-Trophäen, das Grundschulturnier, gesponserte Trikots und nicht zuletzt die Spendensammlung zugunsten der KinderKrebshilfe: Wiegel unterstützte, wo es ihm möglich war. „Ich habe den Entscheidungsspielraum, den mir die Sparkasse gegeben hat, gern ausgenutzt“, so Wiegel, der seit knapp einem Jahr im Ruhestand ist. Angst müsse der Verband aber keinesfalls haben, dass die Förderung künftig abnehme. „Mit meinem Nachfolger wird es vermutlich noch besser, weil Jörn Stolle noch mehr Ahnung vom Fußball hat“, schmunzelte Wiegel.

Mit Manfred Marquardt wurde eine weitere Institution im Kreis-Fußball verab-

schiedet. Von 2008 bis Juni 2020 war er Vorsitzender, seit Montag ist er Ehrenmitglied. „Du hast immer klare Kante gezeigt und die Meinung der Vereine vertreten, auch wenn du persönlich mal anderer Meinung warst“, lobte ihn Dohnke. Es sei vor allem Marquardts Verdienst, dass „wir vielen Kreisen in einigen Bereichen klar voraus sind“. Der Geehrte zeigte sich sichtlich gerührt von der Auszeichnung und den Standing Ovations der Vereinsvertreter. „Ich habe viele großartige Menschen kennenlernen dürfen, die dem Fußball im Kreis dienen. Es war mit eine Ehre, einen kleinen Teil zum Fußball hier vor Ort beitragen zu dürfen“, bedankte sich Marquardt.

Ihm sei Harmonie immer wichtig gewesen, das wolle auch sein Nachfolger so fortführen. Das gelang Dohnke bei seinem ersten Kreistag schon gut. „Wer will sich in seiner Freizeit schon unnötig ärgern?“, so Dohnke, der sein Amt nicht als „großer Zampano“ ausführen möchte, sondern auf Teamarbeit und eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinen setzt. Dafür steht ihm sein (fast) komplettes Wunschteam zur Seite: Alle Kandidaten wurden einstimmig in ihre Vorstandsämter gewählt, einzig der Posten des Pressewartes



Der neue Kreisvorsitzende Frank Dohnke (links) mit seinem Vorgänger Manfred Marquardt (2. von rechts) sowie Wilfried Wiegel und NFV-Vizepräsident Christian Röhling (rechts). Fotos (2): Heuer

muss vorerst unbesetzt bleiben. Jetzt hofft Frank Dohnke aber erst mal auf eines:

„Ich würde mir wünschen, dass wir ohne Probleme weiter Fußball spielen können –

das liegt zu Corona-Zeiten aber leider nicht in unserer Hand.“ Dominik Heuer ■

Ehrungen

Der NFV-Kreis Harburg nutzt seinen Kreistag auch immer, um Menschen zu ehren, die sich besonders um den Fußball verdient gemacht haben. In diesem Jahr gab es gleich 16 Auszeichnungen von Vereinsvertretern, Kreisverbands-Mitgliedern und besonderen Förderern.

Ehrensperre des NFV: Wilfried Wiegel (Sparkasse Harburg-Buxtehude). **Goldene Ehrennadel Kreis:** Thomas Reichling (TSV Elstorf), Dietmar Schmidt (VfL Jesteburg), Walter Hagemann, Otto Hobst, Manfred Marquardt, Martin Meyer, Klaus Seifert, Jürgen Struwe (alle NFV-Kreis). **Silberne Ehrennadel Kreis:** Dirk Eckelmann, Lasse Erhorn (beide FC Rosengarten), Hendrik Niemann, Hartmut Schmitz (beide MTV Egestorf), Dominik Heuer (NFV-Kreis), Dennis Marschall (SG Estetal), Michael Renken (TV Asendorf/Dierkshausen).



16 Auszeichnungen wurden auf dem diesjährigen Harburger Kreisfußballtag vergeben. Von links: Manfred Marquardt, Frank Dohnke, Dietmar Schmidt, Thomas Reichling, Wilfried Wiegel, Jürgen Struwe, Martin Meyer, Klaus Seifert, Michael Renken, Walter Hagemann, Dirk Eckelmann, Lasse Erhorn, Dennis Marschall, Hendrik Niemann, Hartmut Schmitz, Otto Hobst, Christian Röhling.

Jan Fitschen braucht den Vergleich mit Lewandowski nicht zu scheuen

Wie den Bayern-Star zeichnen den Bezirksligaspieler Torrieher, Killerinstinkt und Vollstrecker-Qualitäten aus

Von DIETER ALBRECHT

Was unterscheidet Robert Lewandowski von Jan Fitschen? Von der Effektivität wenig. Der eine spielt beim Deutschen Meister FC Bayern München, der andere beim Bezirksligisten TuS Eiche Bargstedt im Landkreis Stade. Zwei Stoßstürmer, die im Fußball zu einer Ausnahmeerscheinung geworden sind, weil ausgestattet mit einem Torrieher und dem Killerinstinkt des gnadenlosen Vollstreckers.

Natürlich hinkt der direkte Vergleich bei dem Unterschied von sechs Spielklassen, aber: Lewandowski hat in der abgelaufenen Saison mit 41 Bundesligatoren den Uralt-Rekord des legendären Gerd Müller, 40 Tore aus dem Jahr 1972, ausgelöscht. Fitschen kann allerdings locker dagegenhalten. Er hat es im Kreisliga-Spieljahr 2016/17 auf die sensationelle Zahl von 57 Treffern gebracht.

Seit 2015 hat Lewandowski in der Bundesliga 284 mal getroffen (Stand Ende September). Fitschen, der im

selben Jahr aus Ahlerstedt/Otendorf wieder zu seinem Stammverein nach Bargstedt zurückgekehrt ist, verzeichnet bei deutlich weniger Einsätzen, schon bedingt durch die beiden abgebrochenen Spieljahre, 199 Tore. In den acht Spielen nach dem Bezirksliga-Aufstieg 2020 gehen zwölf Treffer auf sein Konto. Fitschen erinnert sich besonders gern an den 5:0-Heimsieg zum Saisonauftakt vor einem Jahr gegen den TSV Wiepenkathen, an dem er mit drei Toren maßgeblichen Anteil hatte.

Auf die Frage, warum er nicht schon längst zu einem höherklassigen Verein gewechselt ist, hat der 28-Jährige aus seiner Sicht eine plausible Antwort parat. „Es gab Angebote mehrerer Vereine, aber der Beruf mit meiner Ausbildung zum Wirtschaftsfachwirt hatte Vorrang. Deshalb habe ich ein Jahr ausgesetzt“, sagt Fitschen und ergänzt: „Bargstedt ist und bleibt meine sportliche Heimat, in der ich mich wohl fühle. Hier konnte und wollte ich bleiben,

57 Treffer in einer Saison: Jan Fitschen.



Eine Ausnahmeerscheinung im Strafraum: Robert Lewandowski.

um gemeinsam mit meinen langjährigen Kumpels in einer Mannschaft zu spielen. Das hätte mir woanders gefehlt.“ Natürlich weiß der Torjäger, was er seinen Mitspielern zu verdanken hat.

Wie Lewandowski tritt auch Fitschen vom Elfmeterpunkt an. Von der etwas verzögerten Ausführung des polnischen Nationalspielers beim Anlauf hält er aber nichts. „Ich hau das Ding immer direkt und voll drauf“, sagt der Bargstedter. Ein weiterer, in der Auswirkung allerdings unbedeutender, Unterschied wird äußerlich sichtbar: Im Gegensatz zu Robert Lewandowski, der die Nummer 9 auf seinem Trikot trägt, läuft Jan Fitschen mit der 17 auf.



Der Jugendausschuss des NFV-Kreises Peine mit (v.l.) Gerd Wittich, Heike Hansen, Detlef Fließ, Bianca Hagedorn, Siegfried Konrad und Benjamin Blanke.

Großes Vertrauen für den KJA

NFV-Kreis Peine: Einstimmiges Votum für Heike Hansen und ihr Team

Beim 44. Ordentlichen Kreisjuniorenfußballtag des NFV-Kreises Peine, abgehalten unter der 3G-Regelung in der Schulsporthalle in Essinghausen, standen die Neuwahlen des Kreisjugendausschusses (KJA) Peine im Mittelpunkt. Die Wiederwahl von Heike Hansen und ihren Beisitzern erfolgte einstimmig.

Als Gastredner fungierte der Vorsitzende des NFV-Kreises Peine, Hans-Hermann Buhmann. Er stellte den Anwesenden die Kampagne „Kinder zurück auf den Fußballplatz“ vor. Hierbei geht es um eine konzertierte Aktion des NFV-Kreises Peine mit den Vereinen und den Grundschulen im Landkreis Peine, um in den Grundschulklassen für den Sport zu werben.

In ihrem Bericht sprach die Vorsitzende des KJA, Heike Hansen, unter anderem die wegen der Pandemie abgebrochene Saison 2020/21 an und stellte fest, dass hier ein guter Konsens für einen gerechten Abschluss gefunden worden sei.

Auch Ehrungen für verdiente Vereinsjugendleiter und Trainer standen auf der Tagesordnung. Der KJA verabschiedete sich an diesem Tag von Günter Brand, dem Vorsitzenden des Spielausschusses. Er wird beim Kreisfußballtag nicht wieder kandidieren.

Heike Hansen bedankte sich bei Brand für eine großartige Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Er habe immer ein offenes Ohr für die Jugend gehabt.

Nachdem der KJA einstimmig entlastet worden war, bat Hans-Hermann Buhmann als zuvor gewählter Wahlleiter um Vorschläge für die Wahl zum KJA-Vorsitz. Hier gab es nur einen Vorschlag: Heike Hansen wurde zur Wiederwahl vorgeschlagen und dann auch einstimmig gewählt. Sie bat wiederum um Vorschläge für die Wahl der Beisitzer im KJA Peine. Da aus dem Plenum keine Vorschläge kamen, stellte Hansen den Antrag, die bisherigen Amtsinhaber im Blockwahlverfahren wiederzuwählen. Diesem Antrag wurde entsprochen und es entfiel ein einstimmiges Votum auf Bianca Hagedorn, Gerd Wittich und Detlef Fließ. Auch Schulsportreferent Siegfried Konrad wurde einstimmig wiedergewählt. Ferner wird Benjamin Blanke von der TB Bortfeld als kooptiertes Mitglied im KJA mitwirken.

In ihrem Bericht zur neuen Saison äußerte sich Heike Hansen unter anderem zur Planung des Spielbetriebes und erläuterte den Anwesenden nochmals die Beweggründe, warum mit

kleinen Staffeln geplant wurde. Auch sprach sie die neue Spielform 3:3 im Kinderfußball an und erläuterte, dass der KJA Peine diese Spielform begrüße.

Ob die Hallensaison 2021/22 stattfinden wird, hängt von der weiteren Ent-

wicklung der Pandemielage ab.

Abschließend stellte Detlef Fließ die geplanten Events im eFootball im NFV-Kreis Peine vor und bat die Anwesenden, hierfür in ihren Vereinen nochmals Werbung zu machen.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **ab* 1399,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KJ-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **ab* 850,- € / Stück**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.
*Die angegebenen Preise gelten für eine Abnahme ab 4 Toren.



www.kreuschner.de
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Einstimmiges Votum für Nowak

Nordharz: Goldene Ehrennadel für Wojtke – Geyer ist nun Ehrenmitglied

Die Delegierten und Vertreter der Vereine des NFV-Kreises Nordharz haben auf ihrem 4. Ordentlichen Kreistag in der Sparkassen-Arena in Goslar Rüdiger Nowak (FC Flachstößheim) einstimmig zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Mit seinen gewählten Stellvertretern Joachim Wojtke (FG Vienenburg/Wiedelah), Christian Biel (FC Oth-

fresen) und Schriftführer Torsten Bogdenand (BSV Bruchmachtersen) hat Nowak eine starke Hintermannschaft an seine Seite gestellt bekommen.

Zu Beginn des Kreistages begrüßte Nowak als kommissarischer Kreisvorsitzender den Präsidenten des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), Günter Distelrath, den

Vorsitzenden des NFV-Bezirks Braunschweig, Stefan Voth sowie die Ehrenmitglieder des Kreises Detlef Friedrich, Konrad Gramatte, Werner Hiersemann, Manfred Niemz und Ingo Zimpel.

In seinen Grußworten lobte Günter Distelrath die vielen ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen: „Das große Vereinssterben ist dank der

ehrenamtlichen Funktionäre, Helfer und Betreuer an der Basis ausgeblieben. Ohne die Basis sind wir als Fußballverband nichts. Sie ist das Rückgrat unseres Sports.“ Den enormen Einsatz von Rüdiger Nowak und Joachim Wojtke als Lenker des Kreises nach dem unerwarteten Ableben des Kreisvorsitzenden Wolfgang Fisch lobte der Chef der Fußballer ausdrücklich: „Der Kreis Nordharz hat mit Wolfgang Fisch einen großen Sportler verloren. Die Lücke haben Nowak und Wojtke im Sinne des Fußballs optimal geschlossen.“

Gemeinsam mit Stefan Voth zeichnete der Präsident anschließend Joachim Wojtke mit der Ehrenurkunde des Verbandes sowie der Goldenen Ehrennadel des NFV für sein stetes ehrenamtliches Wirken für den Fußballsport aus.

Zum Ehrenmitglied des Kreises ernannten Rüdiger Nowak und Joachim Wojtke vor den Wahlen Hans-Joachim Geyer (SV Lautenthal-Wilde-mann). Der 88-jährige Pensionär Geyer war als Sportrichter 64 Jahre im Kreissportgericht tätig. An der Urteilsfindung in über 1.000 Verhandlungen war er in seiner Amtszeit beteiligt. gs



Zum Ehrenmitglied des NFV-Kreises Nordharz wurde Hans-Joachim Geyer auf dem Kreistag vom Vorsitzenden Rüdiger Nowak (ganz rechts) ernannt. Die Goldene Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes übergab Präsident Günter Distelrath (ganz links) an Joachim Wojtke (Zweiter von rechts). Bezirksvorsitzender Stefan Voth (Mitte) war erster Gratulant. Foto: Günter Schacht

Mannschaftsschwund setzt sich fort

Ehrungen von Vereinen und verdienten Funktionären stehen beim Kreistag im Mittelpunkt

Ehrungen der Vereine und verdienter Funktionäre aus den Ausschüssen sowie Wahlen des Kreisvorstandes standen auf dem 4. Ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Nordharz in der Sparkassen-Arena in Goslar im Mittelpunkt.

In seinem Jahresbericht betonte Kreisvorsitzender Rüdiger Nowak den starken Rückgang der Mannschaftszahlen seit der Kreisgründung im Jahr 2011/12. Von 757 Mannschaften sind es mit dem Stichtag 1. Oktober 2020 nur noch 510 Teams.

Gegenüber dem letzten Kreistag 2018 (581 Teams) ist ein weiterer Rückgang von 71 Mannschaften zu beklagen. „Mit 510 gemeldeten Mannschaften ist unser Kreis aktuell noch der spielstärkste Kreis im NFV-Bezirk Braunschweig, gefolgt vom Kreis Göttingen/Osterode mit 490 Mannschaften. Erfreulicherweise haben sich die Befürchtungen bezüglich der Neumeldungen für die Saison 2021/2022 nicht bestätigt. Die Gesamtzahl der am Spielbetrieb teilnehmenden Teams ist zum Saison-

start leicht steigend“, stellte Nowak fest.

Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum erhielten MTV Lichtenberg, SV Victoria Heerte, WBR Wartjenstedt, SV Groß Vahlberg, TuS Cremlingen und TSV Immenrode vom Niedersächsischen Fußballverband (NFV) und dem Deutschen Fußballbund (DFB) zehn Bälle und eine Plakette. Für ihr 100-jähriges Bestehen bekamen FC Germania Bleckenstedt, Hohegeisser SV, Lindener SV und SV Braunlage je eine Plakette des DFB und des NFV, zehn Fußbälle und 500

Euro zur Beschaffung von Sportutensilien.

Die Silberne Kreisehrennadel erhielten Petra Schumann, Achim Ahlburg (beide TSV Bredelern), Andreas Beer (MTV Astfeld), Torsten Bogdenand (BSV Bruchmachtersen), Dirk Knoblauch (SG Steinlah/Haverlah), Thomas Krauel (FSV Fuhsetal), Thomas Köhler (FC Germania Bleckenstedt), Heiko Salugga (FC 45 Salzgitter) Michael Wehling (VfL Salder), Jürgen Nietz (TSE Kirchberg). Mit der Goldenen Ehrennadel wurden ausgezeichnet: Dieter Janik (SC ▶



Ehregaben des DFB und NFV anlässlich ihrer 75- und 100-jährigen Vereinsjubiläen überreichten auf dem Kreistag der Vorsitzende Rüdiger Nowak (ganz links) und sein Stellvertreter Joachim Wojtke (ganz rechts) an die Vereine MTV Lichtenberg (75), SV Groß Vahlberg (75), Victoria Heerte (75), WBR Wartjenstedt (75), TSV Immenrode (75), TuS Cremlingen (75), FC Germania Bleckenstedt (100), Hohegeisser SV (100), Lindener SV (100), SV Braunlage (100). Erste Gratulanten waren NFV-Präsident Günter Distelrath (Fünfter von rechts) und der Bezirksvorsitzende Stefan Voth (Zweiter von links).

Hornburg), Volker Pasemann (TSV Bornum), Andrea Ostermann (TSV Fortuna Salzgitter), Rüdiger Nowak (FC Flachstökkeim), Erwin Schubert, Wolfgang Wiege (beide TSV Lesse), Wolfram Skorczyk (VfL Salder), Mario Tietze (SC Gitter).

Die Neuwahlen der Ausschussvorsitzenden brachten folgende Ergebnisse: **Spielausschuss:** Peter Finselberger (SG Steinlah/Haverlah), **Juniorenausschuss:** Sven Bankowski (SV Rammelsberg), **Frauen- und Mädchenausschuss:** Andrea Ostermann (TSV Fortuna Salzgitter), **Qualifizierungsausschuss und Ehrenamtsbeauftragter:** Hans-Joachim Schmalstieg (VfL Seesen), **Schiedsrichterausschuss:** Daniel Masterson (Union Salzgitter), **Sportgericht:** Nico Stolzen (TuS Clausthal-Zellerfeld), **Referatsleiter Medienarbeit:** Günter Schacht (STV Ringelheim).



Der gewählte Vorstand des NFV-Kreises Nordharz mit (von links) Christian Biel, Rüdiger Nowak, Torsten Bogdenand und Joachim Wojtke. Fotos (2): Günter Schacht

Die Arthrose der Kniegelenke zählt zu den häufigsten Arthroseformen. Wie schwer tragen die betroffenen Menschen an den täglichen Schmerzen und Einschränkungen. Langjährige Überlastungen, Verletzungen, Knochenbrüche und Entzündungen sind bekannte Ursachen. Aber viel zu wenig Beachtung findet oft, dass auch die O-Bein-Form der Knie ein wichtiger Grund sein kann. Bestehen O-Beine von Jugend an, so bedingt dies häufig eine spätere Kniearthrose. Warum ist das so? Wie kann man frühzeitig und auch als Erwachsener vorbeugen? Auf diese wichtigen Fragen und zu allen anderen

Was tun bei Arthrose?

Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe wertvolle Hinweise, die jeder kennen sollte. Auch fördert sie die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten und einer Stiftungsprofessur. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gern eine 0,80-Euro-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die Zusendung der Unterlagen).



Saisoneröffnung. Zum Start der Saison 2021/2022 in der Landesliga Braunschweig besuchten Mitglieder des Vorstandes des NFV-Bezirks Braunschweig, der Vorsitzende des Spielausschusses Jörg Zellmer und der zuständige Staffelleiter Thorsten Tunkel bei gutem Fußballwetter die herrliche Sportanlage rund um das Drömlingstadion des Spiel- und Sportvereins Vorsfelde. Unmittelbar vor Spielbeginn dankte der Vorsitzende des Spielausschusses Jörg Zellmer (l.) vor ca. 400 Zuschauern dem ersten Vorsitzenden des SSV, Rüdiger Adamczyk (r.), für die Ausrichtung der Veranstaltung und gratulierte ihm und seiner gesamten „Mannschaft“ zum 100-jährigen Vereinsjubiläum. In der anschließenden Begegnung des SSV Vorsfelde gegen den MTV Isenbüttel, welche durch Schiedsrichter Rene-Alexander Rose mit seinen Assistenten Christoph Hamer und Yannick Zillmer geleitet wurde, bewiesen die Hausherren eindrucksvoll mit einem 3:0 (2:0)-Erfolg, dass sie zu den Favoriten der Liga gehören. Nach Spielende lud der gastgebende Verein die Isenbütteler Spieler sowie den Bezirksvorstand zum gemeinsamen Spanferkelessen am Rande des Stadions ein. Dabei berichtete Vereinsvorsitzender Rüdiger Adamczyk dem Bezirksvorstand mit seinem Vorsitzenden Stefan Voth über die erfolgreiche Entwicklung und Zukunftspläne seines Vereins, an dessen Spitze er bereits seit 1987 steht.

Hans-Heinrich Brandes

Abwärtstrend gestoppt

20 Frauenteam melden im Fußball-Kreis Nordharz für die neue Saison



Sehr zur Freude von Staffelleiter Hans-Peter Holzheuer wurde der Abwärtstrend bei den Mannschaftsmeldungen im Frauenfußball im NFV-Kreis Nordharz gestoppt. Foto: Günter Schacht

Der NFV-Kreis Nordharz hat den Abwärtstrend bei den Mannschaftsmeldungen im Frauenfußball etwas stoppen können. Mit den Gastmannschaften aus Sachsen-Anhalt Rot Weiß Wernigerode, SC 1919 Heudeper und SG Osterwieck/Wiedelah haben 20 Teams ihre Meldung zum Saisonstart auf dem Staffeltag bei Staffelleiter Hans-Peter Holzheuer (SV Schladen) abgegeben.

In der Nordharzliga treten SC Harlingerode, FC Arminia Adersheim, SV Wendessen II, VfL Salder, FC Seesen als reine 11er-Mannschaft und Rot Weiß Wernigerode als 9er-Mannschaft an. Der Meister der Liga steigt am Ende in die Bezirksliga auf.

Die 14 Mannschaften der 1. Nordharzklasse hat Holzheuer nach geografischen Gesichtspunkten in zwei Staffeln eingeteilt. Nach Abschluss der

Hinrunde qualifizieren sich die drei Erstplatzierten und der beste Viertplatzierte für die dann neuzusammengestellte 1. Nordharzklasse. Die restlichen Mannschaften bilden dann die 2. Nordharzklasse.

In der 1. Nordharzklasse, Staffel 1, treten an: TSV Hallendorf, SSV Sehlde, SV Upen, MTV Bornhausen, VfL Salder II, TSV Fortuna Salzgitter, FC Othfresen. Das Saisoneröffnungsspiel bestritten FC Othfresen gegen SV Upen (5:12).

In Staffel 2 nehmen SG Achim/Börßum/Hornburg, TSG Bad Harzburg, TSV Westerode, SV Göttingerode, SG Osterwieck/Wiedelah, SC Heudeper und SV Hahndorf den Spielbetrieb auf.

Die Vorsitzende des Frauenausschusses Andrea Ostermann (TSV Fortuna Salzgitter) begrüßte vor der Kreispokalenauslosung den kommissarischen Kreisvorsitzenden Rüdiger Nowak (FC Flachstockheim) sowie den Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses Christian Biehl (FC Othfresen). Die Kreispokalspiele werden vom Freitag, 25. März, bis Sonntag, 27. März 2022, ausgetragen.

Als Glücksfee zog Christian Biehl folgende Partien für den Mi-Sport Nordharzliga Kreispokal aus dem Lostopf: FC Arminia Adersheim – FC Seesen und SV Wendessen II – SC 18 Harlingerode. Ein Freilos erhielten VfL Salder und Rot Weiß Wernigerode.

Die Trainerin der SG Osterwieck/Wiedelah, Pia Alina Borowski, fischte die Lose für den Kreispokal der 1. Nordharzklasse aus dem Topf: SG Osterwieck/W. – SG Achim/B/H, TSV Fortuna Salzgitter – TSG Bad Harzburg, VfL Salder II – FC Othfresen, TSV Westerode – SSV Sehlde, TSV Hallendorf – SVG Hahndorf, SV Göttingerode – SC Heudeper, SV Upen – MTV Bornhausen.

Einen Wermutstropfen verteilte dann Hans-Peter Holzheuer mit der Verkündung des Ausfalles der diesjährigen Hallenspiellrunde zum Abschluss. „Da die behördliche Verfügungslage im kommenden Winter infolge der Corona-Pandemie nicht vorhersehbar ist, wird die Runde nicht ausgetragen“, so der Spielleiter. gs



Ehrung mit der Silbernen Ehrennadel des NFV-Kreises Göttingen-Osterode mit (v.l.) dem Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs, Arno Oehler, Ralf Lohmann und Kreisjugendobmann Dieter Seliger.

Foto: Marcus Deppe

Silber für Arno Oehler und Ralf Lohmann

Ehrungen beim Kreisjugendfußballstaffeltag

Der Jugendausschuss des NFV-Kreises Göttingen-Osterode hat zahlreiche Vereinsdelegierte beim Kreisjugendstaffeltag im Landgasthaus Fricke in Lenglern umfassend über die neue Saison 2021/22 informiert. War Corona zwei Jahre lang Spielverderber, so konnte nun erstmals wieder ein Kreisjugendfußballstaffeltag unter Präsenz durchgeführt werden.

Kreisjugendobmann (KJO) Dieter Seliger gab einige personelle Änderungen des Ausschusses insbesondere nach dem Tod von Feldspielleiter Peter Drewelow bekannt. Diese Aufgabe übernimmt in Zukunft Ralf Lohmann. Neu im Jugendausschuss sind Marcus Deppe und Christian Ortlepp.

Die Jugendleiter-Ehrennadeln des Bezirks Braun-

schweig von 2020 und 2021 wurden beim Staffeltag an die Vereinsvertreter übergeben. Insgesamt waren es 45 Bronzene, elf Silberne und 16 Goldene Ehrennadeln.

Mit der Silbernen Ehrennadel des NFV-Kreises Göttingen-Osterode wurden die Kreisjugendausschussmitglieder Arno Oehler und Ralf Lohmann für ihre langjäh-

rige ehrenamtliche Tätigkeit durch den Kreisvorsitzenden Hans-Dieter Dethlefs und KJO Dieter Seliger ausgezeichnet. Außerdem erhielt Arno Oehler auch die Goldene Jugendleiter-Ehrennadel aus den Händen von KJO Dieter Seliger.

Kreisschiedsrichterobmann Christian Rahlfis nutzte die Gelegenheit und verteilte an die Vereinsvertreter Plakate zur Werbung von Schiedsrichtern und wies auf die personellen Probleme im Schiedsrichterwesen hin.

Hans-Dieter Dethlefs

SONDERANGEBOTE



1 AKTIONSTORE „All inclusive“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr 160 x 3 mm.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich:
Vollverschweißt, inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Lufräder (spannsicher ausgeschäumt) und integrierte Gewichte! Lieferung frei Haus!

„All inclusive“ mit eingetragener Netzaufhängung:					
Tertyp	Tiefe	Gewicht	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück
Trainingstor	200 cm	100 kg	26GR2001	1.899,00 €	1.869,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	27GR1072	1.349,00 €	1.319,00 €



2 Spielerkabine „modular“, teilverschweißt, TÜV geprüft*
Aus Aluminium, tailliert, teilverschweißt. Diese Kabinen können vor Ort schnell und einfach aufgebaut werden. Die einzelnen Elemente fertigen wir aus Aluminium. Als Scheiben kommen durchsichtige Polycarbonat (Lexan) Scheiben zum Einsatz. Sitze gegen Mehrpreis.

Wichtig für einen Qualitätsvergleich:
Modular erweiterbar, einfacher Aufbau! Lieferung frei Haus!

Spieler- und Betreuerkabine :				1 Stück	ab 2 Stück
Länge 2 m	26SAM115	1.499,00 €		1.449,00 €	
Länge 3 m	26SAM555	2.159,00 €		2.109,00 €	
Modul, +1 m	26SAM55M	589,00 €		577,00 €	



3 Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*
Jugend- und Trainingstore aus Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm). Ecken durch innenliegende Verbinder verstärkt. Netzaufhängung durch innenliegende Kunststoffnetzhasen!

Wichtig für einen Qualitätsvergleich:
Inklusive angeschweißter Räder (spannsicher ausgeschäumt) und innenliegenden Eckverbindern! Tore: 075AM1R2 / 045AM1R3! TÜV geprüft! Lieferung frei Haus!

Tertyp	Tiefe	Artikel-Nr	1 Stück	ab 2 Stück	ab 4 Stück
Trainingstor	200 cm	26SAM1P3	1.399,00 €	1.339,00 €	1.249,00 €
Jugendtor	150 cm	27SAM1P2	829,00 €	789,00 €	759,00 €

Für Abstauber: Mini-Tor gratis!*

*Im Wert von 199€. Beim Kauf eines Trainingstores oder von zwei Jugendtoren. Solange der Vorrat reicht.



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter: www.sportschaeper.de/shop

Alle Preise inkl. MwSt und Anzahl Streiches Festband. Streichband vorbehalten. Gültig bis Ende November 2021. *Für alle Tore und Kabinen gilt TÜV geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Sicherung. Spielplätze dürfen einander Meinung nach der Rotor-Herstellung und erfüllen nicht die Anforderungen des TÜV als eine Anker-Sicherung.

Schäper Sportgerätebau GmbH
Telefon: +49 (0)2534 6217 - 10 · info@sportschaeper.de

Ein ganz großes Herz für die Jugend

Nachwuchs des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide soll auf Sicht gesehen bei den Herren-Teams Fuß fassen



Das U 17-Team des TSV Krähenwinkel/Kaltenweide will in dieser Saison in der Bezirksliga um den Titel mitspielen.

Foto: privat

„Wir sind eine gut harmonisierende Fußball-Familie mit einem ganz großen Herzen für unsere Jugend.“ So umschreibt Fußball-Abteilungsleiter Oliver Jung die Grundwerte seines Klubs TSV Krähenwinkel/Kaltenweide (NFV-Kreis Region Hannover). Insgesamt 32 Mannschaften haben die TSV-Verantwortlichen zum Beginn dieser Saison für den Spielbetrieb auf Bezirks- und Kreisebene gemeldet. Davon sind 22 Teams eigenständige Juniorenmannschaften, die von rund 50 Trainern, Übungsleitern und Betreuern trainiert und betreut werden.

Jung: „Das ist eine riesige Wucht an Mannschaften. Wir legen aber nach wie vor ein Augenmerk darauf, dass wir unsere Eigenständigkeit bewahren und vermitteln unseren Kindern und Jugendlichen auch ein gewisses Heimatgefühl, wobei auch der integrative Bereich eine große Rolle spielt.“ Jung weiter: „Dazu trägt auch unsere hervorragende Infrastruktur bei, worauf wir besonders stolz sind. Wir verfügen über sechs Plätze für den Übungs- und Spielbetrieb und haben ein ganz tolles Klubhaus, welches für unsere gesamte TSV-Fußball-Familie ein richtig guter und wichtiger Anlaufpunkt ist. Faszinierend ist natürlich auch, dass unser gesamtes

Areal inmitten eines schmucken Waldgebietes liegt und somit schon einer gewissen Wohlfühl-Oase gleichkommt.“

Ständig und umfassend unterstützt wird Jung durch seinen Stellvertreter Uwe Heyne, den beiden Jugendleitern Marco Biester und Fabian Pigors sowie von Tan Türkyilmaz, der die Funktion als Team-Koordinator für den Leistungsbereich (A-, B- und C-Junioren) innehat. Jung: „Wir können unsere ständigen und umfassenden Tätigkeiten und Aufgaben nur im Team bewältigen. Das klappt prima, da wir alle an einem Strang ziehen zum Wohle unserer gesamten Fußball-Abteilung.“

Vor geraumer Zeit haben die TSV-Verantwortlichen das Projekt „Change 2025“ ausgerufen. Was sich dahinter verbirgt, erklärt Jung so: „Wir wollen unseren Klub langfristig insbesondere im Juniorenbereich weiterbringen und fördern. Dazu gehören die interne und externe Trainerausbildung sowie die Förderung unserer eigenen Talente. Unser Ziel ist es, dass unsere eigenen Jugendspieler sehr frühzeitig an den Herrenbereich herangeführt werden, die dann je nach Talent in unserer Landesliga-Mannschaft oder in

den unteren Herren-Teams integriert werden.“

Hierbei wirft Team-Koordinator Tan Türkyilmaz ein besonderes Auge auf die A-, B- und C-Junioren, die auf Bezirksebene in der Landes- und Bezirksliga spielen. In diesen Altersklassen wird von den zuständigen Trainern ein ganz gezieltes Torwart-, Athletik-, Positions- und Individualtraining praktiziert, was allen drei Altersklassen bezüglich der persönlichen Entwicklung hilft und zugutekommt. Ferner findet zwischen Türkyilmaz und den Trainern der Herrenmannschaften ein ständiger Austausch im Bereich der Talent-sichtung statt und es erfolgt eine ganz gezielte Trainingssteuerung insbesondere für den A-Junioren-Bereich, der dann auf Sicht gesehen bei den Herren-Teams Fuß fassen soll.

Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen sieht Jung zusammen mit seinem Team in der Kooperation mit dem VfL Wolfsburg, die im letzten Jahr auf den Weg gebracht wurde. „Die Zusammenarbeit mit dem VfL ist super, da beide Seiten davon profitieren. Unser gesamter Trainer- und Betreuer-Stab entwickelt zusammen mit den VfL-Verantwortlichen gute und sinnvolle

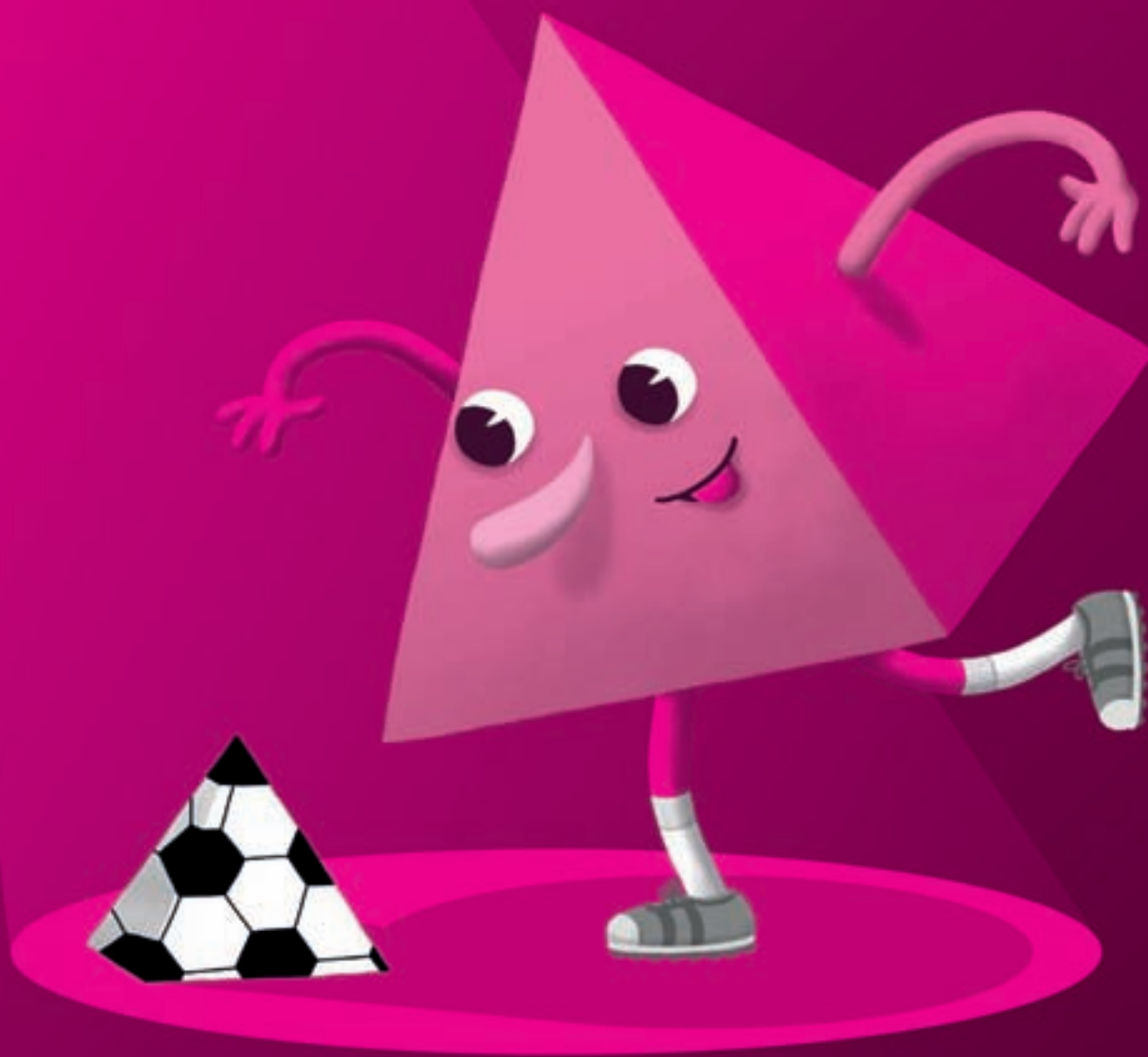
Ideen, die vor allem unseren unteren Juniorenmannschaften (G-, F- und E-Junioren) zugutekommen. Unter anderem werden mehrere Male im Jahr sogenannte Jugend-Camps durchgeführt, zu denen der VfL seine eigenen Trainer mitbringt und viele neue Trainingsinhalte vermittelt, wovon die Kinder in den unteren Altersklassen und auch unsere Trainer profitieren. Ferner bekommen wir ab und zu auch einige Freikarten für ein Bundesligaspiel des VfL, was im Gesamtpaket der Kooperation bei uns gut ankommt“, schwärmt Jung vom kooperativen und sinnvollen Miteinander zwischen den Wolfsburgern und seinem Club.

Es ist schon grandios und sehr bemerkenswert, was die TSV-Verantwortlichen in den zurückliegenden Jahren geleistet und auf die Beine gestellt haben und sicherlich auch in der Zukunft perspektivisch weiterhin umsetzen werden. Denn Sport ist mehr als nur sinnvolle Freizeitbeschäftigung – er fördert ganz besonders die persönliche und fußballerische Weiterentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Und hier ist der TSV Krähenwinkel/Kaltenweide mit seinen Aktivitäten und weiteren Zukunftsplanungen auf einem richtig guten Weg!

Fritz Redeker

Immer am Ball.

www.ksg-hannover.de



Zuhause
angekommen.





So sieht eine Torhöhenreduzierung der Marke „Goalminator“ aus – auf Wunsch auch versehen mit dem Aufdruck des Sponsors. Unser Foto zeigt eine der Übergaben im Kreis Diepholz mit dem Jugendausschuss-Vorsitzenden Stephan Meyer und Erfinder Hermann Schlake (von rechts).

Schlake hat den richtigen Riecher

Tüftler lässt sich den Torminator patentieren –

U 8- und U 9-Kicker im Kreis Diepholz spielen jetzt auf deutlich niedrigere Tore

Pilotprojekt im Fußballkreis Diepholz: Als erste Region im Gebiet des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) spielen die U 8- und U 9-Kicker seit Beginn der neuen Saison durchgängig auf deutlich niedrigere Tore – und das ohne großen finanziellen Aufwand für die Vereine, die ihre bisherigen Tore nun leicht selbst für das Training und die Spiele umrüsten können. Möglich macht dies der von Hermann Schlake aus Twistringen erfundene „Goalminator“ – ein winddurchlässiges Gewebe, schnell an Pfosten und Latte zu befestigen. Und dank der Hilfe verschiedener Sponsoren müssen die Clubs ihre Etats für die Erstausrüstung nicht mal belasten: Für die Teams aus dem Nordkreis sponserte die Kreissparkasse Syke die Neuanschaffungen, im Südkreis sprangen der Energiekonzern „ExxonMobil“ und das Windenergie-Unternehmen „Westwind“ ein.

„Die Zustimmung des NFV, hier die Pilotfunktion übernehmen zu dürfen, erlaubt es uns, entgegen der bisher geltenden Regularien so die Turniere durchzu-

führen“, freut sich Bianca Steimke aus dem Kreisjugendausschuss. Bereits in der vorigen Saison hatten die Diepholzer eine Vorreiterrolle übernommen – mit Einführung der Spielform „Funino“ bei den Kleinsten bis zur U 7. Diese Kinder sowie die aus der U 8 und U 9 spielen auch bereits mit den nun vorgeschriebenen kleineren 290-Gramm-Bällen der Größe 3.

Nun stattete der Kreisverband als bisher einziger in Niedersachsen pünktlich zum Saisonstart sämtliche U 8- und U 9-Nachwuchsteams mit den neuartigen Torhöhenreduzierungen aus. Erfinder Schlake, selbst Inhaber der A-Lizenz und seit vielen Jahren Trainer am DFB-Stützpunkt in Sulingen, hat damit mal wieder den richtigen Riecher als Tüftler bewiesen, wenn es um neuartige Trainingsformen geht. Sein Fußball-Enthusiasmus hatte ihn schon auf viele neue Einfälle für attraktive und altersgerechte Trainingsformen gebracht. Den „Goalminator“ ließ er sich sogar patentieren.

Das Banner verkleinert das Tor auf eine Höhe von

1,65 Metern und soll die jungen Keeper vor traumatisierenden Ergebnissen bewahren: „Das Problem ist, dass der durchschnittliche F-Junior-Torwart allein aufgrund seiner Körpergröße keine Chance hat, einen hoch geschossenen Ball abzuwehren. Dafür sind die Tore schlicht zu groß“, nennt Steimke die bisherige Krux: „Kleinere Tore sollen die Zahl der Treffer aus der Distanz verringern und zu gezielteren Abschlüssen sowie mehr herausgespielten Toren führen.“

Ähnlich sieht es Schlake: „Wir müssen die Torhüter ein Stück weit abholen“, urteilt Schlake: „Wer in der F-Jugend beim Spiel auf ein großes Tor 18 Dinger fängt, weil er gar nicht so hoch kommt, wie das Tor ist, verliert schnell die Lust.“ Andererseits zwingt der nun kleinere Raum „den Angreifer aber auch dazu, spielerische Lösungen zu finden, um näher vors Tor zu kommen – weil er nicht mehr aus der Ferne abziehen und treffen kann“, nennt der erfahrene Coach die Vorteile dieser Begrenzung. Bei einigen Stützpunkt-Übungs-

heiten mit der U 12 nutzte Schlake das Banner auch, um den unteren Bereich des Kastens zu sperren und seine Keeper damit vorwiegend auf hohe Bälle zu trainieren.

Vor 15 Jahren, zur WM 2006 im eigenen Land, hatte der handwerklich geschickte Familienvater erste Stationen für eine Fußball-Minigolfanlage ausgetüftelt – einfach auf- und abzubauen, fast überall einsetzbar, mit schnellen Erfolgserlebnissen für Spieler aller Altersklassen und Talente. „Was als kleines Extra auf dem Trainingsplatz begann, wollte dann mal der eine Verein für seine Sportwerbewoche haben, dann ein anderer für sein Sommer- oder Dorffest“, beschreibt Schlake die Anfänge dessen, was später in seiner Firma „Fußball-Idee“ mündete. Mit der bietet der hauptberufliche Gruppenleiter der Bassumer Delme-Werkstätten inzwischen mehr als 60 Minigolfmodule fürs runde Leder an, vermietet eine Fußball-Billard-Anlage.

Die Spiele fördern bereits die technischen Fähigkeiten der Kinder, schildert Schlake: „Dazu zählt das Passen oder

das Gefühl, ob man lieber mit dem Innen- oder Außenrist schießen soll“, erläutert Schlake. Das Fußball-Billard hingegen diene auch als Taktik-Schule: „Da kommt es dann darauf an, welchen Ball Du wie spielst, ohne den Geg-

ner beim nächsten Zug zu einem Vorteil kommen zu lassen.“

Inzwischen verkauft der 53-Jährige auch Trainingszubehör – mit Fokus auf die Kleinsten, um ihnen mehr Spaß an ihrem Sport zu er-

möglichen. Seit vier Jahren bietet er daher die bis zur U 9 vom DFB vorgeschriebenen Bälle der Größe 3 mit einem Gewicht von 290 Gramm an. Laut Schlake eine überfällige Entscheidung. „Denn es ist doch klar, dass

ein Junge in diesem Alter nicht viel Lust hat, gegen einen schweren Ball zu klopfen, der ihm mit seinen 23 Zentimetern Durchmesser bis an die Knie reicht“, verdeutlicht der Stützpunktrainer.

Cord Krüger ■

„Jetzt will ich aber endlich bolzen!“

Kreissparkasse Syke sponsert neue Bälle für G- und F-Junioren

Mit Anordnungen von „ganz oben“ ist das ja manchmal so eine Sache. Dies bekamen sogar die Nachwuchstrainer beim Niedersächsischen Fußballverband (NFV) in Barsinghausen zu spüren, die zu Beginn der Vorbereitung noch nicht genügend neue Bälle der Größe 3 hatten – doch solche Exemplare mit einem Gewicht von knapp 200 Gramm schreibt der DFB künftig für den Spielbetrieb der F- und G-Junioren vor.

Etwas weiter sind da schon Clubs aus dem nördlichen Landkreis Diepholz, die jetzt solche Bälle aus den Händen von Vorstandsmitgliedern des Fußballkreises in Empfang nehmen durften. Ermöglicht hatte diese fast 2000 Euro umfassende Investition in die Zukunft die Kreissparkasse Syke. Deren Marketing-Experte Dennis Landt freute sich während der Übergabe an die Vereine auf dem Sportplatz des TSV Bramstedt über die

„gute Gelegenheit, den Nachwuchs hier von Anfang an zu unterstützen und bei einer echten Neuerung dabei zu sein“.

Normalerweise hatte das Geldinstitut in den vergangenen Jahren die Hallenkreismeisterschaften der Jugend finanziell gefördert. Weil diese Wettbewerbe im vorigen Winter ausfielen und Sicherheitshalber auch in der kommenden Saison noch nicht über die Bühne gehen, hatte der bisherige stellvertretende Kreisvorsitzende Heinz Dumke der Sparkasse diese Form des Sponsorings vorgeschlagen.

Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze dankte für die Hilfe aus Syke. „Wir wollen damit den Vereinen und deren jüngsten Fußballern eine kleine Entschädigung für das zu kommen lassen, was sie in Zeiten der Corona-Pandemie so vermisst haben“, unterstrich der Bassumer. Er hoffe, durch diesen „Startschuss“ ei-

ne Art Aufbruchstimmung bei den Kleinen erzeugen zu können. Zwar reiche die Zahl der Bälle noch nicht für einen normalen Trainingsbetrieb in den einzelnen Teams aus, „ich hoffe aber, dass alle schnellstmöglich und zahlreich an Ersatz kommen“.

Zudem hatten Stephan Meyer als Vorsitzender des Kreisjugendausschusses und Marcus Peters, Chef des Ausschusses für Qualifizierung, weitere Präsenten parat: Jeder Verein bekam neuartige Torhöhenreduzierungen ausgehändigt – ein spezielles Banner aus winddurchlässigem Gewebe, das sich leicht an den Pfosten und der Latte von großen Toren befestigen lässt und so die „Angriffsfläche“ reduziert. Während kleine Keeper bei hohen Bällen meist keine Abwehrchance hatten und nach dementsprechend krachenden Niederlagen womöglich die Lust verloren, gestaltet sich die Sache für sie nun etwas fairer –

und für die Schützen ein bisschen anspruchsvoller. Statt Gewaltschüssen aus der Distanz müssen sie nun andere spielerische Möglichkeiten finden, um einen Treffer zu erzielen.

Entwickelt hat dieses Trainingshilfsmittel der Twistringer Hermann Schlake, selbst Auswahltrainer, A-Lizenz-Inhaber und Geschäftsführer der „Fußball-Idee“, als solcher Tüftler und Schöpfer verschiedenster Fußball-Minigolf-Anlagen und weiterer Elemente für ein abwechslungsreiches Training.

Nun sollen insgesamt 54 F- und G-Junioren-Mannschaften aus den 21 Vereinen von diesen Geschenken profitieren. Stellvertretend nahmen die U 7 und die U 9 bereits die Neuerungen in Augenschein. Spontane Aussage eines Steppkes im blauen Bramstedter Dress nach dem offiziellen Teil: „Jetzt will ich aber endlich bolzen!“

Cord Krüger



Bramstedt war eine Reise wert! Zumindest für die Akteure aus 21 Clubs, die der Fußballkreis um Heinz Dumke, Andreas Henze, Marcus Peters (von rechts) und Stephan Meyer (3.v.l.) mit neuen Bällen und Trainingshilfen bedachte. Dennis Landt (4.v.r.) von der sponsornden Kreissparkasse Syke freute sich, dass sein Geldinstitut helfen konnte.

Foto: Krüger

Negatives perlt am „Motor“ des VfL Bückeberg ab

Wolfgang Keusch erhielt die höchste NFV-Auszeichnung – Werner Heinke bleibt sein Vorbild

„Aufgewachsen im Stadion ...“, singen die 96-Fans in einem netten Liedchen. Auf Wolfgang Keusch trifft das tatsächlich irgendwie zu. Mit acht Jahren begann er im Jahnstadion mit dem Fußball. Jetzt, sechs Jahrzehnte später, ist er immer noch da und der Kümmerer vom Dienst beim VfL Bückeberg. Ein sozial engagierter, ein tatkräftiger und ein einfühlsamer Ehrenamtler. Einer, der in seinen vielen Funktionen und bei ungezählten Aktivitäten nicht groß fragte, sondern zupackte. „Ich bin ein Dauerbrenner“, sagt Keusch. „Und das hier ist tatsächlich ein bisschen mein Zuhause.“

Dieser Einsatz und Ehrgeiz sprach sich herum und wurde jetzt ausgezeichnet: Wolfgang Keusch erhielt mit der Goldenen Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) aus den Händen des Schaumburger Kreisvorsitzenden Reinhard Stemme die höchste Auszeichnung – in einem schönen Rahmen vor einem Landesligaderby im Jahnstadion vor über 500 Zuschauern, die stehend applaudierten, als sich Stemme bedankte: „Du bist einmalig. Du hast für uns alle unglaublich viel geleistet.“

Damit lag er richtig, denn Wolfgang Keusch engagierte sich vor allem in der Nachwuchsarbeit, atmete die Philosophie des legendären Jugendleiters Werner Heinke ein, der den VfL Bückeberg zur führenden Fußball-Ausbildungsstätte im Schaumburger Land und darüber hinaus ausbaute. Ungezählte junge Spieler durchliefen die Jugendmannschaften, blieben beim VfL Bückeberg, oder verteilten sich wieder zurück auf die Heimatvereine, die indirekt von diesem Engagement also auch profitierten.

Keusch stieg 1976 erstmals als Nachwuchstrainer ein, wurde 1988 stellvertretender Jugendleiter, passte gut ins Wertesystem und



Ein „Dauerbrenner“ wird ausgezeichnet. Das Foto zeigt (von links) Matthias Tatge (Ehrenamtsbeauftragter NFV-Kreis Schaumburg), Wolfgang Keusch, Martin Brandt (Präsident VfL Bückeberg) und Reinhard Stemme (Vorsitzender NFV-Kreis Schaumburg).

prägte die erfolgreichste Zeit in der Nachwuchsförderung des VfL Bückeberg mit. „Werner Heinke war mein Vorbild“, sagt er, und er schau immer noch häufiger bei dessen Grabstätte vorbei. Keusch trainierte die B-Jugend, prägende Vereinsikonen wie Thorsten Kilb, Thomas Kusch und Andreas Bomba gingen durch seine Hände. Der VfL Bückeberg wurde zum Sammelbecken Schaumburger Talente und dass die Heimatvereine ebenfalls etwas davon hatten, kann Keusch sogar belegen. Es gab das „Rücktauschformular“, in dem der VfL Bückeberg die sofortige Freigabe beim Wunsch nach einem Wechsel zum Herkunftsverein garantierte.

Seinen Lebensunterhalt musste Werder-Fan Wolfgang Keusch natürlich auch

verdienen. Er war Sparkassen-Filialleiter in Kutenhausen bei Minden und wollte auch in diesen 37 Jahren „den Menschen in erster Linie weiterhelfen“, wie er sagt – mit Beratung, mit Krediten, vor allem mit Gesprächen. Auch dort war Keusch eine Institution. Vor 20 Jahren zog er näher zur Arbeit, nach Minden. „Aber am Abend war ich weiterhin im Jahnstadion“, berichtet er wie selbstverständlich.

Heute ist er beim VfL Bückeberg der Mann für alle erdenklichen Fälle – meist mit Schwerpunkt auf den sozialen, den helfenden Aspekt. Er organisierte den Fahrdienst für ältere Vereinsmitglieder zum Impfzentrum, er machte bei der Sammelaktion für flutgeschädigte Fußballer des Ahrkreises mit, er betreut die Bundesfreiwilligendienstler

und er kümmert sich gerade darum, dass der B-Platz zusätzliche Flutlichtmasten und -leuchten bekommt, damit er für den Spielbetrieb genutzt werden kann. Es macht ihm Spaß, sich in neue Themen einzuarbeiten.

„An manchen Tagen klingelt mein Telefon so oft wie früher in der Sparkasse“, erzählt Wolfgang Keusch. Vor allem aber habe er beim VfL Bückeberg als früherer Spieler und während seiner Jahrzehnte im Ehrenamt viele Freunde gewonnen und mit wertvollen Menschen zusammenarbeiten dürfen. Negative Einflüsse scheinen an diesem freundlichen Mann in seltsamer Weise abzuperlen. Die wichtigste Nachricht für den VfL Bückeberg ist aber: „Ich mache weiter, solange des irgendwie geht“.

Jörg Bressen



Erst die Impfung, denn die Bratwurst. Das galt Ende August im Vereinsheim des VfL Bückeburg. Foto: VfL Bückeburg

schen zum Impfen gekommen sind, wertete Keusch als Erfolg.

Tolle Geste des VfL Bückeburg am Rande: Für alle Geimpften gab es nach dem kleinen Piek eine Bratwurst. Die wurde laut Keusch dann auch gern von Jung und Alt angenommen. *bo*

Erst der Piek und dann die Bratwurst

VfL Bückeburg richtet eine Impfkaktion aus

Das war ein Aufruf, der Wirkung zeigte. NFV-Präsident Günter Distelrath hatte sich im Vorfeld der mit der ersten Runde im Krombacher Niedersachsenpokal (Wettbewerbsstrang Amateure) beginnenden neuen Saison an die niedersächsischen Fußballerinnen und Fußballer gewandt. Dabei rief er im NFV-Video-Podcast (nfv.de) und per Presseinfo dazu auf, sich impfen zu lassen. „Die eingespielte Viererkette aus Maske tragen, Abstand halten, Hände desinfizieren und testen hat sich bewährt. Das wirksamste Mittel, um Covid-19 erst gar nicht ins Spiel kommen zu lassen, ist und bleibt aber das Impfen.“ Die Impfkampagne, so der NFV-Präsident weiter, funktioniert nur im Team. Deshalb: „Krempeln auch Sie die Ärmel hoch. Für einen Piek, der Solidarität zeigt und das Virus ins Abseits stellt. Und der nicht zuletzt dazu beiträgt, dass der Ball auch weiter auf unseren Plätzen rollt und es nicht zu Kontaktbeschränkungen kommt, die sich auch auf unseren Spielbetrieb auswirken würden.“

Beim VfL Bückeburg hat man genau hingehört. Auf der VfL-Homepage war nur kurz nach dem Distelrath-Podcast Folgendes nachzulesen: „Angestoßen durch einen Impfpappell des Niedersächsi-

schen Fußballverbandes richtet der VfL Bückeburg eine Impfkaktion im Vereinsheim im Jahnstadion an der Graf-Wilhelm-Straße 13 aus. Das Impfzentrum Schaumburg mit einem Team aus DRK-Helfern und einem Arzt befindet sich am 25. August vor Ort und impft mit Biontec und Johnsen & Johnsen. Von 16 bis 19 Uhr sind alle Impfwilligen eingeladen, an der Impfkaktion im Jahnstadion teilzunehmen. Neben Vereinsmitgliedern aller Abteilungen sind aktive Sportler auch anderer Vereine sowie Bückeburger und Bürger aus der Umgebung willkommen.“

Rund 100 Menschen nahmen am Ende das Impfangebot des VfL wahr. Bereits gut eine Stunde vor Impfbeginn hatte sich vor dem VfL-Vereinsheim eine lange Schlange Impfwilliger gebildet. Organisator der Aktion ist Wolfgang Keusch aus der Fußball-Jugendabteilung des VfL. Der 67-Jährige ist mit der Resonanz hoch zufrieden. „Wenn man bedenkt, dass nur drei Stunden geimpft wurde, dann kann sich die Beteiligung sehr wohl sehen lassen.“ Bestätigt wird er in dieser Einschätzung durch Thomas Bremer, Leiter des Schaumburger Impfzentrums. Auch die Tatsache, dass viele junge Men-



Fußball ist wie Bus – immer in Bewegung

Steigen Sie ein und fiebern Sie mit – für die Region.

regiobus
www.regiobus.de hier und nah



Alle Gäste waren von diesem Bild beeindruckt: EZ-Geschäftsführer Michael Hinners (hinten) und Hans-Gerd Ukena (FT-Ehrenvorsitzender) zwischen den präsentierten Trikots der Bundesligavereine. Foto: Dirk de Vries

Eine eindrucksvolle Präsentation

Wette mit der Emdener Zeitung – FT Groß Midlum möchte nun die Bundesligatrikots und -bälle meistbietend versteigern

Von DIRK DE VRIES (Emder Zeitung)

„Unglaublich“, „Phänomenal“ und „Das ist nicht wirklich“: Das sind nur einige Aussagen der Anwesenden im Sportheim der Freien Turnerschaft in Groß Midlum gewesen, als sie die

Präsentation der von allen aktuellen Bundesligaspielern jeweils signierten Mannschaftstrikots und der vier Bälle sahen. Und das Bild war wirklich eindrucksvoll.

Elke Adelmund hat in fast 40 Stunden nicht nur jedes Trikot akkurat

gerahmt, in jeden Rahmen kam noch ein Ausschnitt aus der *Emder Zeitung* (EZ) mit dem Text, um was es bei der Wette zwischen der EZ und dem FT-Ehrenvorsitzenden Hans-Gerd Ukena ging. „Ich fand die Idee mit der Wette von Anfang an sensationell“, sagte

Kommentar

Eindrucksvoll

Dirk de Vries über die vielen sozialen Projekte bei FT Groß Midlum und den Einsatz der vielen Helfer

Manchem mag diese Beharrlichkeit, die Hans-Gerd Ukena in vielen Bereichen an den Tag legt, wenn es um Belange oder auch um das weitreichende soziale Engagement seines Vereins geht, vielleicht nerven. Aber: Es zeigt eindrucksvoll, was Menschen bewegen können. Das ist wichtig, denn auch solche Dinge stützen den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Für andere, schwächere eintreten! Das macht auch der Verein Leukin, der ganz genau weiß, was er seinem Botschafter im Kampf gegen Leukämie zu verdanken hat. Bei diesen Aktionen profitieren am Ende kranke Menschen, die durch eine Typisierung vielleicht am Leben bleiben. Was kann mehr motivieren? Letztlich kann aber Ukena bei all seiner Hartnäckigkeit nicht alles alleine machen. Er kann sich allerdings in seinem Verein auf viele fleißige Helfer stützen. Auch das ist nicht selbstverständlich, doch damit das so bleibt, kümmert sich der Verein ebenso intensiv um das Ehrenamt und die, die es auskleiden. Das ist für alle eine Win-Win-Situation. Den Autor erreichen Sie unter ddv@emderzeitung.de



Dirk de Vries, Sportredaktion.

EZ-Geschäftsführer Michael Hinners. Auch er zollte der Hartnäckigkeit von Ukena seinen Respekt. „Im Vorfeld haben Markus Bruns (Vertriebs- und Marketingleiter der EZ/Anm. d. Red.) und ich uns schon unterhalten, was wir als Einsatz in den Topf geben.“ Schnell waren sie sich einig, dass sie bei dieser schier unmöglich zu schaffenden Wette noch etwas drauflegen sollten. Als die dann von Ukena gewonnen war (Anfang Juni), sagte Hinners: „Echt, es hat geklappt? Daumen gedrückt habe ich schon, aber nicht geglaubt, dass das gelingt.“

Das musste auch Winfried Neumann, Vorsitzender im Fußballkreis Ostfriesland, zugeben. „Ich versuche es auch immer wieder von den Bundesligisten Spenden einzuwerben, beispielsweise für den Kreispokal, aber mehr als fünf Antworten, was ja ganz toll ist, bekomme ich nicht.“ Da die Bundesligisten tausende Anfragen bekommen, habe er nicht geglaubt, dass Ukena diese Wette gewinnen kann, aber dennoch ordentlich die Daumen gedrückt. Das soziale Engagement der Vereine und in diesem Fall ganz besonders das von FT Groß Midlum könne nicht hoch genug bewertet werden. So habe Ukena mit der EZ auch einen guten Wettspartner gefunden, sagte Neumann. Und wenn jetzt 3.600 Euro in die Spendenkasse für Leukin und die Deutsche Krebshilfe gehen, dann zolle er der Aktion seinen „allerhöchsten Respekt“.

Zur Freude der anwesenden Anna Fennen, erste Vorsitzende von Leukin, und Christa Lindberg, 2. Vorsitzende von Leukin, hat der Niedersächsische Fußballverband das Thema „Typisierung“ aufgenommen. „Deshalb können wir die Vereine gerne über unseren Verteiler informieren“, sagte Neumann. Dass sei enorm wichtig, so Fennen. Denn: „Uns sind die jungen Leute in der Corona-Pandemie sozusagen verlorengegangen, weil fast keine Aktion stattfinden konnte.“ Leukin stelle aber Typisierungssets zur Verfügung, die die Vereine anfordern könnten.

Unter dem Motto „Gemeinsam für Leukin und Bewegung gegen Krebs“ sollte die Geburtstagsfeier zum 35-jährigen Vereinsbestehen nicht nur für gute Stimmung bei dem großen Rahmenprogramm auf dem Vereinsgelände sorgen. Die Verantwortlichen hatten sich auch erhofft, dass wieder einmal viele Menschen sich Typisieren lassen und für das Motto spenden. Wegen der Corona-Pandemie musste der Verein die Veranstaltung erneut verschieben, 2022 soll sie dann aber stattfinden. Und Ukena verspricht: „Dann vielleicht, da sind wir in der Planung noch größer.“

Die Versteigerung

Die Bundesligatrikots sollen meistbietend versteigert werden. Ab Mitte August hat die EZ jedes Trikot mit ein paar Informationen über den jeweiligen Verein beworben. Ab dem Tag konnten dann Gebote abgegeben werden, am Ende entschied das höchste Gebot. Das so erzielte Geld fließt nach Abzug der Kosten in den Spendentopf für Leukin und der Deutschen Krebshilfe. Das Startgebot für ein Trikot oder einen Ball liegt bei 250 Euro, bei den beiden Vereinen, die sowohl Trikot und Ball spendiert haben, ist das ein Paket.



Zwei Schecks für den Verein: Rainer Hoffmann (OVB-Privatkundenberater), Ilka Redenius (FT-Vorstand), Winfried Neumann (Vorsitzender Fußballkreis Ostfriesland) und Hinrich Bruns (FT-Vorsitzender).
Foto: Dirk de Vries

Was noch dazu wichtig ist

Für eine große Überraschung sorgte bei der Präsentation im Sportheim von FT Groß Midlum Rainer Hoffmann. Der stellvertretende Vorsitzende im Fußballkreis Ostfriesland und Privatkundenberater der Emdener Filiale der Ostfriesischen Volksbank hatte einen Scheck dabei. „Ihr denkt als Verein mit eurem Engagement immer an andere und engagiert euch enorm, heute möchte die OVB einmal etwas für euch tun“, sagte er. Aus dem Topf des OVB-Gewinnsparens überreichte er einen Scheck in Höhe von 1.790 Euro. „Es tut mir leid, aber der ist diesmal nicht für Leukin, sondern soll in die Anschaffung zweier neuer Trainingstore für den Verein FT Groß Midlum fließen.“

Winfried Neumann, Vorsitzender im Fußballkreis Ostfriesland, überraschte dann auch noch mit einem Scheck. „Der ist zwar nicht ganz so hoch wie von der OVB, soll aber die Wertschätzung für den Verein ausdrücken“, sagte er. Der Kreisvorstand und der Sponsor, die Sparkassen, haben einen Sonderpreis für Vereine ausgelobt. „Wir haben also in den vergangenen Monaten gesucht, welche Vereine das sind, und FT Groß Midlum wird von allen immer an erster Stelle genannt.“ 400 Euro überreichte Neumann an den FT-Vorsitzenden Hinrich Bruns. Auch Neumann betonte, dass das Engagement des Vereins, sich für soziale Zwecke und die Mitmenschen einzusetzen, weit über das Fußball-Kreisgebiet wahrgenommen wird.

Wer an Leukin spenden möchte: Sparkasse Emden, Stichwort Leukin, IBAN: DE 79 2845 0000 0021 005111

Fußballer sammeln Spenden für Flutopfer in Heimerzheim

Selbst aus Belm bei Osnabrück kommt Geld –
Benefizspiel zwischen dem SV Concordia Belm-Powe und dem VfL Osnabrück



Rainer Püngel, Vize-Präsident des SV Concordia Belm-Powe, und Christian Gartmann, Präsident des Vereins (v.l.), mit dem symbolischen Spendenscheck für Heimerzheim. Foto: SV Conc. Belm-Powe

Sportler helfen einander – das gilt auch bei Katastrophen wie dem Hochwasser, das die Gemeinde Swisttal und das Dorf Heimerzheim im Rhein-Sieg-Kreis in Nordrhein-Westfalen am 14./15. Juli 2021 getroffen hat. Selbst in Belm – das liegt bei Osnabrück – wurde ein Benefizspiel zugunsten der Flutopfer veranstaltet: Stolz 1.500 Euro kamen zusammen. Der 1. Vorsitzende des SSV Heimerzheim, Thomas Wicht, berichtet:

„Heimerzheim ist gut vernetzt – aus vielen Regio-

nen Deutschlands kamen seit der Flutnacht Helfer, Sach- und Geldspenden ins Dorf. So meldete sich der Geschäftsführer der BookCompany in Heimerzheim, Denis Becker, beim SSV Heimerzheim und teilte mit, dass er gute Kontakte zum SV Concordia Belm-Powe in Niedersachsen habe. Er habe die furchtbare Situation in der Gemeinde Swisttal und insbesondere auch in Heimerzheim dort dargestellt. Ein Vereinsverantwortlicher werde sich mit mir als Vorsitzen-

dem des SSV in Kürze in Verbindung setzen, um Hilfe anzubieten.

Der Obmann des Vereins SVC Belm-Powe, Jürgen Thust, meldete sich dann Ende Juli aus Niedersachsen beim SSV Heimerzheim und schilderte sehr empathisch, welchen Eindruck die furchtbaren Bilder auf ihn und alle im Verein gemacht hätten. Daher wolle man die Heimerzheimer spontan mit einem Benefizspiel unterstützen. Zudem wolle man Spenden einsammeln – und tat-

sächlich kamen in der Folge Spenden von Bürgern aus Niedersachsen in Heimerzheim an. Thust schrieb: ‚Wir werden alles tun, damit ihr alle bald wieder auf die Beine kommt (...) Wir sind bei euch und helfen euch. Haltet durch.‘

Am 13. August 2021 war es dann soweit. Die Mannschaft von Concordia Belm-Powe spielte vor 250 Zuschauern gegen die Altinternationalen der Profis vom VfL Osnabrück. Der VfL gewann das Spiel mit 4:0. Es kam die stolze Summe von 1.500 Euro zusammen, die nach Heimerzheim gespendet wurde. Der Betrag wurde auf das Konto des Ortsausschusses eingezahlt, der die Spendengelder für die Hochwasseropfer bereitstellt. Auch die *Neue Osnabrücker Zeitung* berichtete über diese sehr beeindruckende Aktion, die zeigt, wie hilfsbereit die Sportler untereinander sind und zu welchen herausragenden Unterstützungen sie fähig sind.

Ein herzliches Dankeschön geht aus Heimerzheim an Vorstand und Mitglieder des SVC Belm-Powe, und auch den Schiedsrichtern gebührt Dank, denn sie haben ihr Honorar ebenfalls gespendet. Wir halten durch, lieber Jürgen Thust.“ *Thomas Wicht SSV Heimerzheim*

Trauer um Heinz Kampmann



Heinz Kampmann †

Der Fußballkreis Osnabrück trauert um seinen langjährigen Kreismitarbeiter im Sportgericht Heinz Kampmann. Von 1991 bis 2013 war er mit seiner akribischen Vorbereitung und dem Blick für jedes kleine Detail ein fairer und gerechter Sportsmann. Auch mit seinem Hobby – der Fotografie und Dokumentation – hat Heinz sich in der NFV-Familie einen Namen gemacht und damit für so manche schöne Erinnerung gesorgt.

Sein Heimatverein – er war über 50 Jahre Mitglied beim SV Harderberg – lag ihm ebenfalls sehr am Herzen. Auch hier war Heinz in vielen Funktionen über viele Jahre ehrenamtlich aktiv. Der jährliche Pfingstcup und auch die Turniere der „Heilpädagogischen Hilfe“ waren für ihn eine Herzensangelegenheit, die er gern als Mitorganisator unterstützte. Er starb nach langer Krankheit im Alter von 80 Jahren.

Der NFV-Kreis Osnabrück wird Heinz Kampmann ein ehrendes Andenken bewahrt.

Bernd Kettmann



SportBöckmann

Since 1928

WWW.SPORT-BOECKMANN.DE | TEL. 05494/9888-0



Inselkick vor rund 600 Fans

Tolle Kulisse auf Helgoland für Kicker und Groundhopper vom Festland



Gleich zwei Tore steuerte Jascha Zaage beim 6:0-Erfolg der SG Sengwarden/Fedderwarden bei.

Foto: Stopf

Auch wenn am Ende logistisch nicht alles nach Plan lief, war das Testspiel der Kreisklassen-Fußballer der SG Sengwarden/Fedderwarden gegen den Polizei SV Braunschweig auf der einzigen deutschen Hochseeinsel Hel-

goland ein voller Erfolg. „Der Aufwand hat sich wirklich gelohnt“, sagte Initiator Björn Först nach der Rückkehr aufs Festland. „Das Wetter war hervorragend, das Bier hat schon bei der Anreise geschmeckt – alle Beteiligten

sind voll auf ihre Kosten gekommen. Vor allem die zahlreichen Groundhopper aus ganz Deutschland, die nun einen weißen Fleck auf ihrer Fußball-Landkarte weniger haben.“

Först, Abteilungsleiter bei der SG und selbst seit vielen Jahren bekennender „Sammeler“ von Fußballplätzen, hatte die Partie mit den Kollegen aus Braunschweig federführend organisiert und war am Ende ganz schön platt, obwohl er das Trikot gar nicht übergestreift hatte. „Bis zum Anpfiff war das Stress pur für mich. Wir haben viel Zeit und Herzblut in die Organisation gesteckt und waren froh, dass alles irgendwie geklappt hat.“ Da beide Fähren, die die rund 600 angemeldeten Zuschauer vom Festland auf die Insel bringen sollten, Verspätung hatten, stand der Anpfiff kurzzeitig sogar auf der Kippe. Beide Teams, die bereits am Vortag überpünktlich und feuchtfrohlich angereist waren, standen zwar bereit – der Unparteiische Philip Eiben und seine Assistenten Andreas Hönen und Maximilian

Kremer trudelten mit der Fähre aber erst wenige Minuten vor dem geplanten Spielbeginn auf Helgoland ein.

„Da war der Puls natürlich entsprechend hoch“, gab Först zu. „Zum Glück ging es dann aber pünktlich los. Die Stimmung war überragend. Der Platz auf Helgoland ist wirklich einzigartig – schade, dass der Heimatverein VfL Fosite hier nur wenige Freundschaftsspiele austrägt. Der Besuch hier hat sich wirklich gelohnt, die Kulisse war einfach einmalig.“

Da es in Deutschland unzählige selten bespielte „Lost Grounds“ wie den auf Helgoland gibt, dürstet es die Groundhopper-Szene nach einer Neuauflage im kommenden Jahr. „Bei mir rennen die Jungs mit ihren Wünschen natürlich offene Türen ein“, sagt Först und klagt über blaue Flecken vom vielen Schulterklopfen. „Es gibt schon viele konkrete Vorschläge für nächstes Jahr. Wir können uns auch vorstellen, diese Aktion jedes Jahr in einem anderen Stadion zu wiederholen. Vielleicht sogar im benachbarten Ausland –



Blick von oben auf den Fußballplatz der einzigen deutschen Hochseeinsel Helgoland.

Foto: Stopf



Beste Bedingungen beim Spiel der SG Sengwarden/Fedderwarden (in Schwarz) gegen den Polizei SV Braunschweig auf Helgoland.

Foto: Först

aber das ist noch Zukunftsmusik. Jetzt genießen wir erst einmal den rundum gelungenen Auftakt. Denn eines muss klar sein: Im Vordergrund steht immer die

Mannschaft, und die Jungs hatten viel Spaß.“

Ach ja, Fußball gespielt wurde natürlich auch noch: Im Duell mit den Braunschweigern sorgten die

„Dorfkicker“ schnell für klare Verhältnisse. Tom Müller (13., 44.) und Jascha Zaage (15., 24.) trafen per doppeltem Doppelpack zum 4:0-Pausenstand. Gastspieler Dominic

Mauritz und erneut Müller sorgten nach dem Wechsel für den klaren 6:0-Testspielerfolg der Spielgemeinschaft.

Carsten Conrads
Wilhelmshavener Zeitung ■

Benefizspiel für Opfer der Flutkatastrophe

VfB Germania Wiesmoor spendet 2.000 Euro

Die Flutkatastrophe hat in weiten Teilen Deutschlands großes Elend über viele Familien gebracht. Viele Menschen haben Angehörige und Freunde verloren. Alte und junge Menschen leben in Notunterkünften und wissen nicht, wie es weitergehen soll.

Mit der Idee eines Benefizspiels für die Flutopfer setzte der VfB Germania Wiesmoor jetzt sein soziales Engagement für Bedürftige und Notleidende fort. Die Trainerin der 2. Damen Maïke Kuhlmann und das Vorstandsmitglied Martin Pohl planten ein Konzept und setzten dies mit der Hilfe vieler Vereinsmitglieder um. Die Mannschaften aus der 3. und 4. Herren sowie aus dem Frauenbereich des VfB erklärten sich sofort bereit mitzuspielen. Die Teams wurden gemischt, so dass es ein buntes Miteinander auf dem Platz war. Vereinsmitglied und Schiedsrichter Matthias Daniel leitete die Partie.

Trotz der schlechten Wetterprognosen fanden ca. 200 Zuschauer den Weg ins Ottermeerstadion, um dieses Benefizspiel zu unterstützen. Sie wurden mit einem sehr gut geplanten Event, bei dem auch die Verpflegung

nicht fehlte, belohnt. Das Ergebnis von 13:12 für Gelb gegen Rot nach Elfmeterschießen war da zweitrangig. Die Spendensumme belief sich am Ende dieses schönen Tags auf circa 2.000 Euro.

Diese Summe wird nun gemeinnützig den Flutopfern zur Verfügung gestellt, um den Menschen in Not zu helfen. Der VfB bedankt sich auf diesem Wege bei allen Helfern und Spendern für die großartige Hilfe.



Auf Torejagd für den guten Zweck: Die gemischten Mannschaften des VfB Germania Wiesmoor.



Übergabe der Regenbogen-Kapitänsbinden im Kreis Vechta beim Kreisligaspiel SV Handorf-Langenberg gegen TuS Lutten mit (von links) Bernd Kettmann (Kreisvorsitzender Osnabrück), Georg Möhlmann (Spielausschuss Kreis Vechta), Matthias Bavendiek (Kapitän SV Handorf-Langenberg), Martin Fischer (Kreisvorsitzender Vechta), Jan Holzenkamp (Kapitän TuS Lutten), Sponsor Ralf Böckmann (Sport Böckmann) und Markus Vocks (Vorstand SV Handorf-Langenberg).

Foto: Marcel Brune

Ein Zeichen gegen Homophobie

Kreisverbände Vechta und Osnabrück sowie Sport Böckmann bekennen Farbe

„Wir wollen mit dieser Aktion ein Bekenntnis zu Vielfalt, Respekt und Akzeptanz setzen. Weltoffenheit und Toleranz müssen Markenzeichen des Sports sein. Dazu gehört auch ein klares Bekenntnis gegen Homophobie“, fordern die beiden Vorsitzenden der NFV-Kreise Vechta und Osnabrück, Martin Fischer und Bernd Kettmann.

Die Fußball-Kreisverbände Vechta und Osnabrück set-

zen zusammen mit ihrem Partner Sport Böckmann daher ein unmissverständliches Zeichen gegen Homosexuellen- und Lesbenfeindlichkeit. Dank der Firma Sport Böckmann aus Holdorf konnten die beiden Kreisverbände all ihre Herren- und Frauenmannschaften kostenlos mit Regenbogen-Kapitänsbinden ausstatten.

„Die sexuelle Orientierung darf genauso wenig wie

Hautfarbe oder Religion ein Vorwand für Ausgrenzung und Ablehnung sein“, sagt der ehemalige kommissarische DFB-Präsident Dr. Reinhard Rauball, „es ist beschämend, dass es auch in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist, wenn Menschen sich nicht zu ihrer Homosexualität bekennen können, ohne Nachteile zu erfahren. Alle gesellschaftlichen Kräfte sind daher gefordert.“

Und auch NFV-Präsident Günter Distelrath bekennt: „Diskriminierung, Homophobie, Ausgrenzung dürfen in unserem Sport und in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Wer ausgrenzt und andere anfeindet, stellt sich ins Abseits. Wir stehen für Offenheit, für ein respektvolles Miteinander, für Vielfalt. Und wir wollen dafür gemeinsam Flagge zeigen, nicht nur an diesem Tag.“
Björn Richter/Bernd Kettmann

Post SV Oldenburg mit der Solidaritätsgeste der Saison

Fußballerinnen erlaufen einen Spendenbetrag in Höhe von 5.400 Euro

Im Rahmen des DFB-Pokalspiels des VfL Oldenburg gegen Fortuna Düsseldorf sind die Fußballfrauen des Post SV Oldenburg als Siegerinnen der Solidaritätsgeste der Saison 2020/2021 in Niedersachsen ausgezeichnet worden.

Neben zwei neuen Spielbällen überreichte Frank Schmidt (Vorsitzender des NFV-Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung) auch einen Gutschein für vier Eintrittskarten zu einem Spiel der DFB-Nationalmannschaften. In der Halbzeitpause der Begegnung nahmen Stina Hybrant und Merle Mecklenborg stellvertretend für die Mannschaft die Präsente entgegen.

Die Oldenburger Kickerinnen hatten im Februar einen Spendenlauf über eine Ge-

samtstrecke von 2.500 Kilometer durchgeführt. Insgesamt kam dabei ein stolzer Geldbetrag in Höhe von 5.400 Euro zusammen, welcher dem Ambulanten Hos-

pizdienst Oldenburg und dem Tierheim Oldenburg im Frühjahr übergeben werden konnte.

Die Organisatoren und alle Läuferinnen bedanken sich

nochmals bei allen Unterstützern, welche für den Spendenlauf ordentlich Werbung gemacht und zu diesen beiden großen Spenden beigetragen haben. Philip Eiben



Stina Hybrant und Merle Mecklenborg (v.l.) nahmen aus den Händen von Frank Schmidt, Vorsitzender des NFV-Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung, die Auszeichnung für die Solidaritätsgeste 2021 für die Fußballfrauen des Post SV Oldenburg entgegen.



Gemeinsam zum Ziel.



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Stellen Sie sich der Herausforderung
Deutsches Sportabzeichen für Men-
schen mit und ohne Behinderung. Mit
einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

#GemeinsamAllemGewachsen

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



Alferink bleibt an der Spitze

Helmut Veller ist neues Ehrenmitglied des Grafschafter Fußballs

Georg Alferink bleibt in den kommenden drei Jahren an der Spitze des Grafschafter Fußballs. Das ergaben die Neuwahlen beim Kreisfußballtag im Saal Rammelkamp in Nordhorn. Aber es gibt auch einige Veränderungen im Vorstand: Zum neuen zweiten Vorsitzenden wählten die Delegierten Gert Geertjes. Ebenfalls neu im Kreisvorstand sind Daniel Fleddermann (Kreisschiedsrichterobmann) und Paul Rohe (Vorsitzender des Kreissportgerichts).

Während der bisherige Kreisschiedsrichterobmann Gerold Wolf dem Kreisschiedsrichterausschuss als Beisitzer und Ansetzer erhalten bleibt, beendete der bisherige Vorsitzende des Kreissportgerichts, Helmut Veller, mit dem Kreisfußballtag seine fast 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit für den Grafschafter Fußball. Die Delegierten wählten den Wilsumer für seine langjährigen ehrenamtlichen Dienste einstimmig zum neuen Ehrenmitglied des Kreisfußballverbandes. Seinem Nachfolger Paul Rohe steht als Stellvertreter Jürgen-Gert Hölman zur Seite.

Ebenfalls verabschiedet wurden Matthias Wagenfeld aus dem Juniorenausschuss,



Neues Ehrenmitglied im Grafschafter Kreisfußballverband ist der scheidende Vorsitzende des Kreissportgerichts Helmut Veller (Zweiter v.l.). Erste Gratulanten waren (v.r.) NFV-Präsident Günter Distelrath, der Kreisvorsitzende Georg Alferink sowie der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls.
Andreas Huisjes

Peter Kaminski aus dem Qualifizierungsausschuss sowie Andre Kölber aus dem Spiel-ausschuss.

In seinem Grußwort warb NFV-Präsident Günter Distelrath dafür, sich gegen das Corona-Virus impfen zu lassen. „Jede geimpfte Person leistet einen wichtigen Beitrag. Die Impfungen helfen auch dem Fußball“, sagte der NFV-Präsident. Von der Herdenimmunität sei

man noch weit entfernt, den Ernst der Lage der vierten Welle würden aber die täglichen Zahlen zeigen, warnte Distelrath.

Unterstützung erhielt der NFV-Präsident vom Grafschafter Landrat Uwe Fietzek. „Wir sind bei weitem noch nicht durch“, warnte auch der Landrat. Daher sei seine „dringende Bitte, die Impfkampagne fortzusetzen“. „Das ist ein wichtiger Schritt

zur Normalität“, sagte Fietzek.

Der Vorsitzende des NFV-Bezirkweser-Ems, Dieter Ohls, freute sich erst einmal darüber, dass der Ball nun wieder rolle, „hoffentlich ohne kleinere und größere Unterbrechungen“. Weitere Grußworte sprachen der Vorsitzende des Nachbarkreises Emsland, Hubert Börger, sowie Bodo Werner vom Kreis-Sportbund. *Andreas Huisjes*

17 Schüler*innen drücken in den Sommerferien die Schulbank

Junior-Coach-Lehrgang bereits zum vierten Mal am Gymnasium Georgianum in Lingen

17 fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren haben zum Ende der Sommerferien in Lingen im Sportkomplex des Gymnasiums Georgianum an dem Ausbildungslehrgang zum Junior-Coach teilgenommen, den der Kreisfußballverband Emsland in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) durchführte. Der Fachbereich Sport des Georgianums unterstützte dabei

bereits zum vierten Mal seit dem Jahr 2014 die Ausbildung. Das bedeutet, dass die Junior-Coaches nach bestandener Ausbildung beispielsweise im Rahmen eines Ganztagschulangebotes eigenverantwortlich eine Fußball-Arbeitsgemeinschaft betreuen dürfen.

„Der verantwortliche Lehrer muss nicht in der Sporthalle sitzen, er muss nur in Rufbereitschaft sein und könnte z.B. seine Unterrichts-vorbe-

reitenden Arbeiten irgendwo im Schulgebäude erledigen“, betont Friedhelm Forbriger, Beauftragter für Schulfußball im NFV-Kreis Emsland und Organisator der Junior-Coach-Lehrgänge in der Region.

Freiwillig hatten sich die vier Schülerinnen und 13 Schüler online angemeldet und dabei das Glück, einen der begehrten Plätze zu bekommen. Damit waren auch verschiedene Schulen aus der Region vertreten: Gymnasium

Georgianum Lingen, Gesamtschule Emsland Lingen, Franziskusgymnasium Lingen, Marienschule Lingen und das Gymnasium Leoninum Handrup. Zudem gehörten die Schülerinnen und Schüler verschiedenen Vereinen an, wie z.B. Olympia Laxten, ASV Altenlingen, SV Meppen und dem SC Baccum.

Die beiden Junior-Coach-Referenten des NFV, Friedhelm Dove und Rainer Sobiech, leiteten kompetent die



Teilnehmer und Ausbilder des Junior-Coach-Lehrganges in Lingen gemeinsam mit den Demoteams vom SC Baccum.

Foto: privat

Ausbildung. Als Demonstrationsteams fungierten dabei in diesem Jahr drei Jugendmannschaften vom SC Bac-

cum: Die E1, E2 und D2. Mit dem abgeschlossenen Lehrgang wurden damit im Emsland und in der Grafschaft

Benthem – seit Einführung dieses erfolgreichen NFV-Projektes im Jahr 2012 – inzwischen rund 700 Junior-Coa-

ches ausgebildet, von denen die Mehrzahl bereits im Jugendbereich der Vereine tätig ist. *Friedhelm Forbriger*

Absolventen beweisen Ausdauer

14 neue C-Lizenz-Inhaber für die Grafschaft und das Emsland

Der wahrscheinlich längste C-Lizenz-Lehrgang aller Zeiten ist nun mit der Übergabe der Zertifikate zu Ende gegangen. Der eigentlich ab März 2020 geplante Kurs musste aufgrund der Pandemie zunächst auf August des vergangenen Jahres verschoben werden und wurde dann erneut im Oktober 2020 für acht Monate unterbrochen. 14 Absolventen, davon zehn aus der Grafschaft und vier aus dem Emsland, nahmen an

der Abschlussprüfung teil und konnten diese erfolgreich abschließen.

„120 Lerneinheiten unter erschwerten Bedingungen erfolgreich zu absolvieren, dafür gebührt Euch Respekt und Anerkennung“, sagte Kreislehrwart Friedhelm Dove, der zusammen mit dem Kreisvorsitzenden Georg Alferink die Urkunden überreichte. Erstmals wurde ein Teil des Unterrichtes auch online absolviert.

Für den gastgebenden Verein Union Lohne gratulierten Jugendleiter Jürgen Korte und der erste Vorsitzende Heinz Herbers. Für Korte ist entscheidend, dass das erlernte Wissen nun auch bei den jugendlichen Fußballern ankommt. In erster Linie hofft der Jugendleiter aber, dass wieder dauerhaft gespielt werden kann.

Die neuen C-Lizenz-Inhaber: Andreas van Lil (Eintracht Nordhorn), Frank

Mers (Olympia Uelsen), Wolfgang Arens und Christopher Berning (beide Union Lohne), Justin Löffler und Christian Tonk (beide VfL Weiße Elf), Timo Esders (SV Wietmarschen), Martin Seiler (SV Veldhausen), Edgar Vette und Jürgen Wolters (beide SV Hoogstede), David Silies, Michael Kampling und Michael Krause (alle ASV Altenlinden), Marc Ripperda (Olympia Laxten).

Andreas Huisjes



Präsentieren stolz ihre Lizenzen: Die Absolventen des C-Lizenz-Lehrgangs und ihre Ausbilder.

Jürgens folgt auf Peterberns

Jugendausschuss des Fußball-Kreises Emsland stellt sich neu auf



Der neue Jugendausschuss des NFV-Kreises Emsland (v. l.): Hermann Bröring, Stefan Sievers, Stefan Jürgens, Manfred Schlangen und Hans-Georg Münster.

Foto: Karl-Heinz Hasken

Neuer Vorsitzender des Kreisjugendausschusses (KJA) im Fußball-Kreis Emsland ist der 42-jährige Stefan Jürgens (Emsbüren). Er tritt damit die Nachfolge von Josef Peterberns (Geeste-Osterbrock) an, der nach 18-jähriger Amtszeit den Vorsitz auf

eigenen Wunsch abgab. Das ist das mit Spannung erwartete Ergebnis des Kreisjugendtages im proppenvollen Saal des Gasthauses Over in Geeste.

„So viele Personen haben noch nie am Jugendtag teilgenommen“, erklärte Peterberns zu Beginn der alle drei

Jahre stattfindenden Veranstaltung. Landrat Marc-André Burgdorf in seinem Grußwort: „Mein Dank geht an alle, die geholfen haben, diese gut organisierte Veranstaltung in Corona-Zeiten hinzukriegen.“

Stefan Jürgens, seit Jahren Staffelleiter im KJA, setzte

sich in einer geheimen Wahl mit 151:74 Stimmen gegen den langjährigen KJA-Beisitzer Stefan Sievers (Werpeloh) durch, der ebenfalls für den Vorsitz kandidiert hatte. Neu in den KJA wurde Hans-Georg Münster (Esterwegen) gewählt. Ausgeschieden aus diesem Gremium sind Frank Kroschewski und Georg Brümmer.

Nach der einstimmig beschlossenen Verkleinerung von sieben auf fünf Personen besteht der neue Kreisjugendausschuss nun neben dem Vorsitzenden Stefan Jürgens aus Hubert Bröring (Dörpen), Hans-Georg Münster (Esterwegen), Manfred Schlangen (Haselünne) und Stefan Sievers.

Der KJA hat sich vorgenommen, neue Ideen und Impulse zu setzen und dabei die Vereine mitzunehmen. „Wir können und müssen über Veränderungen gemeinsam sprechen“, meinte Jürgens. „Lasst uns dem Jugendfußball im Emsland ein positives Gesicht geben.“ Geprüft werden soll auch die Umsetzung neuer Spielformen gemäß NFV-Jugendordnung in den unteren Altersklassen. Angestrebt wird zudem ein positiver Trend bei den Mannschaftszahlen. 685 Teams, davon 104 Minikicker, nehmen im Emsland am Spielbetrieb der aktuellen Saison teil.

Für langjährige Tätigkeit als Staffelleiter im Jugendfußball wurden Volker Janzen (Meppen) und Herbert Stehmann (Spelle) geehrt.

„Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl“, erklärte Peterberns zum Ende der Veranstaltung gegenüber Stefan Jürgens. „Ich wünsche Dir ein glückliches Händchen zur Leitung des Kreisjugendausschusses.“ Peterberns war sehr lange für den Jugendfußball tätig: Seit 1994 als Staffelleiter und ab 2003 als Kreisjugendobmann. „Vielen Dank für die tolle Arbeit und das Engagement für unsere Fußballjugend im Emsland“, erklärte Marc-André Burgdorf.

Karl-Heinz Hasken



Hans Lindemann (4.v.l.) vom SV Marka Ellerbrock ist nach fast 40-jähriger Tätigkeit als ehrenamtlicher Sportrichter im NFV-Kreis Cloppenburg im Beisein seiner Kolleginnen und Kollegen verabschiedet worden. „Auf dich konnte ich mich immer verlassen. Deine langjährige Erfahrung war immer äußerst hilfreich für unsere gemeinsame Arbeit“, hob Horst Kröning (2.v.l.), Vorsitzender des Sportgerichts, in seiner Laudatio lobend hervor. Angefangen hatte Lindemann in jungen Jahren im Jugendsportgericht. Nach der Fusion des Jugend- und des Sportgerichts blieb er Mitglied im Sportgericht. Aus diesem Anlass bedankte sich auch der NFV-Kreisvorsitzende Hans-Jürgen Hoffmann (3.v.r.) beim „Urgestein“ Hans Lindemann für den jahrzehntelangen Einsatz als Sportrichter. Er übergab die DFB-Ehrenamtsurkunde und die DFB-Uhr als Anerkennung für besondere ehrenamtliche Leistungen im Bereich des Fußballsports. Zu den Gratulanten zählten auch (v.l.) Yane Grünloh, Heinz Huntemann, Ludger Jansen, Heinrich Göken und Yvonne Lübbers.

Klaus Kösterke/Foto: NFV Cloppenburg



SV Concordia Emsbüren, das Siegerteam des Ü 32-Pokalwettbewerbs im NFV-Kreis Emsland.

Foto: Hubert Silies

Ü 32-Kreis Pokalsieger mit fast 15-monatiger Verspätung

Emsland: SV Concordia Emsbüren bezwingt den SC Baccum mit 3:1



Das Finale des Ü 32-Kreis Pokals der Saison 2019/2020 des NFV-Kreises Emsland wurde mit fast 15-monatiger, Corona-bedingter Verspätung Anfang September auf der Sportanlage des SC Baccum ausgetragen. Auf allgemeinen Wunsch der noch im Wettbewerb verbliebenen vier Mannschaften VfL Emslage, SC Baccum, SV Concordia Emsbüren

und SV Voran Brögbern sollte der Wettbewerb doch noch zu Ende gespielt werden.

In den Halbfinal-Begegnungen hatte sich Emsbüren gegen Emslage und Baccum gegen Brögbern durchgesetzt. Vor zahlreichen Zuschauern behielt nach spannenden und intensiv geführten 70 Endspiel-Minuten erst gegen Spielende SV Concordia Emsbüren die Oberhand.

Ein Doppelpack von Michael Sabel (17., 60.) sowie ein weiterer Treffer von Peter Sabel (51.) reichte dem SV Concordia zum Triumph. Für das zwischenzeitliche 2:1 hatte Baccums Matthias Kammermöns gesorgt.

Die Siegerehrung wurde im Anschluss vom Kreis-Vorsitzenden Hubert Börger und vom Kreis-Spielausschussvorsitzenden Reinhard Schröder vorgenommen. Die Vertreter des Fußballkreises waren sich einig, dass beide Mannschaften an diesem Abend viel Werbung für den Altherrenfußball betrieben haben, und es wäre wünschenswert, wenn sich zukünftig die eine oder andere Mannschaft mehr an den Wettbewerben im Ü 32-, Ü 40- und Ü 50-Fußball beteiligen würde.

Karl-Heinz Hasken

Der Kapitän der Sieger-Mannschaft vom SV Concordia Emsbüren, Maik van Lengerich, mit Hubert Börger (l.) und Reinhard Schröder (r.).

Foto: Reinhard Deermann

Trauer um Michael Kaumkötter

Der NFV-Kreis Osnabrück trauert um seinen langjährigen aktiven Schiedsrichter und ehemaliges Mitglied im Sportgericht Michael Kaumkötter, der jetzt plötzlich und unerwartet im Alter von nur 56 Jahren verstarb.

Michael absolvierte seine Schiedsrichterprüfung im Jahre 1984 und war seitdem als Schiedsrichter für den Fußballkreis Osnabrück bzw. für seinen Heimatverein Sportfreunde Oesede aktiv.

Die Schiedsrichterei war seine größte Leidenschaft. In den früheren Jahren war er zunächst viele Jahre in der Oberliga und der Landesliga auf den Sportplätzen unter-



Michael Kaumkötter †

wegs, ab 2012 dann auf Bezirksebene und anschließend auf Kreisebene.

Michael leitete teilweise bis zu 100 Spiele im Jahr. Er war stets zuverlässig und jederzeit bereit, auch kurzfristig auszuhelfen oder auch Spiele für Kollegen zu übernehmen. Durch seine positive und besonnene Art wurde er bei den Mannschaften im Fußballkreis geschätzt und war sehr beliebt.

Großes Augenmerk setzte er auch auf den Nachwuchs. Er begleitete junge Schiedsrichter zu ihren ersten Spielen, um sie zu Beginn bei ihrer nicht immer leichten Aufgabe zu unterstützen.

Von 1997 bis 2003 war er ferner im Sportgericht

und hier drei Jahre als Sportgerichtsvorsitzender im Kreisvorstand tätig.

Neben der Schiedsrichterei war die Vogelzucht sein zweites großes Hobby. Geschätzt wurde er zudem für seine ehrenamtliche Arbeit beim Deutschen Roten Kreuz.

Der Fußballkreis und alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter werden sich immer gerne an ihn erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bernd Kettmann
Kreisvorsitzender
Tim Gutendorf
Vorsitzender
Schiedsrichterausschuss

Begeisterte Fußballmädchen

Dreitägiges Fußball-Camp beim GVO Oldenburg für Nachwuchskickerinnen



Auch das beliebte Dosenschießen gehörte zum Programm und erfreute die Fußballmädchen.

Foto: GVO Oldenburg

In den letzten Tagen der Sommerferien war beim GVO Oldenburg mächtig was los. Vom 23. bis 25. August fand das erste Mädchen-Fußball-Camp unter der Leitung der lizenzierten Übungsleiter Jela Schnabel und Timo Pohling statt.

Zu Beginn wurden alle Kinder mit eigenen Trikots und einem Ball ausgestattet. Insgesamt waren 49 Mädchen im Alter von fünf bis zwölf Jahren aus unterschiedlichen Vereinen mit vollem Einsatz dabei und konnten ihre Fähig-

keiten im Fußballspiel trainieren und verbessern.

Viele ausgebildete, vereinseigene Trainer kümmerten sich liebevoll um die jungen Spielerinnen. Der Umgang miteinander war ein wichtiger Aspekt und gehör-

te auch zum Trainingsplan. Kommentare der Nachwuchskickerinnen wie „Schade, dass es morgen zu Ende geht“ oder „Hätten noch zwei Tage mehr sein können“ waren der Lohn für Trainer, Betreuer und Organisationsteam, die an drei anstrengenden Tagen alles bestens organisierten.

Zum Abschluss wurde das Fußballcamp noch einmal durch das DFB-Fußballabzeichen aufgewertet und alle Kinder schafften das Abzeichen. Für die Herbstferien ist ein weiteres Fußballcamp geplant und dieses Mal sind dann die Jungs dran.

„Eine tolle Idee für den Mädchenfußball wurde phantastisch umgesetzt und durchgeführt. Ich bin stolz und hoch zufrieden mit allen Mädchen und den Camptrainern“, resümierte Timo Pohling.
Sascha Buchbach

GVO Oldenburg sehr aktiv

„Winterchallenge“ des Kreisjugendausschusses mit Ehrungen im Sommer

Um die Wartezeit zu überbrücken und ein wenig Normalität in den sportlichen Alltag zu bringen, hatte der Jugendausschuss des NFV-Kreises Jade-Weser-Hunte mit den ersten „Winterspielen“ einen neuen Wettbewerb ins Leben gerufen, an dem die Vereine Corona-konform von zu Hause aus teilnehmen konnten. Veranstaltungszeitraum war der 15. Dezember 2020 bis zum 15. Februar 2021. Den Vereinen wurde ermöglicht, an zwei Mannschaftswettbewerben sowie an Einzelwettbewerben teilzunehmen.

Die Nachwuchskicker hatten die Aufgabe, ihre Fußballkünste per Video festzuhalten. Grundsätzlich sollten die einzelnen Aufnahmen nicht länger als fünf Minuten dauern.

Die erste von zwei Ehrungsveranstaltungen fand nunmehr beim GVO Oldenburg statt. Persönlich entgegen nehmen konnten die bei-

den Einzelsieger, der G-Jugendliche Justus Hundeling im Einzelwettbewerb 1 (A- bis G-Junioren) sowie sein Bruder, der F-Jugendliche Jakob Hundeling im Einzelwettbewerb 3 (E- bis G-Junioren) ihre verdienten Präsente. Diese waren

eine Urkunde, ein Handtuch sowie ein Spielball.

Ebenfalls anwesend waren kleine Abordnungen der Sieger- und zweitplatzierten Mannschaften des GVO. Im Mannschaftswettbewerb 3 der Junioren belegten gleich

zwei GVO-Teams die ersten beiden Plätze. Die G-Junioren des Vereins setzten sich knapp vor der E-III durch. Im Mannschaftswettbewerb 4 waren die E-III-Junioren des GVO die strahlenden Sieger.

Jürgen Hinrichs



Besonders aktiv war die Jugendabteilung des GVO Oldenburg bei der „Winterchallenge“ des Kreisjugendausschusses. Die Mädchen und Jungen konnten gleich eine ganze Reihe von Auszeichnungen einheimsen.

Foto: GVO Oldenburg



Auch die Allstars des Heidmühler FC (in Dunkelrot) unterstützten die Aktion und zeigten, dass sie es noch immer „drauf“ haben.

Fotos: Thomas Breves (Jeversches Wochenblatt)

Benefizkick für Ahrweiler BC

Flutkatastrophe: Heidmühler FC sammelt 2.222 Euro Spendengelder

Etwa 400 Zuschauer legten sich auf dem Sportplatz in Heidmühle für den Ahrweiler BC ins Zeug. Der FC Verein hatte für den durch die Flutkatastrophe arg gebeutelten Club im Norden von Rhein-

land-Pfalz ein Benefizspiel organisiert und Spendengelder gesammelt.

Fabian Klische, Organisator auf Seiten des Heidmühler FC, konnte jetzt den Betrag von 2.222 Euro vermelden,

der nunmehr auf das Konto des ABC überwiesen wird. Der Spendenbetrag konnte durch die Eintrittsgelder, freiwillige Spenden sowie durch die Erlöse aus dem Speisen- und Getränkeverkauf zusammengebracht werden.

Das Geld soll vorwiegend der Jugendarbeit des Vereins zugutekommen. Spielbälle, Trikotsätze und vieles mehr waren in den Wassermassen unbrauchbar geworden oder verloren gegangen.

Die Fußballplätze des Ahrweiler BC sind bis heute nicht nutzbar und müssen komplett neu aufgebaut werden. „Wir sind natürlich zufrieden. Die Summe, egal wie hoch sie auch ist, sie wird helfen“, ist sich Fabian Klische, der Jugendleiter und stellver-

tretender Spartenleiter des HFC, sicher.

Beim Benefizspiel waren die erste Mannschaft des Heidmühler FC und eine Allstar-Auswahl, die von Trainerlegende Hans-Herrmann Mindermann betreut wurde, aufeinandertreffen. Im nicht so ganz bierernsten Duell setzte sich standesgemäß, aber knapp die erste Mannschaft mit 4:3 durch. Auch Klische kam in der ersten Spielhälfte zum Einsatz, genau wie ehemalige „Legenden“ des HFC. Bei den Allstars standen unter anderem Rick van Rijn, Falko Thomas, Lars Poedtke oder auch Gerrit Schökel im Aufgebot.

Und auch Spieler, die beim HFC ausgebildet wurden und aktuell im Profibereich aktiv sind, hatten sich bei ihrem Heimatclub gemeldet und wären gerne dabei gewesen. Leider war das nicht umsetzbar, weil die Kicker voll im Spielbetrieb stecken. „Gerade für die Allstars war das Wiedersehen nach langer Zeit für eine gute Sache natürlich eine schöne Angelegenheit“, sagte Fabian Klische. Die zweimal 30 Spielminuten, aber vor allem die „dritte Halbzeit“ nach der Begegnung in gemütlicher Runde fanden Gefallen.

Thomas Breves
Jeversches Wochenblatt



Viele Zuschauer auf dem Sportplatz in Heidmühle halfen mit, den stolzen Spendenbetrag in Höhe von 2.222 Euro zu erzielen.

Amtliche Mitteilungen

Einladung

zum Ordentlichen Kreisjugendtag 2021 des NFV-Kreises Holzminden am Sonntag, 21. November, um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum Heinade, In der Trift 8, 37627 Heinade.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung der Gäste und Delegierten
2. Grußworte der Gäste

3. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechtes
4. Genehmigung des Protokolls vom ordentlichen Kreisjugendtag am 08.07.2018 in Kemnade
5. Berichte des Juniorenausschusses
6. Ehrungen
7. Anträge
8. Wahl eines Versammlungsleiters

9. Entlastung und Neuwahlen
10. Ausblick auf das Spieljahr 2021/2022
11. Ortswahl zum Kreisjugendtag 2024
12. Anfragen, Verschiedenes
13. Schlusswort

Anträge zu TOP 7 sind schriftlich bis zum 30. Oktober an den Vorsitzenden des KJA zu richten.

Das Stimmrecht richtet sich nach § 48 Abs. 3 der Verbandssatzung. Der Kreisjugendtag ist eine Pflichtveranstaltung.

Die Rechenschaftsberichte werden den Vereinen in schriftlicher Form zugesandt.

Rolf Gans, Vorsitzender Juniorenausschuss

Einladung

zum 59. Ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Holzminden am Mittwoch, 24. November, um 19 Uhr im Gasthaus Altendorfer Hof in Holzminden.

Tagesordnung:

1. Eröffnung – Begrüßung – Totenehrung
2. Grußworte der Gäste
3. Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechtes
4. Genehmigung der Niederschrift des 58. Ordentlichen Kreisfußballtages am 9. Juli 2018
5. Ehrungen
6. Rechenschaftsberichte – Vorstand

Fortsetzung siehe Seite 66

Vereinsneuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme der folgenden Vereine als Mitglied im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

- TFC Devils Oldenburg e.V., vertreten durch Jörg Harms, Roonstr. 7, 26122 Oldenburg, NFV-Kreis Jade-Weser-Hunte
- Günter Distelrath, Präsident

Geburtstage

15. Oktober bis
15. November

Dieter Neubauer, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender des Verbandsausschusses für Qualifizierung, feiert am 20. Oktober seinen 71. Geburtstag.

*

Hans-Günther Kuers, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 27. Oktober seinen 70. Geburtstag.

*

Georg Alferink, Vorsitzender des NFV-Kreises Bentheim, wird am 29. Oktober 67 Jahre alt.

*

Eckehard Schütt, Vorsitzender des NFV-Kreises Osterholz, wird am 29. Oktober 71 Jahre alt.

*

Karl Frewert, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 30. Oktober seinen 85. Geburtstag.

*

Michael Brede, Vorsitzender des NFV-Kreises Nienburg, feiert am 1. November seinen 60. Geburtstag.

*

Herbert Lange, NFV-Ehrenmitglied, wird am 4. November 82 Jahre alt.

*

Hermann Lührs, Ehrenmitglied des NFV, wird am 7. November 82 Jahre alt.

*

Winfried Neumann, Vorsitzender des NFV-Kreises Ostfriesland, feiert am 14. November seinen 64. Geburtstag.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Mitteilungen** ist der **11. Oktober 2021**.

Fortsetzung von Seite 65

- Ausschüsse
- Rechtsorgan
- 7. Bericht der Rechnungsprüfer
- 8. Genehmigung des Haushaltsplanes für den ordentlichen Haushalt 2022
- 9. Anträge
- 10. Wahl eines Versammlungsleiters
- 11. Entlastung des Vorstandes und der Ausschüsse sowie des Rechtsorgans
- 12. Neuwahlen

Akademie-Termine

27. September bis 31. Oktober 2021

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie finden die nachfolgend aufgeführten Termine in der NFV-Akademie nur unter Vorbehalt statt.

Traineraus- und -fortbildung

Mo. 27.9. bis Fr. 1.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Profil Erwachsene Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Profil Junioren
Mo. 4. bis Mi. 6.	Trainer-B-Lizenz-Ausbildung, Prüfung Eignungstest zur DFB-Elite-Jugend-Trainer-Ausbildung Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Jugend
Mo. 11. Mo. 11. bis Di. 12.	Trainer-B-Lizenz-Eignungstest Bezirk Hannover Trainer-B-Lizenz-Fortbildung „DFB-Spielauffassung im Bereich C-/B-/A-Junioren und Juniorinnen
Mo. 11. bis Fr. 15.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung für FWDler, Teil 1 Basiswissen
Di. 12. bis Mi. 13.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Prüfung
Mi. 13. bis Fr. 15.	Trainer-C-Lizenz-Ausbildung, Profil Jugend
Mo. 18. bis Fr. 22.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 2
Mo. 25. bis Fr. 29.	Junior-Coach-Ausbildung, Teil 3

Schiedsrichter

Sa. 9. bis So. 10.	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten
Fr. 15. bis So. 17.	Leistungslehrgang für Bezirksschiedsrichter
Mo. 18. bis Do. 21.	Schüler-Schiedsrichter-Lehrgang 2 (Herbstferien)
Do. 21. bis So. 24.	Jung-Schiedsrichter-Lehrgang (Herbstferien)

Verbandsmitarbeiter

Fr. 1.	Sitzung Kommission Schulfußball
--------	---------------------------------

Ehrenamt

Fr. 1. bis Sa. 2.	DFB/NFV-Masterplan „Fußballhelden-Nachbetreuung“
-------------------	--

Talentförderung

Fr. 8. bis So. 10.	U 12-Juniorinnen-Sichtungslerngang U 14-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 15. bis So. 17.	U 14-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Fr. 29. bis So. 31.	U 13-Juniorinnen-Sichtungslerngang U 15-Junioren-Auswahllehrgang

Ferienangebote

So. 17. bis Do. 21.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 16
Do. 21. bis Mo. 25.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 17
Mo. 25. bis Fr. 29.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 18

Sonstiges

Sa. 16. bis So. 17.	Schulung der Konfliktmanager
---------------------	------------------------------

- 13. Ortswahl für den 60. Kreisfußballtag 2024
 - 14. Ausblick auf das Spieljahr 2021/2022
 - 15. Verschiedenes und Schlusswort
- Anträge zu TOP 9** sind schriftlich bis zum **31. Oktober** beim Kreisvorsitzenden einzureichen.
- Ehrungsanträge zum TOP 5** sind bis zum **1. Oktober** zu stellen.
- Das Stimmrecht richtet sich nach § 48 (3) der Verbandssatzung.

Der Kreisfußballtag ist eine Pflichtveranstaltung (Anhang 2-I. (27) der SpO des NFV).

Die Rechenschaftsberichte werden in schriftlicher Form zugesandt.

Sollte die Durchführung des Kreisfußballtages aufgrund der Corona-Pandemie nicht als Präsenzveranstaltung möglich sein, wird der Kreisfußballtag 2021 virtuell stattfinden.

August Borchers
Kreisvorsitzender

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
Niclas Janßen, Tel. (0 51 05) 7 51 42
E-Mail: Niclas.Janssen@nfv.de
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes (Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Cord Krüger (Hannover)
Vor dem Esch 13
27793 Wildeshausen
E-Mail: cord-krueger@web.de
Olaf Lahse (Lüneburg)
E-Mail: Olaf.Lahse@nfv-bezirklueneburg.de
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Mitteilungen:**
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
D-34121 Kassel

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Das Glück für zwischendurch!



Chance 1: 2 Mio.



Chance 1: 765.000



Chance 1: 819.000



Chance 1: 727.000

RUBBELLOSE



Chance 1: 675.000



Chance 1: 1,3 Mio.



Chance 1: 1,3 Mio.



Chance 1: 1,3 Mio.

**Erhältlich in Ihrer Annahmestelle,
unter www.otto-niedersachsen.de und
in den Apps von LOTTO Niedersachsen.**

Das ist unsere
Natur.
Und das ist ihr
Bier.

Mit Felsquellwasser[®] gebraut.



Getrunken nach dem deutschen Brauereigesetz - Krombacher Privatbrauerei
11111 Krombach - Am Felsberggürtel - www.krombacher.de

Eine Perle der Natur.

